

Stadt
Emsdetten



INTEGRATIONSKONZEPT DER STADT EMSDETTEN - 2016 bis 2018 -

INHALTSVERZEICHNIS

1	Integrationskonzept der Stadt Emsdetten 2016 bis 2018	5
1.1	Warum jetzt ein Integrationskonzept?	5
1.2	Zielgruppe.....	6
1.3	Was ist Integration?	8
1.4	Ein kurzer historischer Abriss der Emsdettener Integrationsarbeit	8
2	Rahmenbedingungen und Strukturdaten	10
2.1	Anzahl der Bezieherinnen und Bezieher von Asylbewerberleistungen .	10
2.2	Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund an der Gesamtbevölkerung	11
2.3	Verschiebung der Staatsangehörigkeiten bei Personen im Leistungsbezug AsylbLG	13
2.4	Bildung.....	14
2.5	Schulabschlüsse von Ausländerinnen und Ausländern	15
2.6	Schulabschlüsse von Deutschen	15
2.7	Anteil der Arbeitslosen an der Bevölkerung.....	17
3	Vorgehensweise	19
3.1	Einordnung in die Handlungsfelder	19
3.1.1	Unterbringung und Wohnen	19
3.1.2	Ankommen, Begegnung und Freizeit	19
3.1.3	Bildung und Betreuung	19
3.1.4	Arbeit und Beruf	20
3.1.5	Kommunikation und Netzwerken	20
3.2	Bestandsanalyse	20
3.3	Stärken- und Schwächenanalyse.....	20
3.4	Ziele	20
3.5	Maßnahmen	21
4	Integrationsmaßnahmen in den Handlungsfeldern	22
4.1	Unterbringung und Wohnen Übergangseinrichtungen, dauerhafter Wohnraum	22
4.1.1	Unterbringung und Wohnraum	22
4.1.2	Bauleitplanung für Wohnen und Infrastruktur	25
4.2	Ankommen, Begegnung und Freizeit	28
4.2.1	Betreuung der Flüchtlinge	28
4.2.2	Sport- und Freizeitaktivitäten	32
4.2.3	Paten für Flüchtlinge - Integrationslotsen	34
4.2.4	Verkehr und Mobilität	38
4.2.5	Begegnung ermöglichen	41
4.2.6	Interreligiöser Austausch	43
4.3	Bildung und Betreuung	46
4.3.1	Interkulturelle Öffnung	46
4.3.2	Deutschkurse für Flüchtlinge in Emsdetten	50

4.3.3	Vorbereitung auf KiTa und Schule	55
4.3.4	KiTa-Betreuung	60
4.3.5	Elternbildung - Rucksack / Griffbereit	63
4.3.6	Integration neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler	67
4.3.7	Lernpaten für Flüchtlingskinder und Jugendliche	70
4.3.8	Bildungsangebote der Stadtbibliothek für Flüchtlinge	72
4.3.9	Betreuung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen	77
4.4	Arbeit und Beruf	84
4.5	Kommunikation und Netzwerken.....	87
4.5.1	Netzwerken und Austausch	87
4.5.2	Beirat Integration und Migration	90
5	Resumé	93
6	Angebote der Träger der freien Wohlfahrtspflege, Institutionen, Initiativen und Vereine in der Integrationsarbeit	95
6.1	Lernen fördern.....	98
6.1.1	Schulsozialarbeit	98
6.1.2	Lernförderung	99
6.1.3	Integrativer Mittwochstreff	99
6.1.4	Internetcafé	99
6.1.5	BvB-pro - Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen	99
6.1.6	TEP - Projekt zur Teilzeitausbildung	100
6.1.7	Ausbildungsbegleitende Hilfen	100
6.1.8	Projekt Neues Land - Neue Chancen	100
6.1.9	Arbeitsmarktprogramm KompAS	101
6.1.10	Regelmäßige Lernen fördern interne Fortbildungsangebote	101
6.2	Offene Ganztagschulen Paul-Gerhardt Schule/Wilhelmschule.....	102
6.2.1	Angebote für Flüchtlingskinder und ihre Eltern	102
6.3	AWO - Ortsverein Emsdetten	104
6.3.1	Café International	104
6.3.2	Angebote zum Spracherwerb	104
6.3.3	Veranstaltungen und Zusammenkünfte rund um das Thema Flucht und Bleiberecht	104
6.4	Evangelische Kirchengemeinde Emsdetten.....	105
6.4.1	Asylverfahrens- und Perspektivberatung	105
6.5	Ökumenische Flüchtlingshilfe	106
6.5.1	Offener Treffpunkt	106
6.5.2	Einzelfallunterstützung	106
6.5.3	„Kleine Projekte“	107
6.5.4	Willkommenspaket für Neugeborene	107
6.6	Integrationsmaßnahmen im Treffpunkt 13drei	108
6.6.1	Offener Treff im Kinder und- Jugendzentrum "Treffpunkt 13drei"	108
6.6.2	LWL-Projekt "Erst mal ankommen- Gemeinsam verstehen"	109
6.7	Caritasverband Emsdetten-Greven e.V.....	110

6.7.1	Freiwilliges Engagement für Eltern (FEE)	110
6.7.2	Psychosoziale Beratung	111
6.7.3	Schulpsychologische Beratung	112
6.7.4	Angebote des Sozialkaufhauses (KaDeCa)	113
6.7.5	Arbeit und Beschäftigung im Sozialkaufhaus (KaDeCa)	114
6.7.6	Migrationsberatung für Erwachsene	115
6.7.7	Regionale Flüchtlingsberatung	116
6.7.8	Frühe Hilfen	117
6.8	Evangelische Jugendhilfe Münsterland	118
6.8.1	Jugendmigrationsdienst	118
6.9	Stroetmanns Fabrik	119
6.9.1	Kulturprojekte	119
6.10	Kreisel e.V.:	120
6.10.1	Spieltreff für Kinder aus Flüchtlingsfamilien	120
6.10.2	Offener Familientreff für Flüchtlingsfamilien	121
6.10.3	Trennungs- und Scheidungsberatung für Eltern mit Migrationshintergrund	122
6.11	Zusammenfassung	123

1 Integrationskonzept der Stadt Emsdetten 2016 bis 2018

1.1 Warum jetzt ein Integrationskonzept?

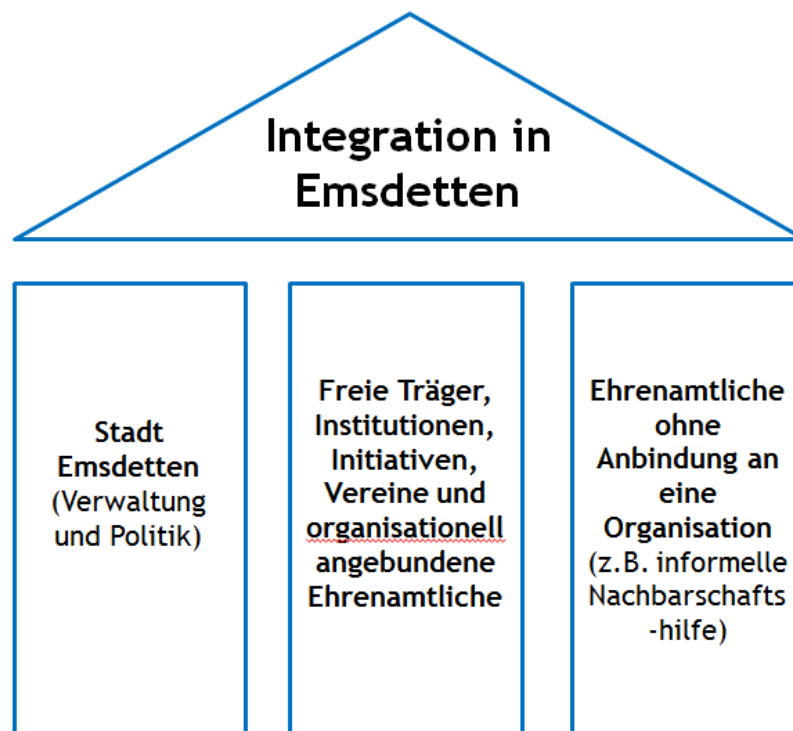
Aufgrund von internationalen Konflikten gab es seit dem Jahr 2015 eine hohe Zuwanderung von Flüchtlingen nach Europa und insbesondere nach Deutschland. Da die Flüchtlinge nach dem Königssteiner Schlüssel in der Bundesrepublik verteilt wurden und werden, hat auch die Stadt Emsdetten ihren Anteil an Flüchtlingen aufgenommen.

Integration ist in Emsdetten dabei prinzipiell nichts Neues. Migration und Integration werden hier schon lange gelebt. Es gibt eine lange Tradition, in der sich die vielen, engagierten Akteurinnen und Akteure in der Integrationsarbeit - Freie Wohlfahrtspflege, Initiativen, Vereine und Ehrenamtliche - um Flüchtlinge und Migrantinnen und Migranten in Kooperation mit der Verwaltung kümmern.

Die Bundesrepublik Deutschland hat schon einige Wanderungsbewegungen erlebt. Beispielsweise kamen zwischen 1945 und 1950 durch Flucht und Vertreibung Millionen aus Mittel- und Osteuropa nach Deutschland. In der Zeit des deutschen Wirtschaftswunders wurden Gastarbeiter aus Südeuropa von Deutschland angeworben. In den 1990er Jahren haben die Balkankriege zu Flüchtlingszuwanderungen geführt. Die 2000er Jahre sind geprägt durch die Erweiterung der EU und der Arbeitnehmerfreizügigkeit, die zu einer verstärkten Zuwanderung aus den südosteuropäischen Staaten geführt haben. Vor diesem Hintergrund wird deutlich, dass Zuwanderung viele Gründe hat und Integration einen wesentlich größeren Personenkreis betrifft, als den der Flüchtlinge aus den aktuellen Krisenländern. Darum ist das Integrationskonzept der Stadt Emsdetten angelegt **für alle Menschen mit Migrationshintergrund** - unabhängig vom Aufenthaltsstatus und dem Grund der Einwanderung, auch wenn aufgrund der aktuellen Situation der Schwerpunkt auf der Flüchtlingsarbeit liegt.

Das Integrationskonzept erfasst in einem ersten Schritt systematisch die **Integrationsmaßnahmen der Stadt Emsdetten**, sowohl diejenigen, die sie selbst durchführt, als auch Integrationsmaßnahmen in Kooperation mit den Akteurinnen und Akteuren in der Integrationsarbeit. Das Integrationskonzept beinhaltet dabei Angebote und Maßnahmen, die es bereits seit langem gibt sowie Angebote und Maßnahmen, die aktuell neu geschaffen wurden bzw. in den nächsten zwei Jahren geschaffen werden sollen. In Form einer strukturierten Übersicht können die Maßnahmen zukünftig noch systematischer aufeinander abstimmt und zukünftige Entwicklungen gezielt gesteuert werden. Damit soll gezeigt werden, wie die Verwaltung in Kooperation mit freien Trägern, Initiativen und engagierten Ehrenamtlichen ein breit angelegtes Angebot zur Integration neuer Mitbürgerinnen und Mitbürger mit Migrationshintergrund geschaffen hat, das immer wieder an die aktuelle Situation angepasst wird. Deshalb gilt das Integrationskonzept zunächst bis zum 31.12.2018, um es dann wieder zu aktualisieren und vom Rat der Stadt Emsdetten erneut bestätigen zu lassen. Wie eingangs beschrieben, baut Integration nicht nur auf den Maßnahmen der Stadt Emsdetten auf.

Vielmehr basiert „Integration in Emsdetten“ auf drei tragenden Säulen. Neben der Stadt Emsdetten gibt es eine Säule formaler Integrationsarbeit von freien Trägern, Institutionen, Initiativen, Vereinen und den daran angebundene Ehrenamtlichen. Die dritte Säule beschreibt die informelle Integrationsarbeit, bei der Bürgerinnen und Bürger ohne organisatorische Anbindung in Kontakt mit Flüchtlingen sowie Migrantinnen und Migranten in Kontakt treten (zum Beispiel im Rahmen von Nachbarschaftshilfe).



Ohne die ergänzende und stützende zweite und dritte Säule könnte die Integration in Emsdetten nicht erfolgreich funktionieren.

Deshalb wird das Integrationskonzept um eine Übersicht der Anbieter und Angebote der zweiten Säule ergänzt, also der Träger der freien Wohlfahrtspflege, Institutionen, Initiativen und Vereine in der Integrationsarbeit. Die Maßnahmen der dritten Säule im Rahmen der informellen Integrationsarbeit im eher privaten Bereich werden aber kaum systematisch zu erheben sein. Dennoch erweitern die Angebote und Maßnahmen der Träger der freien Wohlfahrtspflege, Initiativen und Vereine erheblich den Blick auf das breite Angebot von Maßnahmen im Bereich Integration in Emsdetten.

1.2 Zielgruppe

Wie eingangs beschrieben, richtet sich das Integrationskonzept der Stadt Emsdetten an **alle Menschen mit Migrationshintergrund** - unabhängig vom Aufenthaltsstatus und dem Grund der Einwanderung.

Dabei gibt es generell viele Definitionen von „Migrationshintergrund“. Die Verwaltung folgt der Definition des Teilhabe- und Integrationsgesetzes des Landes NRW vom 14.02.2012 (GV.NRW. S.97).

Gemäß § 4 Abs. 1 zählen in Nordrhein-Westfalen zu den Menschen mit Migrationshintergrund:

1. Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikel 116 Absatz 1¹ des Grundgesetzes sind, oder
2. außerhalb des heutigen Gebietes der Bundesrepublik Deutschland geborene und seit dem 01. Januar 1950 nach Deutschland zugewanderte Personen, oder
3. Personen, bei denen mindestens ein Elternteil die Kriterien der Nummer 2 erfüllt.

Das Integrationskonzept nimmt dabei Rücksicht auf die verschiedenen Zielgruppen von Menschen mit Migrationshintergrund: sei es der Einreisegrund, die Nationalität, die Altersklasse, der Bildungsstand, das Geschlecht oder mögliche Beeinträchtigungen. Auch wenn alle Flüchtlinge zunächst die gleichen Bedürfnisse nach Unterkunft und materieller Versorgung haben, gibt es spezielle Bedarfe, auch Schutzbedarfe, für einzelne Zielgruppen. Beispielsweise gibt es unter den Flüchtlingen und Migrantinnen und Migranten Menschen mit Behinderungen, darunter auch Kinder. Im Rahmen der gesetzlichen Regelungen wird die medizinische Versorgung sichergestellt. Auch ehrenamtliche Unterstützungssysteme sind installiert. Bei denen, die im Bereich Bildung und Betreuung einen speziellen Bedarf haben, ist dieser abgedeckt.

Ebenso gibt es unter den Flüchtlingen und Migrantinnen und Migranten in Emsdetten viele Ehefrauen und Mütter, alleinerziehende Frauen, Alleinstehende mit Familienangehörigen und ganz Alleinstehende sowie natürlich Mädchen (Töchter und unbegleitete Minderjährige). Auf ihre (Schutz-) Bedarfe, wie auch die der anderen Zielgruppen, wird im gesamten Konzept Rücksicht genommen. In Kapitel 4, wird bei der Beschreibung der Integrationsmaßnahmen immer wieder Bezug auf die einzelnen Zielgruppen genommen.

¹ „Deutscher im Sinne dieses Grundgesetzes ist [...], wer die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt oder als Flüchtling oder Vertriebener deutscher Volkszugehörigkeit oder als dessen Ehegatte oder Abkömmling in dem Gebiete des Deutschen Reiches nach dem Stande vom 31. Dezember 1937 Aufnahme gefunden hat“

1.3 Was ist Integration?

Im Allgemeinen wird Integration in mehrere Phasen unterteilt:

- **Erstversorgung:** Dazu gehören vor allem die Unterbringung, Verköstigung und grundlegende Wohlfahrt.
- **Ankommen:** Hier steht das Erlernen der Landessprache und Kennenlernen des Alltags mit seinen spezifischen Eigenheiten im Vordergrund sowie die Unterstützung in behördlichen Angelegenheiten.
- **Eingliederung:** Auf das „Ankommen“ folgt eine längerfristige Phase der Integration mit dem Aufbau einer eigenständigen und selbstbestimmten Lebensführung, der Integration in das Bildungssystem und/oder den Arbeitsmarkt und in die Stadtgesellschaft.
- **Einbürgerung:** Rein rechtlich ist mit der Einbürgerung, meist nach etwa 5 bis 15 Jahren die Ausländerintegration abgeschlossen, weil die Migrantin oder der Migrant nun Inländer im Sinne des Begriffs ist.
- **Weitere Integration:** Es schließt sich eine Zeit an, in der die volle Eingliederung der Migrantinnen und Migranten erfolgt. Diese umfasst Aspekte wie die. Diese Phase hält nach soziologischen Erkenntnissen durch soziale Durchmischung etwa bis in die dritte Generation an; ab dann wird nicht mehr von Migrationshintergrund im eigentlichen Sinne gesprochen.

Flankierende Maßnahmen unterstützen den Prozess der Integration maßgeblich. Je früher sie ansetzen, desto wirksamer sind sie in der Regel. Im Rahmen der Möglichkeiten einer kreisangehörigen Kommune verfolgt Emsdetten einen ganzheitlichen Integrationsansatz, der über die Unterbringung hinaus, alle Lebensbereiche der Migrantinnen und Migranten in den Blick nimmt. Integration ist daher in der Verwaltung der Stadt Emsdetten seit 2004 als Querschnittsaufgabe verortet. Seit 2009 ist ein spezialisiertes Team sowohl mit der direkten Integration, als auch für das Ehrenamt und den Austausch mit allen Beteiligten Trägern, Initiativen und Vereinen zuständig.

1.4 Ein kurzer historischer Abriss der Emsdettener Integrationsarbeit

1972 - heute Beteiligung von Migrantinnen und Migranten

Schon in den 1970er-Jahren hat die Stadt Emsdetten ein Beteiligungsgremium für Migrantinnen und Migranten eingeführt. Am 26.01.1972 wurde der „Koordinierungsausschuss einheimischer und ausländischer Bürger“ eingerichtet, diesem wurde am 20.12.1984 vom Rat die Stellung eines Beirates gegeben und seitdem als „Ausländerbeirat“ fortgeführt. Im Jahr 2004 wurde der Beirat neu aufgestellt und umbenannt in „Beirat für Integration und Migration“. Die Neukonzipierung und die bedeutende Stellung in der Verwaltung werden auch dadurch deutlich, dass der Bürgermeister den Vorsitz des Beirats übernommen hat.

2007 - heute Integrationsprojekte

Die Stadt führt auch eigene Integrationsprojekte durch. Zu den wichtigsten gehören:

- 2007 - heute Installierung der Projekte „Rucksack“ und „Griffbereit“ an einigen Kindertageseinrichtungen inkl. Schulung von Elternbegleiterinnen und jährliche interkulturelle Kompetenzschulung einer KiTa.
- 2009 - heute Interreligiöses Mädchenprojekt und regelmäßig verschiedene interreligiöse Dialogveranstaltungen (Jahresrhythmus)
- 2010 - heute Start des Projektes „Multikulturellen Bibliothek“ in der Stadtbibliothek Emsdetten, seitdem kontinuierliche Weiterentwicklung

2004 - Zusammenlegung der „Tage der ausländischen Mitbürger“ und dem „Emsdettener September“

Die Veranstalter setzen ein Zeichen - „Wir sind Emsdetten“ - und legen die bisher getrennten Veranstaltungen zusammen und stimmen diese aufeinander ab.

2008 - heute Interkulturelle Öffnungsprozesse

Interkulturelle Öffnungsprozesse nehmen Organisationen und Personen der Mehrheitsgesellschaft in den Fokus. Die Frage lautet: Was können WIR tun, damit sich Menschen hier besser integrieren können. Dadurch werden neue Handlungsmöglichkeiten eröffnet. In der Vergangenheit ist es gelungen, flächendeckende Interkulturelle Öffnungsprozesse für Emsdetten zu organisieren:

- 2008 Entwicklung eines Überblicks zu „Akteurinnen und Akteuren im Integrationsprozess“ und damit einhergehend stärkere Fokussierung auf interkulturelle Öffnungsprozesse, Interkultureller Kompetenz-Workshop mit Führungskräften aus Verwaltung, Politik und freien Trägern
- 2009/10 Strategischer Interkultureller Öffnungsprozess der Jugendhilfe
- 2011 Organisationsworkshops für den „Türkischen Arbeitnehmerverein“ und den Verein „Förderung Integration und Bildung e.V.“
- 2011/12 Strategischer Interkultureller Öffnungsprozess von Familienzentren und Grundschulen. Seitdem Weiterentwicklung und Vertiefung durch verschiedene interkulturelle Kompetenzschulungen
- 2014 Interkulturelle Kompetenzschulung für den Pflegebereich

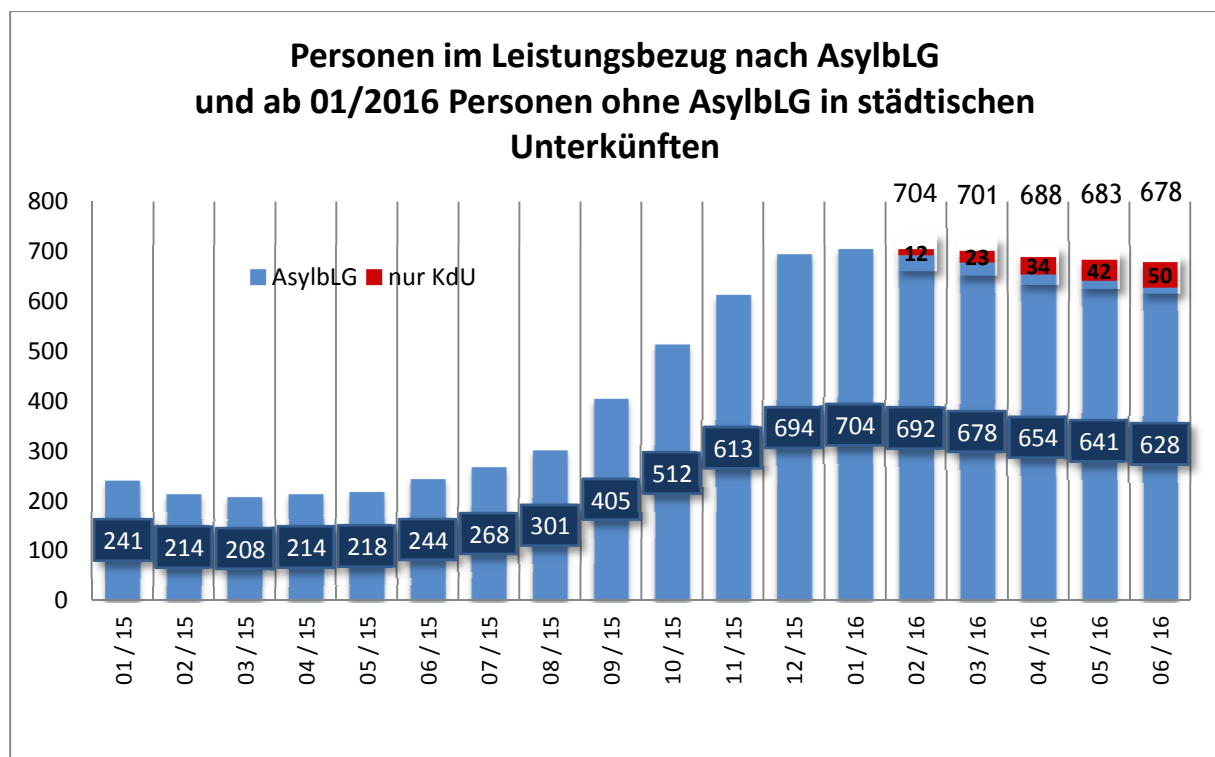
2015 Einrichten der „Koordinationsstelle Integration und Ehrenamt“

Sie dient als Schnittstelle zwischen Stadt und Ehrenamtsorganisationen und Ehrenamtlichen zur Koordinierung der Integrationsarbeit. Sie organisiert unter anderem „Integrationskonferenzen“ zum Austausch mit allen Akteurinnen und Akteuren in der Integrationsarbeit. Ziel der Integrationskonferenz ist der Austausch und die Abstimmung der Maßnahmen und Angebote, um Doppelstrukturen zu vermeiden und Bedarfslücken zu schließen (vgl. Kapitel 4.2.1).

2 Rahmenbedingungen und Strukturdaten

Um die Integrationsarbeit gezielt zu koordinieren, ist es wichtig, einen Blick auf die aktuelle (Zahlen-) Lage zu werfen. Dieses Kapitel gibt einen kurzen Überblick über die Bevölkerungsentwicklung (Stichtag 30.06.2016) seit der starken Zuwanderung von Flüchtlingen in 2015. Ergänzt werden die Daten um Kennzahlen zu Armutsrisiken im Kontext Migration. Laut Sozialbericht NRW 2016 verfestigt sich Armut vor allem dann, wenn Personen Mängel in drei Bereichen aufweisen: Bildung, Erwerbsbeteiligung und Einkommen. Personen mit Migrationshintergrund sind überdurchschnittlich häufig von mehr als einer Risikolage betroffen. Daher werden auch Daten zu Schulabschlüssen und Arbeitslosigkeit einbezogen.

2.1 Anzahl der Bezieherinnen und Bezieher von Asylbewerberleistungen



Seit Januar 2015 sind die Fallzahlen (blauer Balkenabschnitt) der Personen im Leistungsbezug nach Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) von 241 Personen bis zum Höchststand von 704 Personen im Januar 2016 stark angestiegen. Seitdem erfolgten bis September 2016 keine weiteren Zuweisungen durch die Landesaufnahmestellen.

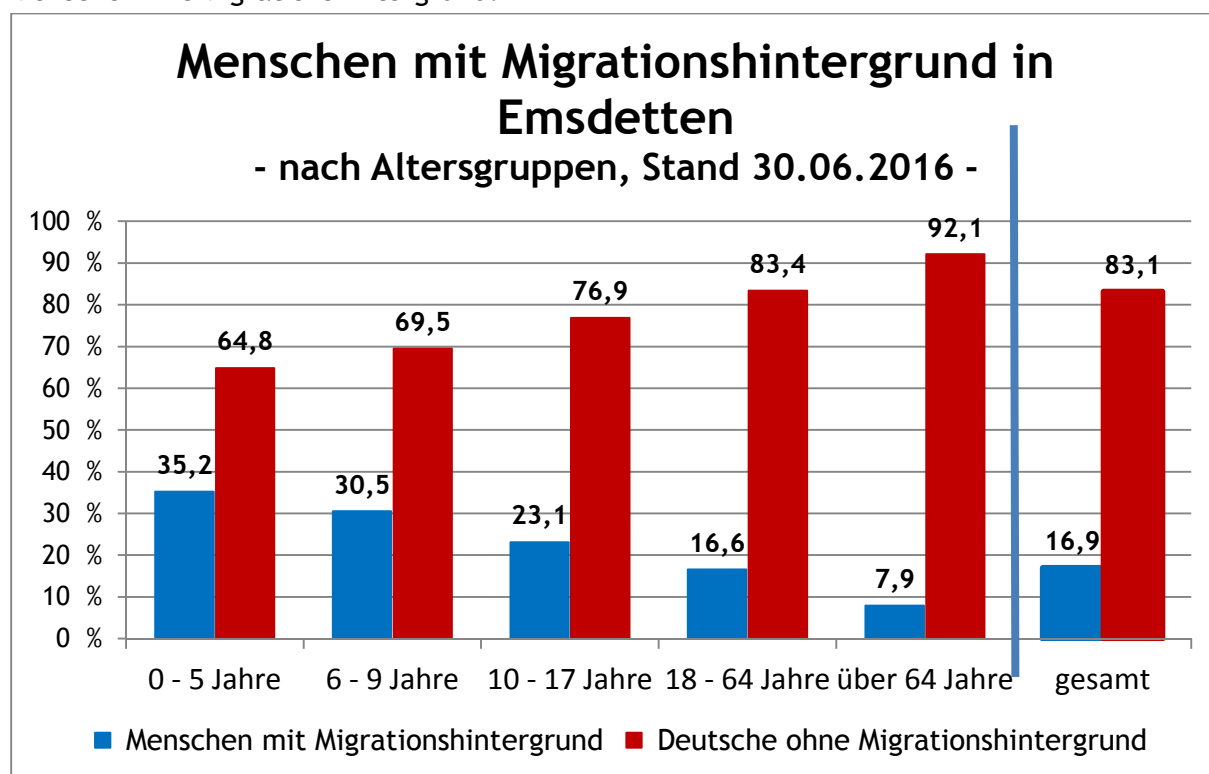
Seit Februar 2016 wird unterschieden zwischen Personen, die Leistungen nach AsylbLG beziehen, und Personen, die in städtischen Unterkünften leben und nur die Kosten der Unterkunft (KdU) erhalten (roter Balkenabschnitt), aber entweder selbst ihren Lebensunterhalt finanzieren oder Leistungen nach dem SGB II erhalten. Hier ist eventuell der Beginn einer Entwicklung zu erkennen, dass immer mehr Flüchtlinge eine Arbeit

aufnehmen. Diese Entwicklung wird von der Verwaltung mit allen zur Verfügung stehenden Maßnahmen unterstützt (siehe Kapitel 3.4 Arbeit und Beruf).

Die Gesamtzahl über den Balken ab Februar 2016 ergibt sich aus Personen, die Leistungen nach AsylbLG beziehen und denjenigen, die KdU erhalten. Insgesamt zeigt sich ein leichter Rückgang von 26 Personen, der zum Großteil auf Rückkehrende in die Balkanländer zurückzuführen ist.

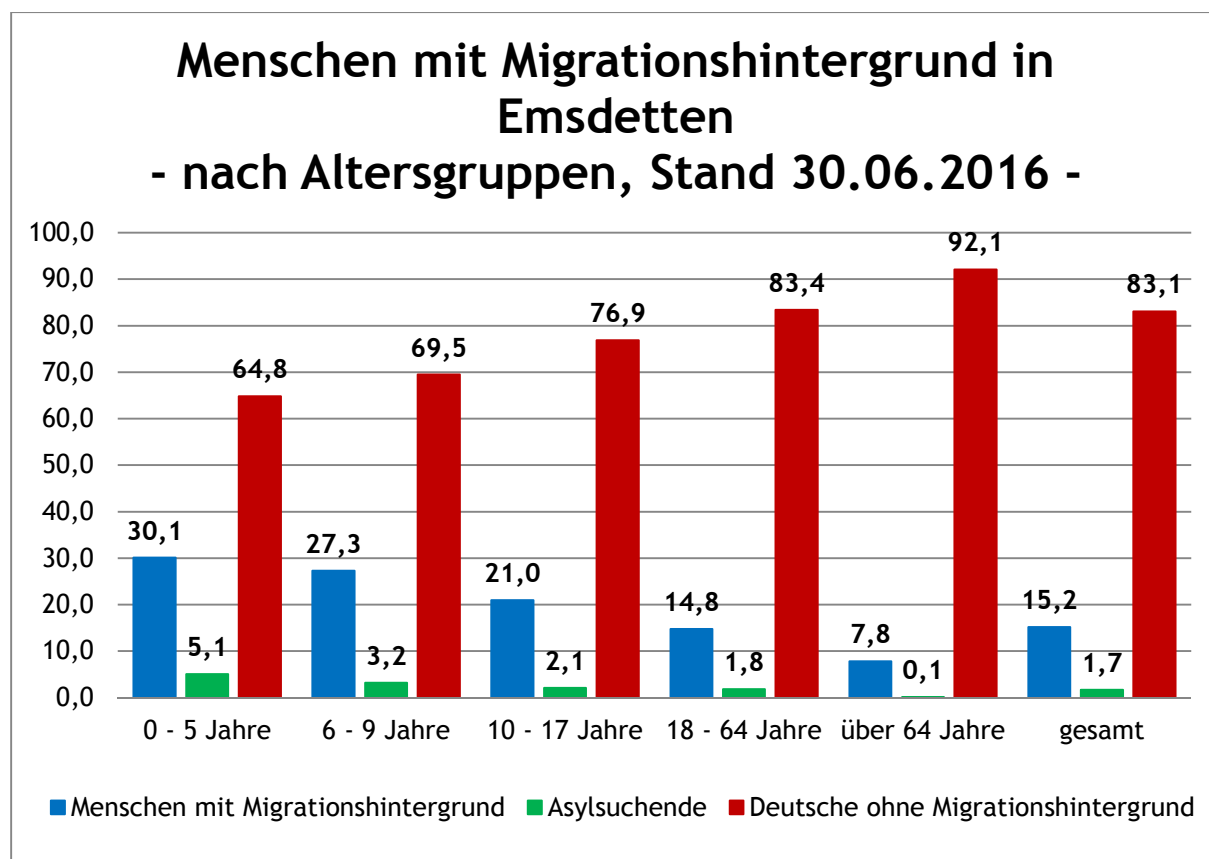
2.2 Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund an der Gesamtbevölkerung

In der folgenden Darstellung wird die Bevölkerungszusammensetzung in Emsdetten zum Stichtag 30.06.2016 gezeigt. Es wird unterschieden zwischen dem Anteil der deutschen Bevölkerung (roter Balken) und den Menschen mit Migrationshintergrund (blauer Balken). Es wird die auf Seite 3 beschriebene Definition von Migrationshintergrund verwendet. Darin eingeschlossen sind also auch alle Personen mit einem ausländischen Elternteil. Die Doppelstaatler fallen hier, im Gegensatz zu manch anderen Statistiken, unter die Menschen mit Migrationshintergrund.



Es zeigt sich ein sehr differenziertes Bild zwischen den Altersgruppen, die sich an den Lebensabschnitten Kindergarten, Grundschule, Schule, Erwerbsleben und Ruhestand orientieren. Gemäß dem deutschlandweiten Trend wird Emsdetten immer „bunter“. Diese Entwicklung wird besonders deutlich in den jungen Lebensjahren. Vergleicht man die Altersgruppe 0-5 Jahre mit einem Migrationsanteil von 35,2% mit dem Durchschnitt der Gesamtstadt von 16,9%, sieht man, dass die Entwicklung von den jungen Jahrgängen ausgeht und sich unsere Gesellschaft zukünftig vielfältiger zusammensetzt.

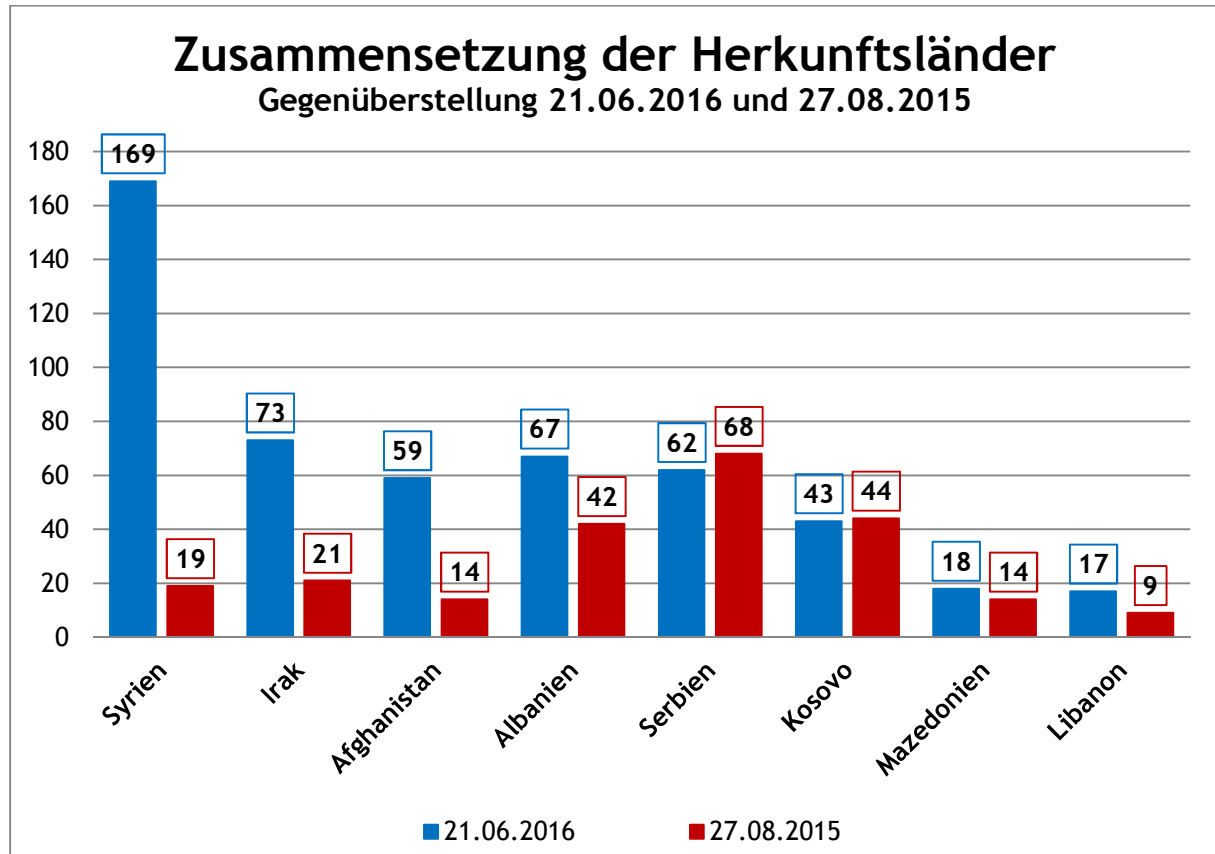
Für einen besseren Blick auf den Anteil von Flüchtlingen an der Emsdettener Bevölkerung werden in der nächsten Darstellung die Personen, die Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz beziehen, aus der Gruppe der Migrantinnen und Migranten heraus gerechnet und als dritte Untergruppe der „Asylsuchenden“ gesondert ausgewiesen. Hierbei ist zu beachten, dass Flüchtlinge, die aus verschiedenen Gründen keine Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz beziehen, der Bevölkerungsgruppe der Menschen mit Migrationshintergrund zugeordnet werden.



Hierbei ist zu erkennen, dass Flüchtlinge eine sehr kleine Bevölkerungsgruppe der Migrantinnen und Migranten sind, wenn auch sicherlich eine mit dem höchsten Unterstützungsbedarf. Denn Flüchtlinge kommen im Gegensatz zu geplanten (Arbeits- oder Heirats-) Migrationen in der Regel völlig unvorbereitet in Emsdetten an.

2.3 Verschiebung der Staatsangehörigkeiten bei Personen im Leistungsbezug AsylbLG

Die folgende Gegenüberstellung der Zahlen aus diesem Jahr mit circa 700 Flüchtlingen und aus dem letzten Jahr, in dem die Flüchtlingszahl noch etwa bei 300 lag, soll zeigen, wie sich die Zusammensetzung der Herkunftsländer in diesem Zeitraum verändert hat. Für eine bessere Übersicht, werden nur die „Top Acht“ der Herkunftsländer gezeigt.



Es zeigt sich eine starke Verschiebung der Herkunftsländer hin zu den aktuellen Krisenregionen, aus denen Flüchtlinge derzeit nach Europa drängen. Die Balkanstaaten verlieren dabei lediglich prozentual. Bei den absoluten Zahlen bleiben sie stabil.

2.4 Bildung

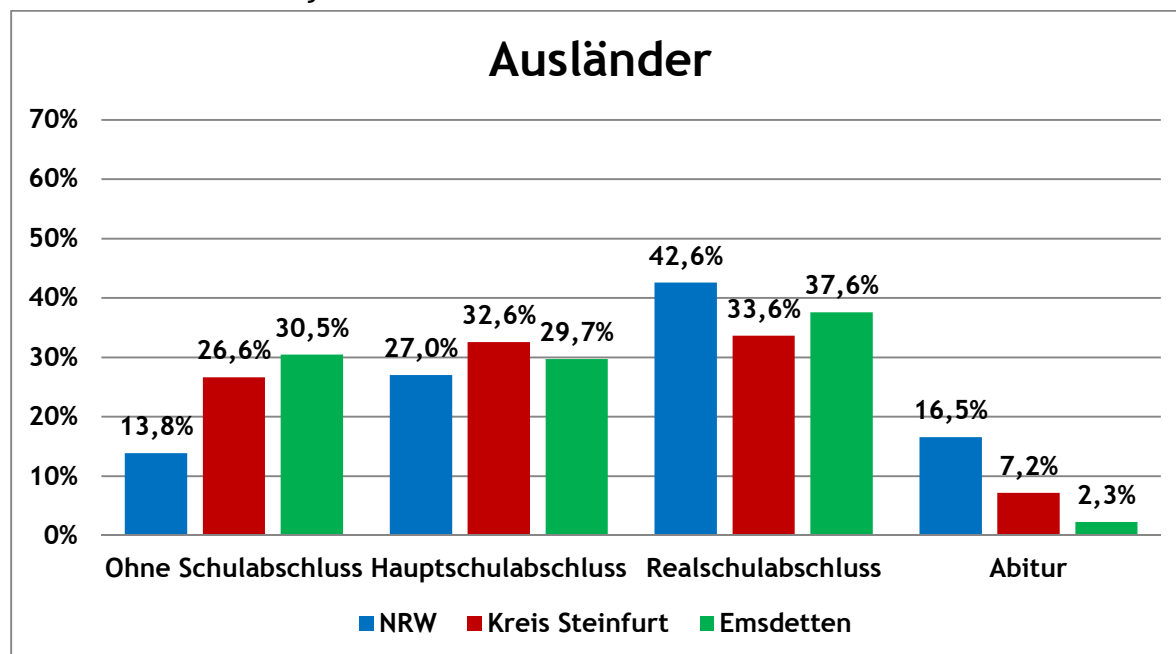
Bildung und Armut hängen eng miteinander zusammen und beeinflussen sich gegenseitig. Mangelnde Bildung erzeugt Armut und andersherum. Um einen Eindruck über die Bildungschancen von ausländischen Schülerinnen und Schülern in Emsdetten zu gewinnen, zeigen die folgenden Darstellungen, wie sich die Abschlüsse über die Gruppen der ausländischen und deutschen Schülerinnen und Schüler an Emsdettener Schulen **im Durchschnitt über die letzten zehn Jahre** verteilen. Diese werden in den Vergleich mit dem Kreis- und Bundesdurchschnitt gestellt, um zeigen, dass es sich hier um ein strukturelles Problem handelt, das seit Langem bekannt ist. Die prozentualen Unterschiede sind hier zu vernachlässigen und die Darstellungen keinesfalls als Ranking zu verstehen. Für einen Vergleich im Sinne eines Rankings sind die statistischen Voraussetzungen in diesem Fall nicht gegeben. Das ist wie vorher beschrieben auch nicht die Intention der Darstellungen.

Für die Einordnung der Zahlen ist es wichtig zu berücksichtigen, dass

- NUR die **Abschlüsse an Emsdettener Schulen** berichtet werden können, die von Emsdettener Schülerinnen und Schülern in Emsdetten erlangt wurden UND von Schülerinnen und Schülern von außerhalb, die eine Emsdettener Schule besuchen. Die Statistik von IT-NRW gibt nicht her, die Abschlüsse aller Emsdettener Schülerinnen und Schüler darzustellen, egal an welcher Schule und in welcher Stadt sie ihn erlangen.
- DIE jeweiligen Abschlüsse an verschiedenen Schulformen erlangt werden können. Beispielsweise gehen auch die Schülerinnen und Schüler ohne Schulabschluss der Förderschule mit in die Angaben ein.
- JEWEILS bei den prozentualen Angaben über alle Schulformen hinweg der Anteil von 100% aller ausländischen Schülerinnen und Schüler dargestellt wird und ebenso jeweils der Anteil von 100% der deutschen Schülerinnen und Schüler. Die Prozentzahlen sind somit vergleichbar. Anders formuliert: Rechnet man alle Abschlussarten zusammen, ergibt das bei den ausländischen Schülerinnen und Schüler 100% und in der zweiten Abbildung bei den deutschen Schülerinnen und Schülern 100%.
- in den Darstellung NUR zwischen deutschen und ausländischen Schülerinnen und Schülern unterschieden werden kann. Die Schulstatistik wertet die Abschlüsse nicht nach Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund aus.

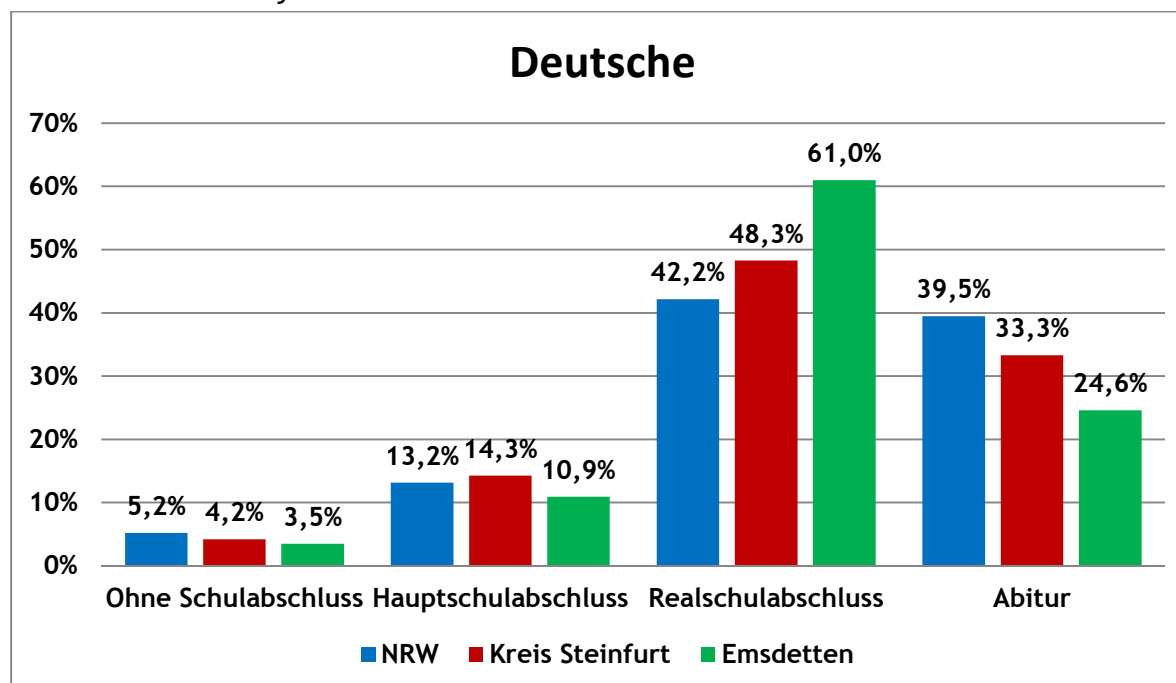
2.5 Schulabschlüsse von Ausländerinnen und Ausländern

Durchschnitt der Schuljahre 2005/06 bis 2014/15



2.6 Schulabschlüsse von Deutschen

Durschnitt der Schuljahre 2005/06 bis 2014/15



Die Diagramme zeigen die Abschlüsse jeweils von ausländischen und deutschen Schülerinnen und Schülern in Emsdetten (grüne Balken) im Durchschnitt der letzten zehn Jahre (Schuljahre 2005/06 bis 2014/15) im Vergleich zum Mittel des Landes NRW (blaue Balken) und des Kreises Steinfurt (rote Balken). Zwei Ausprägungen fallen besonders auf, die auch hier die systematische Benachteiligung von ausländischen Menschen aufzeigen.

- Schülerinnen und Schüler ohne Schulabschluss

Die Schule ohne einen Schulabschluss zu verlassen, ist sicherlich eine der ungünstigsten Voraussetzungen für ein späteres Erwerbsleben, auch wenn es viele Maßnahmen und Programme gibt, diese Schulabgänger zu unterstützen. Ausländische Schülerinnen und Schüler in Emsdetten sind im Vergleich zum Kreis Steinfurt und dem Land NRW aber auch im Vergleich zu den deutschen Schülerinnen und Schülern wesentlich häufiger betroffen.

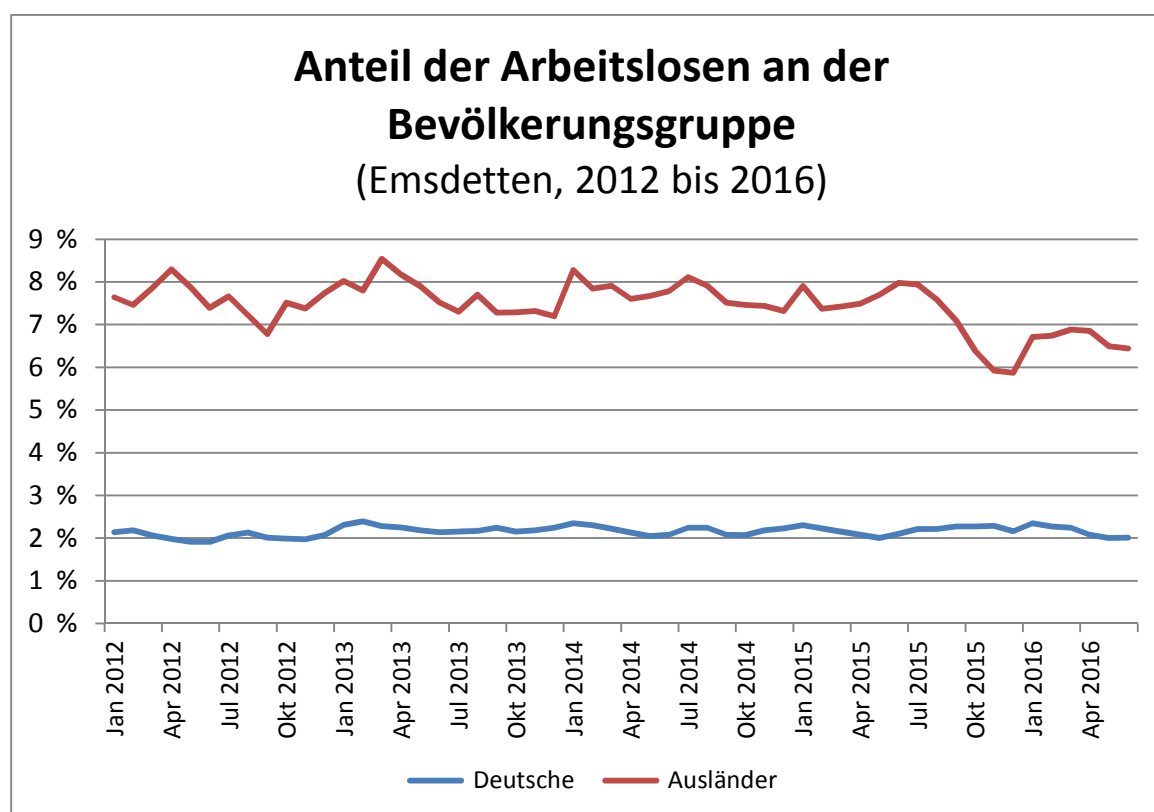
- Die Abiturquoten

Die Abiturquote an Emsdettener Schulen liegt sowohl bei den ausländischen Schülerinnen und Schülern, als auch bei den deutschen unter dem Landes- und Kreisdurchschnitt. Die Quote bei den ausländischen Schülerinnen und Schülern ist seit Jahren aber besonders gering. Ein Expertengremium der Verwaltung - die Sozial- und Demographiekonferenz² - erklärt die geringe Abiturquote damit, dass viele der deutschen Schülerinnen und Schüler das Abitur an umliegenden Gymnasien und Gesamtschulen erwerben. Dennoch geht das Gremium davon aus, dass im Gegensatz zu deutschen Eltern die ausländischen Eltern ihre Kinder wesentlich seltener an umliegende Schulen anmelden. Vielmehr wird davon ausgegangen, dass tatsächlich sehr wenige ausländischen Schülerinnen und Schüler die Hochschulreife erlangen.

² Die Sozial- und Demographiekonferenz setzt sich zusammen aus der Jugendamtsleiterin, dem Schulamtsleiter, dem Sozialamtsleiter, der Fachdienstleiterin Strategie, Kommunikation und interne Dienste und der Sozialplanerin.

2.7 Anteil der Arbeitslosen an der Bevölkerung

Armut wirkt sich auf alle Lebensbereiche aus. Mit steigender Armut steigt beispielsweise die Ausgrenzung aus dem gesellschaftlichen Leben. Ebenfalls hängt Armut auch im starken Maße mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen und erhöhten Sterberisiken zusammen. Wichtigste Kennzahl in diesem Bereich ist sicherlich die Arbeitslosigkeit³. Hier wird jeweils für die beiden Bevölkerungsgruppen „Deutsche“ (blaue Linie) und „Ausländer“ (rote Linie) der Anteil der Arbeitslosen an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe insgesamt in Emsdetten dargestellt. Dies geschieht abweichend von der üblichen Statistik der Bundesagentur für Arbeit, die den Anteil der Arbeitslosen an denen der Erwerbspersonen insgesamt ausgibt. Da die verfügbare Statistik nicht zwischen Deutschen und Ausländern unterscheidet, wird hier eine eigene Berechnung angestellt, basierend auf den Arbeitslosenzahlen der Bundesagentur für Arbeit und der Einwohnermeldedatei der Stadt Emsdetten.



Die Darstellung zeigt eindrucksvoll, dass Ausländer in Emsdetten wie auch in der gesamten Bundesrepublik wesentlich häufiger von Arbeitslosigkeit betroffen sind als Deutsche. Der

³ Arbeitslose sind nach dem Dritten Buch Sozialgesetzbuch (§ 16 SGB III) Personen, die vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, [...], eine versicherungspflichtige Beschäftigung von mindestens 15 Wochenstunden suchen, dabei den Vermittlungsbemühungen der Agenturen für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen und sich dort persönlich arbeitslos gemeldet haben. Zudem müssen sie in der Bundesrepublik Deutschland wohnen, nicht jünger als 15 Jahre sein und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben. Schüler, Studenten oder Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gelten nicht als arbeitslos.

Anteil der arbeitslosen Ausländerinnen und Ausländer liegt konstant circa vier Mal so hoch wie bei den Deutschen. Die Absenkung bei den Ausländern ab 2015 liegt nicht an einer Verbesserung der Arbeitslosenquote. Durch den Zuzug von Flüchtlingen hat sich die Gesamtzahl der Bevölkerungsgruppe erhöht. Da Flüchtlinge im Asylverfahren noch nicht dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen, werden sie nicht in der Arbeitslosenstatistik erfasst. Somit sinkt rein rechnerisch die Arbeitslosenquote. Sobald vermehrt Asylverfahren beendet und positiv beschieden werden, wird die Arbeitslosenquote voraussichtlich wieder ansteigen.

Zusammenfassend bewahrheiten sich auch in Emsdetten die Ergebnisse bundesweiter Studien zum Armutsrisiko und systematischen Benachteiligungen von Migrantinnen und Migranten bzw. Ausländerinnen und Ausländern. Diese Ergebnisse werden in der Integrationsstrategie berücksichtigt und deren möglichen Auswirkungen entgegen gearbeitet. Um die Entwicklung im Auge zu behalten, werden die Daten auch zukünftig in der Zeitreihe fortgeführt und beobachtet.

3 Vorgehensweise

Im nächsten Kapitel (Kapitel 4) werden die Integrationsmaßnahmen der Stadt Emsdetten vorgestellt. Dazu gehören sowohl diejenigen, die sie selbst durchführt, als auch Integrationsmaßnahmen in Kooperation mit den Akteurinnen und Akteuren in der Integrationsarbeit. Das Integrationskonzept beinhaltet dabei Angebote und Maßnahmen, die es bereits seit langem gibt sowie Angebote und Maßnahmen, die aktuell neu geschaffen wurden bzw. in den nächsten zwei Jahren geschaffen werden sollen.

Die Maßnahmen wurden nach einem mit allen Fachdiensten abgestimmten Schema beschrieben. Sie werden dabei verschiedenen Handlungsfeldern zugeordnet, die in gewisser Weise auch den Ablauf im Integrationsprozess widerspiegeln:

3.1 Einordnung in die Handlungsfelder

3.1.1 Unterbringung und Wohnen

Die Unterbringung von Flüchtlingen in Emsdetten erfolgt anhand eines so genannten „dezentralen Unterbringungskonzepts“. Sie werden in über die Stadt verteilte Privatwohnungen untergebracht, die entweder von der Verwaltung angemietet werden oder in deren Besitz sind. Übergangseinrichtungen wie die Großunterkünfte „Spiel- und Sporthalle“, Silfoxhalle und die mobilen Wohnanlagen, stellen eine Zwischenlösung dar. Möglichst schnell sollen Flüchtlinge in dauerhaften Wohnraum umziehen, um ein möglichst selbständiges Leben unter normalen Lebensbedingungen führen zu können. Das beinhaltet beispielsweise eigene Verantwortung für die Reinigung der Wohnung und der Grünfläche zu übernehmen.

3.1.2 Ankommen, Begegnung und Freizeit

Zum Ankommen und Einleben gehört die Einbindung in die Stadtgesellschaft. Dazu gehören Vereine (Musik, Sport, Kultur), Religionsgemeinschaften, Initiativen und Projekte. Die Aktivitäten helfen gegen die Taten- und Hilflosigkeit während der Wartezeit im Asylverfahren und bringen ein Stück weit Normalität in das Alltagsleben. In der Begegnung mit der Emsdettener Bevölkerung können Kontakte hergestellt und Integration begonnen werden.

3.1.3 Bildung und Betreuung

Der Spracherwerb wird als zentraler Schlüssel zur Verständigung und Beteiligung am öffentlichen Leben und somit zur Integration gesehen. Deshalb wird er in den Fokus des Integrationskonzepts gesetzt und viele ehrenamtliche Sprachkurse, von der Alphabetisierung, über die Basis- bis hin zu Fortgeschrittenenkurse organisiert, die systematisch auf die Kurse der Volkshochschule vorbereiten. Der zweite große Baustein liegt in der Hinführung zu Bildung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen. Flüchtlingskinder und ihre Eltern werden mit vielen Projekten an das deutsche Bildungs- und Betreuungssystem herangeführt. Bildung und Ausbildung sind grundlegend für die Verbesserung der individuellen Lebenschancen.

3.1.4 Arbeit und Beruf

Flüchtlinge sollen sich möglich problemlos in reguläre Arbeitsverhältnisse integrieren können. Damit das möglichst reibungslos gelingt, schöpft die Stadt Emsdetten alle verfügbaren Maßnahmen und Förderungen in ihrer Zuständigkeit aus, um Flüchtlinge an den Arbeitsmarkt heranzuführen. Zudem bietet die „Koordinationsstelle Integration und Ehrenamt“ Beratung in Form einer Lotsenfunktion zu allen benötigten Stellen für die Arbeitsaufnahme (gemeinnützige Arbeit, Praktika, Ausbildungsplätze, Studienplätze, Arbeitsplätze) an.

3.1.5 Kommunikation und Netzwerken

Im Rahmen der Integrationsarbeit ist eine Abstimmung und Verzahnung aller Aktivitäten und Maßnahmen zwischen der Verwaltung, den freien Trägern, den Kirchen, den Initiativen und den Ehrenamtlichen in der Integrationsarbeit unabdinglich. Dazu werden von der Verwaltung regelmäßig „Integrationskonferenzen“ durchgeführt, ein enger Kontakt mit den Kommunalen Integrationszentrum bei der Kreisverwaltung Steinfurt und ein Austausch mit anderen Kommunen gesucht.

3.2 Bestandsanalyse

Die eigentliche Struktur, nach dem die Integrationsmaßnahmen beschrieben wurden, beginnt mit der Bestandsanalyse. Hier wird der IST-Stand der Maßnahme im Juli 2016 beschrieben.

3.3 Stärken- und Schwächenanalyse

Die Stärken- und Schwächenanalyse stellt eine klassische Aufzählung der Stärken und Schwächen der Maßnahmen dar. Gerade hier zeigen sich Möglichkeiten und Ansatzpunkte für die zukünftige Ausrichtung der Integrationsarbeit.

3.4 Ziele

Die in der Stärken- und Schwächenanalyse herausgearbeiteten Ansätze für die Weiterentwicklung der Maßnahme beziehungsweise der Integrationsarbeit an sich werden in den Zielen verankert. Ziele sind dabei als zukünftiger Zustand beschrieben.

3.5 Maßnahmen

Jede Integrationsmaßnahme besteht aus Einzelmaßnahmen,

- die bereits umgesetzt werden und kommunal finanziert werden.
- für die schon eine Förderung beantragt oder ein Antrag geplant ist.
- die im Rahmen von weiteren Fördermöglichkeiten umgesetzt werden.
- In Kooperation mit Trägern, Initiativen, Vereinen und Ehrenamtlichen, soweit sie von der Verwaltung organisiert und betreut werden.

Personalressourcen werden nur genannt, wenn sie deutlich über das Tagesgeschäft hinausgehen. Bei Angaben wird zwischen: gering, mittel und hoch differenziert. Diese Angaben werden in einer Tabelle eingetragen, zusammen mit den Auswirkungen auf den diesjährigen und den zwei darauf folgenden Haushaltsjahren 2017 und 2018.

Maßnahme	Ressourcen 2016	Ressourcen 2017	Ressourcen 2018
_____	Personalressourcen: Ausgaben: Einnahmen:	Personalressourcen: Ausgaben: Einnahmen:	Personalressourcen: Ausgaben: Einnahmen:

Auf diese Weise kann übersichtlich dargestellt werden, wie die Integrationsmaßnahmen einerseits die tägliche Arbeit und andererseits den städtischen Haushalt beeinflussen (werden).

4 Integrationsmaßnahmen in den Handlungsfeldern

4.1 Unterbringung und Wohnen Übergangseinrichtungen, dauerhafter Wohnraum

Die Unterbringung von Flüchtlingen in Emsdetten erfolgt anhand eines so genannten „dezentralen Unterbringungskonzepts“. Sie werden in über die Stadt verteilte Privatwohnungen untergebracht, die entweder von der Verwaltung angemietet werden oder in deren Besitz sind. Übergangseinrichtungen wie die Großunterkünfte „Spiel- und Sporthalle“, Silfoxhalle und die mobilen Wohnanlagen, stellen eine Zwischenlösung dar. Möglichst schnell sollen Flüchtlinge in dauerhaften Wohnraum umziehen, um ein möglichst selbständiges Leben unter normalen Lebensbedingungen führen zu können.

4.1.1 Unterbringung und Wohnraum

Bestandsanalyse

Die Flüchtlinge werden derzeit in 60 Objekten dezentral untergebracht, sowohl in angemieteten Wohnungen und Häusern als auch in städtischen Unterkünften. Ungefähr 80 Flüchtlinge leben noch in Übergangseinrichtungen (Wohncontaineranlagen). Die Lagerhalle Silfox und die Sporthalle am Hallenbad stehen derzeit leer. Die Sporthalle am Hallenbad wird zurückgebaut und notwendige Reparaturen am Dach durchgeführt. Sie wird voraussichtlich Ende 2016 dem Sport wieder zur Verfügung stehen. Die Silfoxhalle wird geteilt. Ein Teil wird zurückgebaut und vermietet. Im verbleibenden Teil der Halle werden 100 Plätze für die Unterbringung als Puffer vorgehalten. Bereits bei der Unterbringung in der Spiel- und Sporthalle wurde den Belangen einzelner Zielgruppen, wie Familien und Frauen Rechnung getragen: Auch wenn die eingerichteten „Wohneinheiten“ für sechs Personen konzipiert waren, wurden sie nicht entsprechend belegt. D.h. eine vierköpfige Familie oder eine alleinstehende Frau mit ihrem Bruder hatten jeweils eine Wohneinheit für sich.

Auch bei der dezentralen Unterbringung werden Familienbedarfe bzw. Bedarfe von alleinstehenden Frauen berücksichtigt.

Mietdauer der mobilen Wohnanlagen („Container“):

- Blumenstraße bis April 2017 (60 Plätze)
- Lange Water bis Juli 2017 (60 Plätze)
- Heilig Geist bis November 2017 (24 Plätze)

Um alle Flüchtlinge in Wohnungen oder Häusern unterzubringen und die Übergangseinrichtungen freizuziehen, ist weiterer Wohnraum dringend notwendig. Für anerkannte Flüchtlinge mit einem Bleiberecht fehlt es an preisgünstigem verfügbaren Wohnraum, den sie eigenständig anmieten können.

Stärken und Schwächenanalyse

Stärken

- Ein großer Teil der Flüchtlinge ist bereits in Wohnungen oder Häusern untergebracht. Nur noch verhältnismäßig wenige leben in den Übergangseinrichtungen (Wohncontaineranlagen).
- Es stehen insgesamt ausreichend Plätze in gewöhnlichem Wohnraum also inkl. der Wohncontaineranlagen zur Verfügung.
- Außerdem ist die Silfoxhalle als Puffer vorhanden.
- Es erfolgt kontinuierlich eine weitere Akquise/Schaffung von Wohnraum.
- Sofern die Anzahl Asylbewerber konstant bleibt, also keine Vielzahl von neuen Zuweisungen erfolgt (wie im Sommer, Herbst und Winter 2015 geschehen), können die Mietverträge für die Wohncontaineranlagen in 2017 auslaufen.

Schwächen

- Der Mietmarkt für Wohnungen/Häuser ist sehr "übersichtlich", es gibt kaum günstige verfügbare Objekte in Emsdetten
- Anerkannte Flüchtlinge leben auch noch in den Asylunterkünften (Stand August rund 50 Personen). Sie gelten als obdachlos und sind dementsprechend von der Stadt Emsdetten unterzubringen. Sie finden keinen Wohnraum und müssen daher in den Asylunterkünften verbleiben.
- Die Objekte werden stark genutzt und unterliegen einer außerordentlichen Abnutzung. Einige Eigentumsobjekte sind abgängig und müssen mittelfristig ersetzt werden.

Ziele

- Flüchtlinge sind angemessen dezentral untergebracht.
- Nach der zeitlich befristeten Unterbringung in einer Asylunterkunft erfolgt der Bezug einer Wohnung auf dem freien Wohnungsmarkt.
- Übergangseinrichtungen (Wohncontaineranlagen und Sporthalle) sind zurückgefahren/zurückgebaut/aufgelöst.
- Flüchtlinge kümmern sich eigenverantwortlich um ihren Haushalt und ihre Grünflächen.
- Die städtische Betreuung wird nicht mehr benötigt.

Maßnahmen

Maßnahme	Ressourcen 2016	Ressourcen 2017	Ressourcen 2018
Neubau von zwei Mehrfamilienhäusern an der Beckstraße mit je neun Wohnungen als Flüchtlingsunterkunft	Personalressourcen: mittel Ausgaben: 2,21 Mio. € Einnahmen: keine	Personalressourcen: Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: Ausgaben: keine Einnahmen: keine
Neubau von vier Mehrfamilienhäusern am Grünring mit je sechs Wohnungen (geförderter Wohnungsbau; keine Flüchtlingsunterkunft, aber Unterbringung anerkannter Flüchtlinge möglich)	Personalressourcen: mittel Ausgaben: 3,45 Mio. € Einnahmen: keine	Personalressourcen: Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: Ausgaben: keine Einnahmen: keine
Neubau eines Mehrfamilienhauses mit vier Wohnungen in Holzrahmenbauweise am Heideweg	Personalressourcen: gering Ausgaben: 600.000 € Einnahmen: keine	Personalressourcen: Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: Ausgaben: keine Einnahmen: keine

4.1.2 Bauleitplanung für Wohnen und Infrastruktur

Bestandsanalyse

Für die Sicherstellung von dauerhaftem Wohnraum oder sonstiger sozialer Infrastruktur (z.B. Kindergärten) ist je nach Lage der verfügbaren Flächen und Objekte Bauleitplanung erforderlich. Zwischen 08/2015 bis 08/2016 wurden für diese Fälle folgende Bebauungsplan-Änderungsverfahren durchgeführt:

- B-Plan Nr. 12 - T 1 - In der Lauge - 17. Änderung (Wohnbebauung Beckstraße)
- B-Plan Nr. 29A - Habichtshöhe Nord - 6. Änderung (neuer KITA-Standort)
- B-Plan Nr. 37 - Josefskirche - 4. Änderung (Wohnbebauung Grünring)

Die Planänderungen zu B-Plan Nr. 12 und 37 sind bereits rechtskräftig. Die Planänderung zu Nr. 29A wird für Ende September 2016 erwartet. Weitere Planverfahren für den Flüchtlingsbereich sind derzeit nicht geplant.

Stärken und Schwächenanalyse

Bauleitplanung umfasst sowohl vorbereitende Stadtentwicklungsplanung (d.h. Flächennutzungsplanung) als auch verbindliche Bauleitplanung (d.h. Aufstellung und Änderung von Bebauungsplänen). Je nach Umfang, Lage und Aufgabenstellung zur Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen für neuen dauerhaften Wohnraum oder neue soziale Infrastruktur für Flüchtlinge sind die entsprechenden Verfahren nach Baugesetzbuch erforderlich. Ein besonderes Augenmerk ist auf das Zusammenwirken von Planungsrecht und Anträgen für die Wohnungsbauförderung zu richten, da ohne die planungsrechtlichen Grundlagen (Wohngebiet) keine Wohnungsbaufördermittel in Anspruch genommen werden können.

Bauleitplanverfahren sind gesetzlich normierte Verfahren mit Beteiligungsverfahren und Eingabemöglichkeiten durch die Öffentlichkeit. Der Rat entscheidet in der Abwägung über die Belange.

Stärken

- B-Pläne geben Planungssicherheit, nicht nur für die Stadt sondern auch für die betroffenen Nachbarschaften.
- Planungsrecht ist wichtige Grundlage für Baugenehmigungen aber auch für die Gewährung von Fördermitteln (z.B. Wohnbaufördermittel).

Schwächen

- Die Verfahrensdauer ist häufig lang (z.B. ca. 6 Monate für einfache oder beschleunigte Verfahren, generelle Verfahren oder FNP-Änderungen dauern meist länger).
- Die Kosten für die Verfahren sind in der Regel hoch (ggf. Gutachten erforderlich, z.B. Artenschutz, Lärm).
- Es besteht immer das Risiko einer Klage (Normenkontrollverfahren).
- Die Verfahren binden Personalkapazitäten.

Ziele

- Es sind ausreichend Flächen planungsrechtlich ausgewiesen und verfügbar, um diese für dauerhaften Wohnraum von Flüchtlingen sowie der erforderlichen sozialen Infrastruktur vorzuhalten.
- Die Ausweisung von zusätzlichen Flächen (Wohngebiete, Gemeinbedarfsflächen) erfolgt zeitnah und bedarfsorientiert.
- In neuen Baugebieten werden die städtebaulichen Konzepte dahingehend überprüft und angepasst, dass insbesondere auch die Belange von Flüchtlingen berücksichtigt werden (siehe § 1 Abs. 6 Ziff. 13 BauGB).
- Durch die Schaffung von öffentlich gefördertem Wohnungsbau hat sich der Emsdettener Wohnungsmarkt entspannt.

Maßnahmen

Maßnahme	Ressourcen 2016	Ressourcen 2017	Ressourcen 2018
Durchführung von B-Plan-Änderungsverfahren	Personalressourcen: hoch Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: mittel Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: niedrig Ausgaben: keine Einnahmen: keine
Durchführung von Flächennutzungsplanänderungen	Personalressourcen: hoch Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: mittel Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: niedrig Ausgaben: keine Einnahmen: keine
Durchführung von Bebauungsplan-Neuaufstellungen	Personalressourcen: hoch Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: mittel Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: niedrig Ausgaben: keine Einnahmen: keine

4.2 Ankommen, Begegnung und Freizeit

Zum Ankommen und Einleben gehört die Einbindung in die Stadtgesellschaft. Dazu gehören Vereine (Musik, Sport, Kultur), Religionsgemeinschaften, Initiativen und Projekte. Die Aktivitäten helfen gegen die Taten- und Hilflosigkeit während der Wartezeit im Asylverfahren und bringen ein Stück weit Normalität in das Alltagsleben. In der Begegnung mit der Emsdettener Bevölkerung können Kontakte hergestellt und Integration begonnen werden.

4.2.1 Betreuung der Flüchtlinge

Bestandsanalyse

Die Flüchtlinge werden von den Flüchtlingsbetreuerinnen und dem Flüchtlingsbetreuer, den Hausmeistern und den Verwaltungsmitarbeiterinnen und Verwaltungsmitarbeitern nach ihrer Ankunft in Emsdetten untergebracht und ihnen werden konkrete Hilfestellungen bei der Bewältigung der Alltagsprobleme (z.B. Einkaufen, Arztbesuche, Hinführung zu Bildungs- und Freizeitangebote, Wohnen; verkehrliche Mobilität) gegeben. Auch werden spezielle Themen, wie „Schutz und Unterstützung bei häuslicher Gewalt“ im Rahmen der Betreuung bearbeitet. Hier gilt es, die Struktur der Unterstützungsangebote auch auf Kreisebene Mitarbeitenden und Frauen bekannt zu machen.

Wenn die Flüchtlinge in den Angeboten angekommen sind, findet eine flankierende Betreuung statt. Zielsetzung der persönlichen Betreuung ist die "Hilfe zur Selbsthilfe". Ehrenamtlich tätige Personen werden soweit wie möglich in die Arbeit einbezogen und sind gerade in der personenbezogenen Betreuungsarbeit wichtige Akteurinnen und Akteure. Aktuell werden ca. 660 Flüchtlinge in Emsdetten betreut.

Grundlegend für jede Form der Unterstützung und Betreuung ist eine sprachliche Verständigung. Dazu hat die Stadt einen zum Großteil ehrenamtlichen Dolmetscherpool aufgebaut.

Insgesamt 59 Personen, davon 53 Ehrenamtliche und sechs gemeinnützig Tätige, übersetzen in 23 Sprachen und Dialekte:

Afrikanische Dialekte	Albanisch	Arabisch	Armenisch
Bulgarisch	Dari	Englisch	Farsi
Französisch	Georgisch	Italienisch	Jesidisch
Kosovarisch	Kroatisch	Kurdisch	Persisch
Roma	Rumänisch	Russisch	Serbisch
Türkisch	Ukrainisch	Urdu	

Stärken und Schwächenanalyse

Stärken

- Durch die unmittelbar nach Ankunft in Emsdetten einsetzende Betreuung durch Sozialarbeiter/-pädagogen ("Flüchtlingsbetreuer") wird gewährleistet, dass die Flüchtlinge sofort Hilfestellungen erhalten und Bedarfe erkannt werden.
- Es gibt auf Kreisebene und vor Ort eine gut funktionierende Infrastruktur an Unterstützungsangeboten bei häuslicher Gewalt
- Flüchtlinge erhalten zeitnah den Zugang zu Bildungsangeboten.
- Die Beschulung und Betreuung von Flüchtlingskindern in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung kann sofort einsetzen. Dies beugt möglichen Fehlentwicklungen vor und bildet die Basis für die folgenden Integrationsmaßnahmen auf allen Ebenen.
- Mit dem Dolmetscherpool steht ein vielseitiges Sprachangebot für eine möglichst reibungslose Verständigung zur Verfügung.
- Der Dolmetscherpool profitiert von dem überaus großen Engagement der ehrenamtlichen Dolmetscherinnen und Dolmetscher.

Schwächen

- Zum Teil fehlen Angebote im Bereich Sprachförderung und beruflicher Qualifizierung (für die Bund und Land Verantwortung tragen) und für die jetzt die notwendigen Strukturen aufgebaut werden.
- Die Unterstützungsangebote zu häuslicher Gewalt, werden nicht genügend bekannt gemacht. Dadurch kennen betroffene Frauen die Infrastruktur nicht.
- Auch die Tatsache, dass die Flüchtlinge, die Asylanträge erst deutlich verspätet stellen konnten und mithin zeitnah keine Entscheidung in den Asylverfahren erfolgt, trägt zur Verunsicherung bei den Flüchtlingen wegen der unklaren Bleibeperspektive bei.
- Bei Übersetzungen durch ehrenamtliche Dolmetscherinnen und Dolmetscher ist die Verwaltung auf deren Zeitkapazitäten angewiesen.
- Übersetzungen durch ehrenamtliche Dolmetscherinnen und Dolmetscher werden nicht bei offiziellen Schreiben anerkannt, weil die Güte nicht genügend nachvollzogen werden kann.

Ziele

- Flüchtlinge wohnen in angemessenen Wohnraum.
- Der Zugang zum Gesundheitssystem ist gewährleistet.
- Schutz- und Unterstützungsmöglichkeiten bei häuslicher Gewalt sind sowohl allen im Flüchtlingsbereich Tätigen als auch den Flüchtlingsfrauen bekannt.
- Flüchtlingsfrauen ist die entsprechende Infrastruktur bekannt.
- Kinder und Jugendliche besuchen Schulen und Kindertagesstätten bzw. Vorstufen dazu.
- Flüchtlinge besuchen Sprach- und Integrationskurse.
- Die Verwaltung zeigt Zugangswege zum Arbeitsmarkt auf und gibt Hilfestellung beim Zugang.
- Die Flüchtlinge kennen die verschiedenen Freizeitangebote und den Zugang dazu.
- Vereine sind für die Arbeit mit Flüchtlingen sensibilisiert.
- Die „Koordinationsstelle Integration und Ehrenamt“ unterstützt alle in der Integrationsarbeit tätigen Akteurinnen und Akteure.
- Alltagsnahe Probleme werden gemeinschaftlich von Flüchtlingsbetreuern und Flüchtlingen gelöst.
- Eine ausreichende finanzielle Ausstattung gemäß den gesetzlichen Bestimmungen des AsylbLG ist gewährleistet.
- Die Betreuung durch die Flüchtlingsbetreuer bietet "Hilfe zur Selbsthilfe".
- Der ehrenamtliche Dolmetscherpool deckt alle Sprachen von Migrantinnen und Migranten ab.

Maßnahmen

Maßnahme	Ressourcen 2016	Ressourcen 2017	Ressourcen 2018
Regelmäßige Besuche der Flüchtlinge in Unterkünften vor Ort	Personalressourcen: hoch Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: hoch Ausgaben: keine Einnahmen:	Personalressourcen: hoch Ausgaben: keine Einnahmen: keine
Enger Austausch innerhalb aller Beteiligten in der Verwaltung (vgl. Handlungsfeld 4.5 Netzwerken und Austausch)	Personalressourcen: Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: Ausgaben: keine Einnahmen: keine
Information sowohl aller im Flüchtlingsbereich Tätigen, als auch aller Flüchtlingsfrauen zur Hilfestruktur bei häuslicher Gewalt	Personalressourcen: mittel Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: mittel Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: mittel Ausgaben: keine Einnahmen: keine
Einführung einer Anerkennungs-/Dankeskultur für ehrenamtliche Dolmetscherinnen und Dolmetscher	Personalressourcen: Ausgaben: 250 € (Spendenkonto) Einnahmen: keine	Personalressourcen: Ausgaben: 400 € zusätzlich zu veranschlagen Einnahmen: keine	Personalressourcen: Ausgaben: 400 € zusätzlich zu veranschlagen Einnahmen: keine

4.2.2 Sport- und Freizeitaktivitäten

Bestandsanalyse

Sport und Freizeitangebote für Flüchtlinge werden von den vielen überaus engagierten Vereinen, Initiativen und Ehrenamtlichen in Emsdetten durchgeführt. Viele der bestehenden Angebote werden für Flüchtlinge kostenfrei oder vergünstigt geöffnet. Auch werden viele neue Angebote geschaffen, die immer darauf ausgerichtet sind, Flüchtlinge in die Stadtgesellschaft zu integrieren und Normalität zu vermitteln. Die Verwaltung unterstützt dabei mithilfe der „Koordinationsstelle Integration und Ehrenamt“. Die Mitarbeiterinnen unterstützen bei der Organisation und Durchführung der Angebote (Einladung für Flüchtlinge, Übersetzung (Dolmetscherpool), Hilfe bei Suche nach Räumen und Materialien, Flyer).

Die Flüchtlingsbetreuer der Verwaltung vermitteln in der individuellen Einzelfallhilfe in geeignete Angebote.

Interkulturelle Öffnungsprozesse (siehe Kapitel 4.2.6): Die Verwaltung beabsichtigt im Jahr 2017 den Vereinen in Emsdetten Interkulturelle Kompetenzschulungen anzubieten.

Stärken und Schwächenanalyse

Stärken

- Emsdetten bietet ein breites Kultur- und Sportangebot.
- In den Vereinen und Initiativen besteht ein hohes Engagement, ihre Angebote zu öffnen oder sogar neue für Flüchtlinge einzurichten.

Schwächen

- Das große Angebot ist schwer im Blick zu behalten.
- Es wird eine Sammlung aller Angebote benötigt, die strukturiert (nach Alter und Themen) zusammengestellt und aktuell gehalten wird sowie als Orientierungshilfe für Flüchtlinge in die wichtigsten Sprachen übersetzt wird.

Ziele

- Flüchtlinge gehen Sport- und Freizeitaktivitäten nach, die sie interessieren.
- Bekanntschaften mit Personen der Bevölkerung entstehen bei den gemeinsamen Aktivitäten.
- Die Vereine werden bei Bedarf von der Verwaltung unterstützt und begleitet.

Maßnahmen

Maßnahme	Ressourcen 2016	Ressourcen 2017	Ressourcen 2018
Unterstützung bei der Organisation von Maßnahmen und Projekten	Personalressourcen: mittel Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: mittel Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: mittel Ausgaben: keine Einnahmen: keine
Vermittlung von Sportangeboten im Rahmen der Betreuung	Personalressourcen: niedrig Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: niedrig Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: niedrig Ausgaben: keine Einnahmen: keine

4.2.3 Paten für Flüchtlinge - Integrationslotsen

Bestandsanalyse

Die Familienpatinnen und Familienpaten unterstützen einzelne Personen, aber auch ganze Familien. Sie helfen und vermitteln z.B. bei Behörden- und Arztgängen. Oft entsteht ein sehr regelmäßiger und freundschaftlicher Kontakt zu den Flüchtlingen. Derzeit sind 36 Familienpatinnen und Familienpaten aktiv und fünf Personen stehen auf der Warteliste.

Eine Unterstützung als (Sprach-)Tandem bedeutet, dass je eine Ehrenamtliche oder ein Ehrenamtlicher und ein Flüchtling die Sprache des jeweils anderen lernen und das nicht in Unterrichtsform, sondern in lockerer Konversation während gemeinsamer Freizeitaktivitäten. Hierbei ist es wichtig, dass Alter und Interessen ungefähr gleich sind. Derzeit gibt es fünf von der Verwaltung organisierte Tandems.

Integrationslotsinnen und Integrationslotsen werden speziell von der Verwaltung für die ehrenamtliche Arbeit mit Flüchtlingen nach einem anerkannten Konzept der Universität Osnabrück geschult. Die Schulung bereitet die Teilnehmenden auf eine ehrenamtliche Tätigkeit in der Integrationsarbeit vor. Bislang fanden zwei Durchläufe der Schulung statt, in denen 32 Personen das Zertifikat zur Integrationslotsin (28 Frauen) beziehungsweise Integrationslotsen (4 Männer) erhalten haben. Ein dritter Kurs befindet sich in Planung. Einige Teilnehmende werden bereits als Familienpaten eingesetzt oder haben eine andere ehrenamtliche Tätigkeit im Flüchtlingsbereich übernommen, je nach Interessanlage und Bedarf, in den Bereichen Lernpatenschaft, Tandem, ehrenamtliche Deutschkurse, Freizeitangebote und so weiter.

Stärken und Schwächenanalyse

Stärken

- Die Ehrenamtlichen arbeiten mit überaus hohem Engagement und Flexibilität.
- Die Hilfe von Mensch zu Mensch ist direkt und sehr effektiv.

Schwächen

- Die Ehrenamtliche stoßen teilweise an ihre Grenzen.
- Nicht alle Ehrenamtlichen sind für alle Flüchtlinge (z.B. hinsichtlich gemeinsamer Interessen) gut geeignet. Wenn das so genannte „Matching“ nicht passt, können Ehrenamtliche und/oder Flüchtlinge hin und wieder nicht vermittelt werden.

Ziele

- Alle Flüchtlinge, die ehrenamtliche Unterstützung benötigen, erhalten passende Ehrenamtliche.
- Es bestehen Qualifizierungen, Fortbildungen und gegenseitiger Austausch von Ehrenamtlichen.
- Die Koordinationsstelle „Integration und Ehrenamt“ unterstützt Ehrenamtliche in allen Belangen.
- Bei den Ehrenamtlichen besteht Klarheit über das eigene Können und die Leistungsfähigkeit.
- Rechtzeitig bevor Ehrenamtliche an Grenzen stoßen, werden zuständige Fachkräfte und -stellen einbezogen.
- Es gibt eine spezielle Wertschätzungs- und Dankeskultur für die Ehrenamtlichen

Maßnahmen

Maßnahme	Ressourcen 2016	Ressourcen 2017	Ressourcen 2018
Vorab - Einführungsgespräche mit Ehrenamtlichen, um das „Matching“ zu verbessern	Personalressourcen: gering Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: gering Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: gering Ausgaben: keine Einnahmen: keine
Organisation und Finanzierung eines regelmäßigen Austauschtreffens für ehrenamtliche Familienpaten und Integrationslotsen	Personalressourcen: mittel Ausgaben: 300 € gedeckt durch Fördergelder Einnahmen: 300 € KOMM-AN NRW Fördergelder	Personalressourcen: mittel Ausgaben: 500 € zusätzlich zu veranschlagen Einnahmen: evtl. KOMM-AN NRW Förderaufruf wird erwartet	Personalressourcen: mittel Ausgaben: 500 € zusätzlich zu veranschlagen Einnahmen: keine
Organisation und Finanzierung von halbjährlichen Fortbildungen für bereits ausgebildete ehrenamtliche Integrationslotsen	Personalressourcen: mittel Ausgaben: 1.000 € im Rahmen des regulären Budgets Einnahmen: 1.000 € KOMM-AN NRW Fördergelder	Personalressourcen: mittel Ausgaben: 1.000 € im Rahmen des regulären Budgets Einnahmen: evtl. KOMM-AN NRW Förderaufruf wird erwartet	Personalressourcen: mittel Ausgaben: : 1.000 € im Rahmen des regulären Budgets Einnahmen: keine

Maßnahme	Ressourcen 2016	Ressourcen 2017	Ressourcen 2018
Ehrenamtskarte bei Ehrenamtlichen bekannt machen und bewerben	Personalressourcen: gering Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: gering Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: gering Ausgaben: keine Einnahmen: keine
Weitere Anwerbung von Ehrenamtlichen	Personalressourcen: gering Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: gering Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: gering Ausgaben: keine Einnahmen: keine
"Offenes Ohr" in der „Koordinationsstelle Integration und Ehrenamt“, Ansprechpartner für Ehrenamtliche sein	Personalressourcen: mittel Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: mittel Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: mittel Ausgaben: keine Einnahmen: keine
Schulung von neuen Integrationslotsen	Personalressourcen: hoch Ausgaben: 2.500 € im Rahmen des regulären Budgets Einnahmen: keine	Personalressourcen: hoch Ausgaben: 2.500 € im Rahmen des regulären Budgets Einnahmen: keine	Personalressourcen: mittel Ausgaben: 2.500 € im Rahmen des regulären Budgets Einnahmen: keine

4.2.4 Verkehr und Mobilität

Bestandsanalyse

Damit sich Flüchtlinge und Migranten schnell in die Stadtgesellschaft integrieren, müssen sie sich zunächst einmal in der Stadt orientieren und bewegen können.

Dazu bietet die Verwaltung alle zwei Wochen - in den geraden Kalenderwochen - von 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr eine Mobilitätsberatung zur Nutzung des Öffentlichen Personennahverkehrs für alle Bürgerinnen und Bürger an. Diese steht auch Flüchtlingen offen.

Speziell für Flüchtlinge und Migranten wurde von der Regionalverkehr Münsterland GmbH (RVM) ein Flyer entwickelt, der in den Sprachen Deutsch, Englisch und Arabisch erhältlich ist. Der Flyer erklärt, wie der Öffentliche Personennahverkehr zu nutzen ist. Er liegt in der Verwaltung aus und wird in Beratungsgesprächen ausgegeben.

Flüchtlinge erhalten bei Bedarf ein Fahrrad. Seit Ende 2015 ist die Ausgabe von Fahrrädern an Flüchtlinge mit der Teilnahme an einem Mobilitätstraining verknüpft. Dies dient ihrer eigenen Sicherheit und der der übrigen Verkehrsteilnehmer. Das ehrenamtliche Radfahrtraining findet in Kooperation mit den Radwanderfreunden und der Kolpingfamilie statt. Die Verwaltung stellt Fundfahrräder zur Verfügung, deren Abholfrist abgelaufen ist. Diese werden von den Ehrenamtlichen der Kolpingsfamilie auf Fahrtüchtigkeit geprüft und gegebenenfalls repariert. Die Verwaltung lädt einmal wöchentlich eine Gruppe von Flüchtlingen zu dem Fahrtraining ein. Die Radwanderfreunde fahren nach einer theoretischen Einführung mit der Gruppe durch die Stadt und vermitteln dabei Ortskenntnis und Verkehrsregeln. Nebenbei lernen die Flüchtlinge die Emsdettener Ehrenamtlichen und das System der ehrenamtlichen Hilfe kennen. Wenn genügend Fahrsicherheit erkennbar ist, können die Flüchtlinge die Fahrräder nach dem Fahrtraining übernehmen.

Stärken und Schwächenanalyse

Damit Flüchtlinge sich in Emsdetten und Umgebung bewegen können, müssen sie über vieles Bescheid wissen: Wie benutze ich den Bus, wie lese ich Fahrpläne, wie bewege ich mich im Straßenverkehr als Verkehrsteilnehmer. Ob zu Fuß gehend oder mit dem Fahrrad unterwegs sein, es gibt Regeln zu beachten. Dazu wurden die oben genannten Maßnahmen entwickelt.

Stärken

- Die Maßnahmen im Bereich Mobilität vermitteln umfangreiches Wissen zum Thema Mobilität in Emsdetten.
- Das Radfahrtraining ist eine sehr praktisch angelegte Maßnahme, die Emsdetten direkt erfahrbar macht und Kontakt zu den Emsdettener Ehrenamtlichen ermöglicht.

Schwächen

- Das Radfahrtraining ist für Personen konzipiert, die bereits Fahrradfahren können.
- Es fehlen Maßnahmen für Flüchtlinge, ob Kinder oder Erwachsene, um das Fahrradfahren zu erlernen.
- Die praktischen Maßnahmen beziehen sich auf das Radfahren. Eine Ausweitung des Konzepts auf alle Formen der Verkehrsteilnahme könnte eine zukünftige Erweiterung darstellen.

Ziele

- Flüchtlinge besitzen ein grundlegendes Wissen im Bereich Verkehr und Mobilität.
- Der Großteil der Flüchtlinge kann Radfahren.
- Flüchtlinge kennen sich mit der Nutzung des ÖPNV aus und kennen den Unterschied zwischen "normalem Bus" und Bürgerbus.
- Flüchtlinge wissen sich im Verkehr richtig zu verhalten (Fußgängern, Radfahrern und Kraftfahrzeugfahrer).

Maßnahmen

Maßnahme	Ressourcen 2016	Ressourcen 2017	Ressourcen 2018
Mobilitätsberatung im Rathaus (bestehendes Angebot)	Personalressourcen: Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: Ausgaben: keine Einnahmen: keine
Radfahrtraining für Flüchtlinge Weiterführung des Angebotes mit der Kolpingfamilie und den Radwanderfreunden sowie zur Verfügungstellung der Fundräder	Personalressourcen: gering Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: gering Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: gering Ausgaben: keine Einnahmen: keine
Radfahrtraining für Flüchtlinge z.B. Aufruf zur Gewinnung von Ehrenamtlichen, die Flüchtlingen generell das Radfahren beibringen	Personalressourcen: gering Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: gering Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: gering Ausgaben: keine Einnahmen: keine

4.2.5 Begegnung ermöglichen

Bestandsanalyse

Die Stadtverwaltung Emsdetten organisiert häufig in Kooperation mit dem Beirat für Integration und Migration verschiedene Veranstaltungen und Möglichkeiten, wie sich Emsdettener und Personen mit Migrationshintergrund in lockeren Rahmen treffen, begegnen und kennenlernen können. Dazu gehören:

- die Tage ausländischer Mitbürgerinnen und Mitbürger im Rahmen des Emsdettener Septembers in Kooperation mit den ausländischen Vereinen und dem Verkehrsverein
- die Durchführung des Internationalen Kinderfestes im April (wechselnd an allen Grundschulen) in Kooperation mit verschiedensten Organisationen, Initiativen und Vereinen
- die Durchführung des Sprachcafés in Kooperation mit der AWO. Hierbei treffen sich einmal monatlich Flüchtlinge aus Sprachkursen mit interessierten Emsdettenern, um bei Kaffee, Kuchen und Gesellschaftsspielen die Sprachkenntnisse zu vertiefen

Stärken und Schwächenanalyse

Stärken

- Die Angebote werden sehr gut angenommen.
- Durch die Projekte kommen Bürgerinnen und Bürger mit und ohne Migrationshintergrund in Kontakt, aus dem oft ein ganz natürliches „Matching“ von Ehrenamtlichen und Migrantinnen und Migranten entsteht.
- Durch die Projekte kommen Migrantinnen und Migranten, Ehrenamtliche, Träger, Initiativen zwanglos in Kontakt. Aus diesen Kontakten entstehen weitere Projekte und „Matchings“ miteinander und mit der Verwaltung.

Schwächen

- Die Organisation der Veranstaltungen erfordert teilweise einen hohen Abstimmungsaufwand.

Ziele

- Emsdettener Menschen mit und ohne Migrationshintergrund haben Möglichkeiten und Gelegenheiten, sich ungezwungen und in lockerer Atmosphäre zu begegnen und kennenzulernen.

Maßnahmen

Maßnahme	Ressourcen 2016	Ressourcen 2017	Ressourcen 2018
Durchführung des Internationalen Kinderfestes	Personalressourcen: mittel Ausgaben: im Rahmen des regulären Budgets Einnahmen: die Einnahmen werden der ausrichtenden Grundschule für ein Integrationsprojekt zur Verfügung gestellt	Personalressourcen: mittel Ausgaben: im Rahmen des regulären Budgets Einnahmen: die Einnahmen werden der ausrichtenden Grundschule für ein Integrationsprojekt zur Verfügung gestellt	Personalressourcen: mittel Ausgaben: im Rahmen des regulären Budgets Einnahmen: die Einnahmen werden der ausrichtenden Grundschule für ein Integrationsprojekt zur Verfügung gestellt
Tage der ausländischen Mitbürger im Rahmen des Emsdettener Septembers	Personalressourcen: gering Ausgaben: 2.500 €, im Rahmen des regulären Budgets Einnahmen: keine	Personalressourcen: gering Ausgaben: 2.500 €, im Rahmen des regulären Budgets Einnahmen: keine	Personalressourcen: gering Ausgaben: 2.500 €, im Rahmen des regulären Budgets Einnahmen: keine
Sprachcafé in Kooperation mit der AWO	Personalressourcen: gering Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: gering Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: gering Ausgaben: keine Einnahmen: keine

4.2.6 Interreligiöser Austausch

Bestandsanalyse

In den Projekten und Veranstaltungen begegnen sich die Angehörigen der unterschiedlichen Religionen und erleben Vertrautheit durch gemeinsame Aktivitäten und durch gemeinsame Gespräche.

2007 / 2011: Interreligiöse Abendveranstaltung "Nein zu Gewalt an Frauen und Mädchen"

seit 2009/Sommerferien/eine Woche: Evangelisch-Muslimisches Mädchenprojekt mit Mutter-Tochter-Veranstaltung. Flüchtlingsfrauen und Mädchen haben sich im Sommer 2016 rege an dem interreligiösen Mädchenprojekt beteiligt so dass auch hier die Möglichkeit zur Entwicklung weiterer Projekte besteht.

seit 2012: 2x jährlich Christlich-Muslimische Frauenabende zu unterschiedlichen Themen

2014 Beteiligung bei Nachbarschaftsfest der Religionsgemeinschaften (Ev., Kath., Musl.)

2016 Lesung "Wenn du wahrlich Frieden willst, bereite dich auf den Frieden vor ..." - Veranstaltung zum interreligiösen Dialog

Stärken und Schwächenanalyse

Stärken

- Es gibt ein großes Interesse und einen breiten Zulauf bei den jeweiligen Zielgruppen.
- Die Projekte und Veranstaltungen werden in der Stadtgesellschaft wahrgenommen.

Schwächen

- Die Projekte sind in einem hohen Maß personenabhängig bei den Ehrenamtlichen.
- Teilweise hoher Organisations- und Abstimmungsaufwand.

Ziele

- Der Zusammenhalt in der Stadtgesellschaft ist durch den interreligiösen Dialog gestärkt.
- Fremdheitsgefühlen gegenüber Angehörigen anderer Religionen sind gemindert.
- Mädchen und Frauen unterschiedlicher Religionen verbringen Freizeit miteinander, tauschen sich aus - auch über religiöse Themen.
- Durch unterschiedliche Veranstaltungsformate und Themen werden viele Zielgruppen erreicht und eingeladen, sich am Dialog zu beteiligen.

Maßnahmen

Maßnahme	Ressourcen 2016	Ressourcen 2017	Ressourcen 2018
Evangelisch-muslimisches-Mädchenprojekt	Personalressourcen: mittel Ausgaben: 2.000 € Einnahmen: Finanzierung über evangelische Kirche	Personalressourcen: mittel Ausgaben: 2.000 € keine Finanzierung über Kirche mehr, muss zusätzlich neu veranschlagt werden Einnahmen: keine	Personalressourcen: mittel Ausgaben: 2.000 € keine Finanzierung über Kirche mehr, muss zusätzlich neu veranschlagt werden Einnahmen: keine
Dialogveranstaltungen speziell für Frauen	Personalressourcen: mittel Ausgaben: 500 €, im Rahmen des regulären Budgets Einnahmen: keine	Personalressourcen: mittel Ausgaben: 1.000 € im Rahmen des regulären Budgets Einnahmen: keine	Personalressourcen: mittel Ausgaben: 1.000 € im Rahmen des regulären Budgets Einnahmen: keine

Maßnahme	Ressourcen 2016	Ressourcen 2017	Ressourcen 2018
Weitere Dialogveranstaltungen allgemein	Personalressourcen: gering Ausgaben: 500 € im Rahmen des regulären Budgets Einnahmen: keine	Personalressourcen: mittel Ausgaben: 1.500 € 500 € im Rahmen des regulären Budgets, 1.000 € zusätzlich zu veranschlagen Einnahmen: keine	Personalressourcen: mittel Ausgaben: 1.500 € 500 € im Rahmen des regulären Budgets, 1.000 € zusätzlich zu veranschlagen Einnahmen: keine

4.3 Bildung und Betreuung

Der Spracherwerb wird als zentraler Schlüssel zur Verständigung und Beteiligung am öffentlichen Leben und somit zur Integration gesehen. Deshalb wird er in den Fokus des Integrationskonzepts gesetzt und viele ehrenamtliche Sprachkurse, von der Alphabetisierung, über die Basis- bis hin zu Fortgeschrittenenkurse organisiert, die systematisch auf die Kurse der Volkshochschule vorbereiten. Der zweite große Baustein liegt in der Hinführung zu Bildung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen. Flüchtlingskinder und ihre Eltern werden mit vielen Projekten an das deutsche Bildungs- und Betreuungssystem herangeführt. Bildung und Ausbildung sind grundlegend für die und die Verbesserung der individuellen Lebenschancen.

4.3.1 Interkulturelle Öffnung

Bestandsanalyse

Im Rahmen der Interkulturellen Öffnung wird zwischen Strategischen Interkulturellen Öffnungsprozessen, die sich an Führungskräfte von Institutionen wenden, und Schulungen zur Interkulturellen Kompetenz unterschieden.

Strategische Interkulturelle Öffnungsprozesse nehmen die Institution an sich in den Fokus und fragen: Wie muss eine Institution aufgestellt sein, um Zielgruppen mit Migrationshintergrund gut zu erreichen? IK-Öffnungsprozesse entsprechen Organisationsentwicklungsprozessen und bestehen aus drei Bausteinen: Interkulturelle Kompetenzschulung, Analyse der eigenen Institution und Abgleich mit best-practice Beispielen; Entwicklung von Handlungsleitlinien und erste Maßnahmen für die Institution.

Schulungen zur Interkulturellen Kompetenz wenden sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie an Führungskräfte gleichermaßen. Sie vermitteln nicht nur Wissen, sondern sind (selbst-)erfahrungsbasiert. Durch methodische Simulationen werden Fremdheitsgefühle in ihren unterschiedlichen Facetten erfahrbar gemacht und reflektiert. Auch nehmen sie den persönlichen Umgang mit "dem Fremden" in den Fokus. Sie sind unter anderem wegen dieses methodisch vielfältigen Ansatzes so erfolgreich.

- 2008 IK-Workshop mit Führungskräften aus Verwaltung, Politik, freien Trägern der Jugendhilfe
- 2009/10 Strategischer Interkultureller Öffnungsprozesse der Erzieherischen Hilfen (öffentlicher und freie Träger der Jugendhilfe) sowie der offenen Jugendarbeit (öffentlicher und freie Träger) mit vom Rat verabschiedeter gemeinsamen Verpflichtungserklärung
- 2011/12 Strategischer Interkultureller Öffnungsprozess mit Leiterinnen aus dem Elementar- und Primarbereich (Familienzentren, Grundschulen) mit vom Rat verabschiedeter gemeinsamen Verpflichtungserklärung
- Seitdem finden vereinbarungsgemäß regelmäßige Interkulturelle Kompetenzschulungen der entsprechenden externen Zielgruppen statt.

In Emsdetten sind die Ergebnisse vom Rat der Stadt Emsdetten zur Kenntnis genommen, bzw. bzgl. eingegangener Verpflichtung der Stadt bestätigt worden; diese eingegangene Verpflichtung der Stadt bezieht sich auf die regelmäßige Organisation und Finanzierung von stadtweiten, zielgruppenbezogenen Kompetenzschulungen.

Stärken und Schwächenanalyse

Stärken

- Interkulturelle Kompetenzschulung und Öffnungsprozesse lenken den Blick weg von den (Defiziten der) Menschen mit Migrationshintergrund und der Frage, was sie noch alles erbringen müssen, um integriert zu sein.
- Interkulturelle Kompetenzschulungen und Prozesse nehmen Organisationen und Personen der Mehrheitsgesellschaft in den Fokus. Die Frage lautet: Was können WIR tun, damit sich Menschen hier besser integrieren können. Dadurch werden gesellschaftlich, institutionell und individuell Handlungsmöglichkeiten eröffnet.
- In der Vergangenheit ist es gelungen, flächendeckende Öffnungsprozesse für Emsdetten zu organisieren. Das war wichtig, um eine weitgehend einheitliche Basis im Stadtgebiet zu erzielen.
- Bislang ist jeder IK-Öffnungsprozess und jede Interkulturelle Kompetenzschulung nach teilweise anfänglicher Skepsis, sehr positiv aufgenommen und als gewinnbringend bezeichnet worden.
- In einigen Bereichen ist es gelungen, interkulturelle Kompetenzschulungen zu verstetigen, das heißt sie werden regelmäßig von den Institutionen nachgefragt und entsprechend durchgeführt.

Schwächen

- Institutionen und Personen müssen bereit für den Prozess sein und sich darauf einlassen.
- Um Nachhaltigkeit garantieren zu können, sollten Interkulturelle Kompetenzschulungen in regelmäßigen kürzeren Abständen -innerhalb von fünf bis acht Jahren -wiederholt werden.
- Bislang haben sich die Interkulturellen Kompetenzschulungen auf den Organisations- und Bildungsbereich konzentriert. Der Sport und Freizeitbereich wurde bislang nicht fokussiert.

Ziele

- Generell: Interkulturelle Kompetenz öffnet Handlungsspielräume in einer globalisierten Welt.
- Auf Emsdetten bezogen ist das Ziel Interkultureller Öffnungsprozesse eine Integrationspolitik und -umsetzung in und zwischen Institutionen nach gemeinsam vereinbarten Standards.
- Auf Institutionen bezogen: Interkulturelle Öffnungsprozesse weiten den Blick auch für andere bislang als "schwierig" erachtete Zielgruppen.
- Interkulturellen Kompetenzschulungen stärken das Handlungsrepertoire von Fachkräften.
- Ein Großteil der Vereine und Initiativen im Sport- und Freizeitbereich hat an Interkulturellen Kompetenzschulungen teilgenommen.

Maßnahmen

Maßnahme	Ressourcen 2016	Ressourcen 2017	Ressourcen 2018
Interkulturelle Kompetenzschulungen für unterschiedliche Zielgruppen; pro Schulungstag durch Externe 800 €/Tag, Nebenkosten 200 €	Personalressourcen: mittel Ausgaben: 2.000 €, im Rahmen des regulären Budgets Einnahmen: keine	Personalressourcen: : mittel Ausgaben: 3.000 € davon 2.000 € im Rahmen des regulären Budgets, 1.000 € zusätzlich zu veranschlagen Einnahmen: keine	Personalressourcen: : mittel Ausgaben: 3.500 € davon 2.000 € im Rahmen des regulären Budgets, 1.500 € zusätzlich zu veranschlagen Einnahmen: keine
Interkulturelle Öffnungsprozesse i.d.R. sechs Workshop-Tage à 800 €, Nebenkosten 1.000 €	Personalressourcen: Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: mittel Ausgaben: 5.800, €, zusätzlich zu veranschlagen Einnahmen: keine	Personalressourcen: mittel Ausgaben: 5.800, €, zusätzlich zu veranschlagen Einnahmen: keine

4.3.2 Deutschkurse für Flüchtlinge in Emsdetten

Bestandsanalyse

Die Koordinationsstelle Integration und Ehrenamt hat ein System von ehrenamtlichen Deutschkursen aufgebaut, das erstens gezielt auf die Integrationskurse der VHS hinführt, zweitens Bedarfe abfängt, die derzeit (hauptsächlich aufgrund des Lehrkräftemangels) nicht bedient werden können und drittens den Flüchtlingen Orientierung beim „Ankommen“ bietet, durch den Kontakt mit (einheimischen) Ehrenamtlichen. Denn Flüchtlinge kommen im Gegensatz zu geplanten Migrationen meist völlig unvorbereitet nach Deutschland und sprechen in der Regel kaum Deutsch.

- Bislang gibt es 13 ehrenamtlich geleitete Deutschkurse für mehr als 200 asylsuchende Flüchtlinge.
- 41 ehrenamtliche Lehrkräfte unterrichten die Flüchtlinge meist als Team von zwei bis fünf Lehrkräften.
- Zusätzlich zu den fünf Deutschkursen der Volkshochschule Emsdetten-Greven-Saerbeck für asylsuchende Flüchtlinge (zwei Alphabetisierungskurse, zwei Anfängerkurse der Bundesagentur für Arbeit) finanziert die Stadt Emsdetten einen „Flüchtlingskurs für Anfänger“.
- Im Oktober beginnt ein sog. „KompAS Kurs zur Kompetenzfeststellung, frühzeitige Aktivierung und zum Spracherwerb“. Der Kurs wird von der Bundesagentur für Arbeit finanziert und von einer Kooperation aus Lernen Fördern e.V. und der Volkshochschule Emsdetten - Greven - Saerbeck. Die Stadt Emsdetten stellt dazu Räumlichkeiten in der ehemaligen „Buckhoffschule“ zur Verfügung.
- Die Emsdettener Wirtschaft (DK-Kältetechnik; EEM, Rotarier und Lions Club) unterstützt die Sprachkurse durch Spenden, zur Verfügungstellung von Räumen und teilweise sogar durch die Freistellung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Deutschkurslehrinnen und Deutschkurslehrer.
- Die ehrenamtlichen Sprachkurse finden in zwölf Räumlichkeiten in drei Emsdettener Firmen, in zwei Schulen, in zwei Kirchengemeinden, in einer Hilfsorganisation, in einem Wohlfahrtsverband, in drei städtischen Räumlichkeiten statt, die größtenteils kostenlos bereitgestellt werden.
- Asylsuchende Flüchtlinge werden über die Stadt Emsdetten, anerkannte Flüchtlinge über das Job Center den Integrationskursen der VHS zugeteilt.

Eine erste Evaluation der ehrenamtlichen Sprachkurse ergab, dass Frauen unterrepräsentiert sind. Um Frauen die Teilnahme zu erleichtern, werden zukünftig die flankierende Kinderbetreuung verstärkt und die Kurse auf die Bedarfe von Frauen ausgerichtet.

Dieses Kurssystem ist nur möglich durch den Einsatz der vielen ehrenamtlichen Deutschkurslehrerinnen und -lehrer, der Emsdettener Firmen und Träger, die Räume und Kursmaterialien zur Verfügung stellen, und der Spendenbereitschaft der Emsdettener Bevölkerung und Gewerbetreibenden, durch die Lehrmaterialien angeschafft werden konnten.

Stärken und Schwächenanalyse

Das System ist zweigeteilt und besteht aus hauptamtlichen Kursen der VHS und ehrenamtlichen Kursen, die von der Stadt organisiert werden. Die hauptamtlichen Kurse sind strukturiert - inhaltlich wie organisatorisch; die ehrenamtlichen Kurse sind basisorientiert - ebenfalls inhaltlich wie organisatorisch.

Stärken

- Es werden viele Flüchtlinge erreicht.
- Das Kursangebot kann passgenau konzipiert werden.
- Individuelle Lösungen, z.B. Kinderbetreuung, sind möglich.
- Es ist sowohl Quantität wie Qualität vorhanden.

Schwächen

- Es gibt insgesamt nicht genügend Sprachkurse (ehrenamtlich/VHS).
- Das System baut noch nicht genügend aufeinander auf.
- Es gibt keine Garantie für das individuelle Weiterkommen.
- Die Qualität in den ehrenamtlichen Kursen ist unterschiedlich.
- Einige Nationalitäten werden aufgrund gesetzlicher Bestimmungen in den hauptamtlichen Kursen bevorzugt; dies führt zu sozialem Sprengstoff.

Ziele

Das Kurssystem soll erweitert werden, sodass die Flüchtlinge durch die ehrenamtlichen Sprachkurse noch gezielter auf die Integrationskursen der VHS hingeführt werden. Das Kurssystem soll zudem erweitert werden, sodass hochqualifizierte Flüchtlinge auch zum B2-Niveau hingeführt werden.

- Alle Flüchtlinge haben mindestens an einem ehrenamtlichen Sprachkurs teilgenommen.
- Ehrenamtliche Sprachkursleitungen haben einen regelmäßigen Austausch.
- Ehrenamtliche Sprachkursleitungen werden regelmäßig geschult und weitergebildet.
- Es besteht eine enge Abstimmung mit der VHS.
- Das ehrenamtliche Sprachkurssystem ist auf das der VHS abgestimmt.

Maßnahmen

Maßnahme	Ressourcen 2016	Ressourcen 2017	Ressourcen 2018
Finanzierung eines Basissprachkurses bei der VHS für Flüchtlinge	Personalressourcen: Niedrig Ausgaben: 5.000 € im Rahmen des regulären Budgets Einnahmen: keine	Personalressourcen: Niedrig Ausgaben: 5.000 € im Rahmen des regulären Budgets Einnahmen: keine	Personalressourcen: Niedrig Ausgaben: 5.000 € im Rahmen des regulären Budgets Einnahmen: keine
Organisation und Evaluation der ehrenamtlichen Deutschkurse	Personalressourcen: hoch Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: hoch Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: hoch Ausgaben: keine Einnahmen: keine
Zuschüsse für Kursräume (AWO und MHD)	Personalressourcen: Ausgaben: 500 € im Rahmen des regulären Budgets Einnahmen: keine	Personalressourcen: Ausgaben: 1.000 € 500 € im Rahmen des regulären Budgets, 500 € zusätzlich zu veranschlagen Einnahmen: keine	Personalressourcen: Ausgaben: 1. 000 € 500 € im Rahmen des regulären Budgets, 500 € zu veranschlagen Einnahmen: keine

Maßnahme	Ressourcen 2016	Ressourcen 2017	Ressourcen 2018
Bereitstellung von städtischen Kursräumen (z.B. in der Stadtbibliothek, auf Hof Deitmar, Buckhoffschule)	Personalressourcen: gering Ausgaben: Reinigungs- und Energiekosten im Rahmen des Budgets des Gebäudemanagements Einnahmen: keine	Personalressourcen: gering Ausgaben: : Reinigungs- und Energiekosten im Rahmen des Budgets des Gebäudemanagements Einnahmen: keine	Personalressourcen: gering Ausgaben: Reinigungs- und Energiekosten im Rahmen des Budgets des Gebäudemanagements Einnahmen: keine
Anschaffung von Lehrmaterial	Personalressourcen: gering Ausgaben: 7.500 € (Spendenkonto) Einnahmen: 2.000 € KOMM-AN NRW Fördergelder	Personalressourcen: gering Ausgaben: 7.500 € zusätzlich zu veranschlagen Einnahmen: evtl. KOMM-AN Fördergelder	Personalressourcen: gering Ausgaben: 7.500 € zusätzlich zu veranschlagen Einnahmen:
Enge Abstimmung mit der VHS unter anderem über weitere Kurse	Personalressourcen: mittel Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: mittel Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: mittel Ausgaben: keine Einnahmen: keine

Maßnahme	Ressourcen 2016	Ressourcen 2017	Ressourcen 2018
Organisation und Finanzierung eines regelmäßigen Austauschtreffens für ehrenamtliche Deutschkurslehrer/innen	Personalressourcen: mittel Ausgaben: 300 € Einnahmen: 300 € KOMM-AN NRW Fördergelder	Personalressourcen: mittel Ausgaben: 600 € zusätzlich zu veranschlagen Einnahmen: evtl. KOMM-AN Fördergelder	Personalressourcen: mittel Ausgaben: 600 € zusätzlich zu veranschlagen Einnahmen:
Organisation und Finanzierung von halbjährlichen Fortbildungen für ehrenamtliche Deutschkurslehrer/innen	Personalressourcen: mittel Ausgaben: 1.000 € Einnahmen: 1.000 € KOMM-AN NRW Fördergelder	Personalressourcen: mittel Ausgaben: 2.000 € zusätzlich zu veranschlagen Einnahmen: eventuell KOMM-AN NRW Förderaufruf wird erwartet	Personalressourcen: mittel Ausgaben: : 2.000 € zusätzlich zu veranschlagen Einnahmen: keine

4.3.3 Vorbereitung auf KiTa und Schule

Bestandsanalyse

Brückenprojekte sind Betreuungsangebote für Kinder aus Flüchtlingsfamilien und in ähnlichen Lebenssituationen. Kinder und ihre Familien lernen behutsam das System der institutionellen Betreuung kennen bzw. werden gezielt auf den Schulbesuch vorbereitet. Sie werden seit dem 01.09.15 durchgeführt. Derzeit sind in Emsdetten fünf Brückenprojekte installiert:

1. Eltern-Kind-Gruppe "Frieda" der kath. Kirchengemeinde St. Pankratius im ehemaligen Pfarrhaus St. Joseph. Hier gibt es ein tägliches offenes Angebot für 5 Familien mit ihren Kindern bis zu 6 Jahren, ergänzt um eine ehrenamtliche Sprachschule für die Eltern.
2. Offener Familientreff des Kreisel e.V. im Jugendzentrum 13drei. Zwei Mal wöchentlich findet ein offener Familientreff mit vielseitigen Angeboten der Integration und Förderung statt
3. Spielgruppe des Kreisel e.V. im sozio-kulturellen Zentrum Stroetmanns Fabrik für bis zu 6 Kinder im Alter von i.d.R. 2 - 4 Jahren. Zwei Mal wöchentlich eine Spielgruppe zum behutsamen Heranführen an außerfamiliäre, institutionelle Kindertagesbetreuung.
4. Nido-Spielgruppe / Eltern-Kind-Gruppe im Kinderhaus des Schmetterling e.V., einmal wöchentlich ein Spielangebot für Familien mit Kleinkindern bis ca. 2 Jahre
5. Schul-Start der Evangelischen Jugendhilfe in der Paul-Gerhardt-Schule und der Wilhelmschule. Je 5 Kinder im Alter zwischen 5 und 6 Jahren werden an zwei Vormittagen in der Woche an das System der deutschen Grundschule herangeführt.

Insgesamt können mit den Brückenprojekten rund 50 Kinder und ihre Familien betreut und begleitet werden.

Ergänzend hierzu findet einmal im Jahr ein Sprachcamp statt. In Rahmen von Freizeitaktivitäten sollen Kinder an die deutsche Sprache herangeführt werden. In diesem Projekt werden auch Waldpädagoginnen eingesetzt, die Flüchtlingskindern den Wald näher bringen und so auch die Bezeichnungen für alles in der Flora und Fauna Emsdettens vorkommt. Ergänzend wurden in diesem Jahr die Schulanfänger und ihre Eltern auf den Schulbesuch vorbereitet.

Stärken und Schwächenanalyse

Stärken

- Es gibt für unterschiedliche Altersklassen unterschiedliche Angebote.
- Brückenprojekte ermöglichen ein langsames Hinführen der Kinder und ihrer Familien an die institutionelle Betreuung.
- Viele Familien nutzen gern und regelmäßig die Angebote.
- Brückenprojekte sind in Phasen von starken Zuzügen von Flüchtlingen eine gute Option, um den Kindern und ihren Familien Betreuungs- und Freizeitmöglichkeiten anzubieten. Die Bereitstellung von Plätzen in Einrichtungen in einem so engen Zeitfenster wäre sowohl finanziell als auch organisatorisch eine große Herausforderung gewesen.
- Bei den Brückenprojekten handelt es sich um kleine Gruppen. Hier werden erste Sprachkenntnisse und Regeln erworben. Die Einrichtungen (KiTas und Schulen) profitieren von dieser Vorarbeit.
- Das Sprachcamp wird sehr gut von den Flüchtlingskindern und ihren Eltern angenommen.

Schwächen

- Die Brückenprojekte werden aus Landesmitteln finanziert. Die Finanzierung ist a) nicht auskömmlich und b) werden die Brückenprojekte nur für eine kurze Zeit und sehr kurzfristig bewilligt. Damit besteht für die Träger keine Planungssicherheit. Dies ist für Träger und für die in den Projekten tätigen Fachkräfte sehr unbefriedigend.
- die fünf Projekte sind teilweise auf unterschiedliche Altersgruppen ausgerichtet. Dadurch stehen nicht in jedem Ortsteil für alle Altersgruppen Angebote zur Verfügung. Hierdurch werden für einige Familien die Wege sehr weit.
- Einige Familien kommen unregelmäßig, sehen keine Verbindlichkeit in dem Angebot.
- Das Sprachcamp ist sehr wetterabhängig.

Ziele

- Flüchtlingskinder und ihre Eltern sind auf den Grundschulbesuch vorbereitet.
- Alle Kinder, die mindestens 6 Monate vor Einschulung schon in Deutschland gewohnt haben, haben eine Kindertageseinrichtung oder ein Brückenprojekt besucht.
- Alle Kinder über drei Jahre, die in Deutschland leben, haben einen Rechtsanspruch auf institutionelle Betreuung. Ihnen wird zur Vorbereitung auf die KiTa nach einer individuellen "Ankommensphase" ein Brückenprojekt angeboten.
- Brückenprojekte schlagen eine Brücke zu regelmäßigen Betreuungssystem und sind kein Ersatz für KiTas. Jedem Kind über drei Jahren wird nach einer gewissen Zeit, die sich individuell an dem Kind und seiner Familie orientiert, ein Platz in einer KiTa angeboten.
- Das Sprachcamp verbessert die Sprachkompetenz bei Kindern.
- Flüchtlingskinder und deren Eltern werden durch das Sprachcamp an die Natur heran geführt.
- Eltern werden durch das Sprachcamp an das System "Schule in Deutschland" heran geführt.

Maßnahmen

Maßnahme	Ressourcen 2016	Ressourcen 2017	Ressourcen 2018
Brückenprojekte mit den Trägern planen, evaluieren, weiterentwickeln	Personalressourcen: gering Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: gering Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: gering Ausgaben: keine Einnahmen: keine
Landesmittel beantragen, Verwendungsnachweise erstellen	Personalressourcen: mittel Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: mittel Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: mittel Ausgaben: keine Einnahmen: keine
Zu- und Wegzüge von Kindern personenscharf im Auge behalten, Projekten zuordnen, Kontakt mit Flüchtlingsbetreuern zur Zuführung, Kontakt mit Trägern zur Wahrnehmung der Angebote	Personalressourcen: mittel Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: mittel Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: Ausgaben: keine Einnahmen: keine

Maßnahme	Ressourcen 2016	Ressourcen 2017	Ressourcen 2018
Vorbereitung und Durchführung Sprachcamp	Personalressourcen: mittel Ausgaben: 5.400 € (Spendenkonto) Einnahmen: keine	Personalressourcen: mittel Ausgaben: 5.400 € zusätzlich zu veranschlagen Einnahmen: keine	Personalressourcen: mittel Ausgaben: 5.400 € zusätzlich zu veranschlagen Einnahmen: keine

4.3.4 KiTa-Betreuung

Bestandsanalyse

Grundsätzlich besteht für alle Kinder über 3 Jahren unabhängig vom Aufenthaltsstatus ein Anspruch auf Betreuung in Kindertageseinrichtungen

Derzeit leben 125 Kinder zwischen 0 - 6 Jahren aus Flüchtlingsfamilien in Emsdetten, davon sind 75 Kinder über 3 Jahre alt.

Von diesen 75 Kindern werden aktuell 22 Kinder in einer KiTa betreut (davon wechselten 10 Kinder nach den Ferien in die Schule), 12 Kinder werden nach den Sommerferien in einer KiTa betreut, 9 Kinder, die im Sommer schulpflichtig werden besuchen ein Brückenprojekt, für 21 Kinder wurde ein Rechtsanspruch geltend gemacht, diese werden ab Sommer in den Übergangsgruppen der Buckhoffschule betreut und 11 Familien haben sich bislang noch nicht bezüglich einer Betreuung ihrer Kinder beim Jugendamt gemeldet. Mit diesen Familien wird nach den Sommerferien über die Flüchtlingsbetreuer erneut Kontakt aufgenommen, um für ein Betreuungsangebot zu werben.

Stärken und Schwächenanalyse

Stärken

- Das Jugendamt hat jedes Kind aus Flüchtlingsfamilien auf der Asylliste "im Blick",
- Es besteht eine enge Kommunikation mit dem Asylbewerberleistungsbereich (Verwaltung und Flüchtlingsbetreuer).
- Durch eine zeitnahe Reaktion auf die Situation und frühzeitige Planung können durch die Übergangsgruppen in der Buckhoffschule und perspektivisch in der neuen Einrichtung an der Habichtshöhe alle derzeit hier lebenden Ü3-Kinder institutionell versorgt werden.
- Durch den Vorlauf in den Brückenprojekten können Kinder und ihre Eltern gut auf die KiTa-Betreuung vorbereitet werden (sowohl organisatorisch als auch inhaltlich). Dies sorgt dafür, dass die zusätzliche Belastung in den KiTas reduziert wird.

Schwächen

- Es werden lediglich Kinder aus dem Asylbewerberleistungsbereich so eng begleitet, Kinder in ähnlichen Lebenssituation (z.B. Arbeitsmigrantenfamilien) werden aktuell nur bei Eigeninitiative von Eltern bekannt und betreut.
- Die Datenbank "Asyl" ist nicht immer zeitnah zu 100 % vollständig.
- Die Entwicklung der Zahlen ist schlecht planbar; es ist ein hohes Maß an Flexibilität und unterjährigen Anpassungen erforderlich.

- Viele Zuzüge erfolgten nach dem offiziellen Anmeldeverfahren, so dass die vorhandenen Plätze fast vollständig vergeben waren, die Übergangsgruppen werden ausschließlich von Kindern aus Flüchtlingsfamilien besucht.
- Interkulturelle Problemlagen zwischen den verschiedenen Herkunftsländern sorgen für zusätzliche Spannungen (Flüchtlings-"ranking" z.B. auch in Brückenprojekten, Angebot Buckhoffschule).
- Nicht allen Familien können immer wohnortnahe Betreuungsplätze angeboten werden. Familien mit Flüchtlingshintergrund haben häufig ein Mobilitätsproblem.
- Erschwerend zum Mobilitätsthema ist bei einigen Familien kein Bewusstsein für die Verbindlichkeit der Angebote vorhanden, so dass diese teilweise unregelmäßig genutzt werden. Dies erschwert die Integration und sorgt für höhere Belastung in den KiTas.
- Sowohl ehrenamtliche Flüchtlingshelfer als auch einige Eltern kommen gelegentlich mit einer nicht zielführenden, aber sehr nachhaltigen Forderung ins Jugendamt (z.B. "muss sofort" einen KiTa-Platz haben, obwohl intern geklärt wurde, dass Familien erst einmal ankommen sollen und vorrangig ein Brückenprojekt aufgesucht werden soll, bzw. Forderung nach Platz in Wunsch-Kita).

Ziele

- Jedem Kind über 3 Jahren wird zeitnah (nach individuellen Gesichtspunkten) nach dem Besuch eines Brückenprojektes ein Platz in einer KiTa angeboten.
- Das Jugendamt steuert (u.a. durch das Anmeldeverfahren) die räumliche Verteilung auf die 18 KiTas.
- Im Rahmen des Anmeldeverfahrens 2017 werden alle Eltern von Kindern über 3 Jahren, die sich nicht angemeldet haben, noch einmal offensiv angesprochen, um für eine Anmeldung des Kindes zu werben (Verbesserung der Integration; Vermeidung von zu vielen "Nachmeldungen").
- Um dem Betreuungsbedarf von berufstätigen Eltern und dem Integrationsanspruch von Kindern aus Flüchtlingsfamilien gleichermaßen gerecht zu werden (Sozialneid verhindern), wird ein weiterer Ausbau der Betreuungsplätze für Kinder unter 3 Jahren (insbesondere 2 - 3jährige) weiter forciert.

Maßnahmen

Maßnahme	Ressourcen 2016	Ressourcen 2017	Ressourcen 2018
Unterjährige Wanderungsbewegungen (Zu-, Weg- und Umzüge) im Blick behalten, Betreuungsangebote bzw. -wechsel planen, enge Kommunikation mit KiTa-Trägern zur Sicherstellung der Versorgung	Personalressourcen: mittel Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: mittel Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: mittel Ausgaben: keine Einnahmen: keine
Steuerung des Anmeldeverfahrens (insbesondere sozialraumverträgliche Verteilung der Kinder der Buckhoffschule)	Personalressourcen: gering Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: Ausgaben: keine Einnahmen: keine
Weiteren Ausbau von Betreuungsplätzen insbesondere für 2-3jährige planen	Personalressourcen: hoch Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: hoch Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: hoch Ausgaben: keine Einnahmen: keine

4.3.5 Elternbildung - Rucksack / Griffbereit

Eltern, deren Kinder zweisprachig aufwachsen, werden durch geschulte Elternbegleiterinnen mit Migrationshintergrund unterstützt und beraten. Die flankierenden Projekte sind zusätzlich dazu geeignet, mehr Frauen unter Berücksichtigung ihrer speziellen Bedarfe zu erreichen.

Bestandsanalyse

Die Projekte Rucksack und Griffbereit sind seit 2007 an der KiTa St. Martin installiert und werden seitdem kontinuierlich mit wechselnden Gruppenstärken durch zwei Elternbegleiterinnen durchgeführt (10 - 20 Frauen, teilweise mit kleinen Kindern).

Seit 2014 führt auch im Familienzentrum St. Pankratius eine Elternbegleiterin entsprechende Projekte mit 5-10 Frauen mit Kindern durch.

Zudem werden die Projekte auch punktuell an verschiedenen anderen KiTas durchgeführt.

Seit 2007 haben für die Elternbegleiterinnen drei Schulungen stattgefunden. Darüber hinaus findet seit 2007 einmal jährlich flankierend eine Interkulturelle Schulung in der KiTa St. Martin statt.

Desweiteren ist geplant ab Herbst die Projekte Rucksack und Griffbereit auch im Übergangskindergarten in der Buckhoffschule zu installieren.

Stärken und Schwächenanalyse

Stärken

- Die Projekte Rucksack und Griffbereit sind bereits in zwei KiTas fest verankert.
- Die Elternbegleiterinnen sind geschult und erfahren.
- Die Belegung der Rucksack- und Griffbereit-Gruppen erfolgt durch die jeweilige KiGa-Leitung individuell und bedarfsorientiert.

Schwächen

- Die Mütter nehmen teilweise nur unregelmäßig teil.
- Die begleitenden Angebote für Elternbegleiterinnen, z.B. Austausch, Aufarbeitung einzelner Fragestellungen, u.ä. müssen weiter intensiviert werden.

Ziele

- Eltern werden für die Zweisprachigkeit ihrer Kinder sensibilisiert und erhalten Handlungskompetenzen.
- Eltern werden für grundlegende pädagogische Fragestellungen sensibilisiert.
- Die Projekte sind mit den KiTas eng verzahnt.
- Mütter mit Migrationshintergrund werden besser in die KiTa eingebunden.
- Mütter mit Migrationshintergrund erhalten Systemkenntnis.
- Regelmäßige flankierende Schulungen für die Kitas und die Elternbegleiterinnen fördern die Nachhaltigkeit und die kontinuierliche Weiterentwicklung der Projekte.

Maßnahmen

Maßnahme	Ressourcen 2016	Ressourcen 2017	Ressourcen 2018
Schulung Elternbegleiterinnen	Personalressourcen: hoch Ausgaben: 1.850 €, im Rahmen des regulären Budgets Einnahmen: keine	Personalressourcen: hoch Ausgaben: 1.850 € im Rahmen des regulären Budgets Einnahmen: keine	Personalressourcen: hoch Ausgaben: 1.850 € im Rahmen des regulären Budgets Einnahmen: keine
Honorar Elternbegleiterinnen	Personalressourcen: gering Ausgaben: 8.400 €, im Rahmen des regulären Budgets Einnahmen: keine	Personalressourcen: gering Ausgaben: 10.800 € (davon 8.400 € aus dem regulären Budget und 2.400 € zusätzlich zu veranschlagen für Angebot in Buckhoffschule) Einnahmen: keine	Personalressourcen: gering Ausgaben: 10.800 € (davon 8.400 € aus dem regulären Budget und 2.400 € zusätzlich zu veranschlagen für Angebot in Buckhoffschule) Einnahmen: keine

Maßnahme	Ressourcen 2016	Ressourcen 2017	Ressourcen 2018
Begleitung, fachlicher Austausch Elternbegleiterinnen	Personalressourcen: mittel Ausgaben: 1.000 € im Rahmen des regulären Budgets Einnahmen: keine	Personalressourcen: mittel Ausgaben: 1.000 € im Rahmen des regulären Budgets Einnahmen: keine	Personalressourcen: mittel Ausgaben: 1.000 € im Rahmen des regulären Budgets Einnahmen: keine
Flankierende IK-Schulung der KiTa	Personalressourcen: hoch Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: hoch Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: gering Ausgaben: 500 € zusätzlich zu veranschlagen Einnahmen: keine

4.3.6 Integration neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler

Bestandsanalyse

Alle neue zugewanderten Schülerinnen und Schüler sind vom Zeitpunkt der Aufnahme an Schülerinnen und Schüler der aufnehmenden Schulen. Sie werden dort in der Regel in einer Klasse der ihrem Alter entsprechenden Jahrgangsstufe nach deren Stundentafel unterrichtet (Regelklasse). Klassenbildungen mit ausschließlich neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern sollen vermieden werden.

Wenn eine Aufnahme in eine Regelklasse nicht möglich ist, kann die Schulaufsichtsbehörde befristet an einer Schule Klassen zur vorübergehenden Beschulung einrichten.

In Emsdetten gehen die Schülerinnen und Schüler in der Primarstufe direkt in die Regelklassen. Im Bereich der Sek I gehen die Schülerinnen und Schüler zunächst zur Marienschule. Dort gibt es sogenannte Auffangklassen. Die Schülerinnen und Schüler werden aber so schnell wie möglich in die Regelklassen gegeben bzw. werden je nach Eignung und Vorkenntnissen auch den Regelklassen anderer Schulen zugewiesen.

Der Schulträger ist im Rahmen der äußeren Schulangelegenheiten zuständig (geeignete Räume, Lehrmaterialien usw.)

Stärken- und Schwächenanalyse

Die Aufgabe fällt in die Zuständigkeit des Landes (innere Schulangelegenheiten) und der Schulträger (äußere Schulangelegenheiten). Zur Erläuterung der Erlass-Regelungen sind Gespräche mit den Schulträgern für die Zeit nach der Sommerpause angekündigt.

Stärken

- Die Voraussetzungen für eine schnelle Integration sind gegeben.
- Über das Regionale Bildungsnetzwerk erfolgt eine kreisweite Zusammenarbeit.
- Die beteiligten Schulen und Lehrkräfte sind hoch engagiert.

Schwächen

- Die Käthe-Kollwitz-Schule hat keine Raumreserven.
- Teilweise ist die Bildung großer Klassen notwendig, um die neu zugewanderten Schülerinnen und Schüler zu beschulen.
- An den Schulen fehlen geeignete Fachkräfte des Landes (z. B. für Deutsch als Zweitsprache).
- Der Schulträger hat wenige Einflussmöglichkeiten.

Ziele

- Die Schülerinnen und Schüler werden bestmöglich beim Erlernen der deutschen Sprache unterstützt, damit sie möglichst bald und möglichst umfassend am normalen Unterricht teilnehmen können.

Maßnahmen

Maßnahme	Ressourcen 2016	Ressourcen 2017	Ressourcen 2018
Bereitstellung von (zusätzlichem) Schulraum, wie z. B. Anmietung des Pfarrheims St. Joseph (KKS)	Personalressourcen: Ausgaben: Im Rahmen des Budget des Gebäudemanagement Einnahmen: keine	Personalressourcen: Ausgaben: Im Rahmen des Budget des Gebäudemanagement Einnahmen: keine	Personalressourcen: Ausgaben: Im Rahmen des Budget des Gebäudemanagement Einnahmen: keine
Finanzierung zusätzlicher Lehrmittel über die Schulbudgets	Personalressourcen: Ausgaben: 500 € im Rahmen des bestehenden Budgets Einnahmen: keine	Personalressourcen: Ausgaben: 1.000 € zusätzlich zu veranschlagen Einnahmen: keine	Personalressourcen: Ausgaben: 1.000 € zusätzlich zu veranschlagen Einnahmen: keine
Einsatz der Fachkräfte für Schulsozialarbeit und der Schulpsychologie	Personalressourcen: Ausgaben: Im Rahmen des bestehenden Stundenkontingents Einnahmen: keine	Personalressourcen: Ausgaben: Im Rahmen des bestehenden Stundenkontingents Einnahmen: keine	Personalressourcen: Ausgaben: Im Rahmen des bestehenden Stundenkontingents Einnahmen: keine

4.3.7 Lernpaten für Flüchtlingskinder und Jugendliche

Bestandsanalyse

Ehrenamtliche Lernpatinnen und Lernpaten unterstützen einzelne Schülerinnen und Schüler oder Kleingruppen. Das Angebot findet zum größten Teil außerhalb der regulären Unterrichtszeit statt, aber oft in den Schulen vor Ort. Es gibt auch Lernpatinnen und Lernpaten, die Nachhilfeunterricht mit den jeweiligen Schülerinnen und Schülern im Haushalt der Familie durchführen. Derzeit sind 17 Lernpatinnen und Lernpaten im Einsatz und sieben Personen auf der Warteliste.

Stärken und Schwächenanalyse

Stärken

- Es besteht ein hohes ehrenamtliches Engagement.
- Lernpatinnen und Lernpaten sind eine effektive und direkte Hilfe.

Schwächen

- Ehrenamtliche gehen gelegentlich über ihre Grenzen.
- Ehrenamtlich sind teilweise überfordert ("Therapeutenrolle").
- Nicht jeder Ehrenamtliche ist als Pate für jeden Flüchtling geeignet.

Ziele

- Es erfolgt ein passendes Matching, so dass Ehrenamtliche und Paten bestmöglich zusammenpassen.
- Ehrenamtliche werden qualifiziert.
- Ehrenamtliche werden unterstützt (kein "Alleine-lassen").
- Ehrenamtliche haben Klarheit über ihr Können und ihre Leistungsfähigkeit, stoßen diese an ihre Grenzen, werden Profis einbezogen (z.B. Therapeuten, Sozialarbeiter).

Maßnahmen

Maßnahme	Ressourcen 2016	Ressourcen 2017	Ressourcen 2018
Vorab - Einführungsgespräche mit Ehrenamtlichen	Personalressourcen: gering Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: gering Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: gering Ausgaben: keine Einnahmen: keine
regelmäßigen Austausch der Lernpaten organisieren	Personalressourcen: mittel Ausgaben: 250 € Einnahmen: keine	Personalressourcen: mittel Ausgaben: 250 € zusätzlich zu veranschlagen Einnahmen: keine	Personalressourcen: mittel Ausgaben: 250 € zusätzlich zu veranschlagen Einnahmen: keine
"Offenes Ohr" in Team 130, Ansprechpartner für Ehrenamtliche sein	Personalressourcen: mittel Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: mittel Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: mittel Ausgaben: keine Einnahmen: keine

4.3.8 Bildungsangebote der Stadtbibliothek für Flüchtlinge

Bestandsanalyse

Die Stadtbibliothek Emsdetten ist von ihrer grundsätzlichen Zielsetzung ein niedrigschwelliger Lern-, Bildungs-, Kultur- und Begegnungsort für die verschiedenen Alters- und Bevölkerungsgruppen. Medien- und Vermittlungsangebote für Menschen mit Migrationshintergrund (z.B. Sprachkurse oder fremdsprachliche Angebote) gehören seit Jahren zum aktuellen Angebot. Die Stadtbibliothek hat sich bereits im Jahr 2010 zum Ziel gesetzt, eine multikulturelle Bibliothek zu sein. Dafür hat sie gemeinsam mit dem Beirat für Integration und Migration ein entsprechendes Konzept erarbeitet und mithilfe einer Landesförderung umgesetzt. So wurden z.B. der Buch- und Medienbestand um fremdsprachige Bücher ergänzt, Angebotsflyer in verschiedenen Sprachen erstellt und das Bibliotheksteam interkulturell geschult. Zudem finden regelmäßig Bibliotheksführungen für Menschen mit Migrationshintergrund statt.

Auch zum Angebot der Stadtbibliothek gehören die öffentlich zugänglichen Internet-Arbeitsplätze oder die Studien- und Lernzonen im 1. Obergeschoß. Seit Oktober 2015 haben auch vermehrt Flüchtlinge dieses attraktive Angebot wahrgenommen und nutzen die Bibliothek - sei es vor Ort zum Lernen oder Recherchieren oder auch zum Ausleihen. Aufgrund des ermäßigten Jahresbeitrages (in Höhe von 7,50 Euro) können Flüchtlinge jeden Alters alle Medienangebote besonders kostengünstig nutzen.

Durch die enge Zusammenarbeit mit Sprachkursen und die seit Oktober 2015 angebotenen Bibliothekseinführungen für diese Zielgruppe konnte das Bibliotheksangebot aktiv weitervermittelt werden.

Stärken und Schwächenanalyse

Stärken

- Die Stadtbibliothek bietet ein umfangreiches Buch- und Medienangebot für Menschen mit Migrationshintergrund.
- Flüchtlinge nutzen die verschiedenen Angebote der Stadtbibliothek rege.

Schwächen

- Bisher wurden die zusätzlich angeschafften Medien für den Bereich "Deutsch als Zweitsprache" aus den regulären Etatmitteln für die Bestandsergänzung finanziert. Es finden sich bisher über 200 verschiedene, neue Medien unter dem Titel "Welcome", jedoch können keine Mehrfachexemplare zum Deutsch Lernen in Gruppenstärke angeschafft werden.
- Bisher konnten keine schriftlichen Erstinformationen zur Bibliotheksnutzung z.B. in arabisch oder persisch erstellt werden, um bei der Anmeldung möglichen Missverständnissen vorzubeugen.
- Die in der Bibliothek stattfindenden Sprachkurse (an drei Tagen in der Woche) erfordern außerhalb der Öffnungszeiten besonders verlässliche Absprachen mit den externen Anbietern (z.B. in Bezug auf die Schließanlage).

Ziele

Mit ihrer Aufgabenstellung, ihren Ressourcen und Kompetenzen ist die Stadtbibliothek Emsdetten ein idealer Bildungspartner, um für Flüchtlinge als Lern-, Kommunikations- und Begegnungsort außerhalb ihrer Wohnumgebung zu fungieren.

Zum einen hält die Bibliothek aktuelle Informationen in unterschiedlicher Form (Bücher, AV-Medien, Sprachlernmedien, Zeitungen, Zeitschriften, Filme, Musik und Spiele) für Menschen verschiedener Altersstufen -auch zur Präsenznutzung vor Ort- bereit, zum anderen erlauben der kostenfreie Zugang zum W-LAN-Netz über digitale Endgeräte wie z.B. Smartphones oder die Internetarbeitsplätze im Untergeschoss die Nutzung von online verfügbaren Sprach-und Integrationsangeboten oder den Kontakt in die Heimatländer.

Darüber hinaus fanden in den letzten Monaten in Kooperation mit den Deutschlerngruppen anderer Bildungsträger mehrere Bibliotheks(ein)führungen statt, um die Bibliothek auch als individuellen Lernort im Bewusstsein der Zielgruppe zu verankern.

- Den in unserer Stadt lebenden Flüchtlingen wird eine unterstützende semiprofessionelle Hilfestellung beim Erlernen der deutschen Sprache geboten und die Integration in die deutsche Gesellschaft mit Medien- und erleichtert.
- Bei der Auswahl der Medien werden auch die verschiedenen Altersgruppen - Erwachsene und Kinder- berücksichtigt.
- Ehren- und hauptamtlich Tätige werden mit entsprechenden Medienangeboten in ihrer Arbeit für die Flüchtlinge ebenfalls unterstützt- dies bezieht sich nicht nur auf Sprachlernmedien, sondern auch auf Informationen zum Gesamtthema Integration.

Maßnahmen

Maßnahme	Ressourcen 2016	Ressourcen 2017	Ressourcen 2018
Spezielle Bibliothekseinführungen für Menschen mit Migrationshintergrund, sowohl in Verbindung mit Sprach- und Integrationskursen, aber auch für jugendliche Flüchtlinge, die Emsdettener Schulen besuchen (allein neun Führungen im ersten Halbjahr 2016)	Personalressourcen: mittel Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: mittel Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: mittel Ausgaben: keine Einnahmen: keine
Medienangebot in den Bereichen „Deutsch als Zweitsprache“ und „Welcome“ für Erwachsene und Kinder werden aufgestockt (bisher 200 Titel), weitere Anschaffungen sind eingeplant.	Personalressourcen: gering Ausgaben: im Rahmen des regulären Budgets Einnahmen: keine	Personalressourcen: gering Ausgaben: : im Rahmen des regulären Budgets Einnahmen: keine	Personalressourcen: gering Ausgaben: im Rahmen des regulären Budgets Einnahmen: keine
Einführung einer zusätzlichen Recherchemöglichkeit bei der erweiterten Suche im Bibliotheks-Katalog zum Medienangebot „Welcome“.	Personalressourcen: gering Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: Ausgaben: keine Einnahmen: keine

Maßnahme	Ressourcen 2016	Ressourcen 2017	Ressourcen 2018
Anschaffung von fünf Tablets, auf denen geeignete, kostenlose Apps zum Deutsch lernen installiert wurden , zur Präsenznutzung in der Bibliothek; Beginn des Angebots: September 2016	Personalressourcen: Ausgaben: 1.000 € Einnahmen: 1.000 € (Spende VerbundSparkasse)	Personalressourcen: Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: Ausgaben: keine Einnahmen: keine
Teilnahme zweier Bibliotheksmitarbeiterinnen im Juni 2016 an einer ganztägigen Fortbildung des Bibliotheksverbandes zum Thema „Interkulturelle Kompetenz unter besonderer Berücksichtigung der Zielgruppe Flüchtlinge“.	Personalressourcen: gering Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: Ausgaben: keine Einnahmen: keine

Maßnahme	Ressourcen 2016	Ressourcen 2017	Ressourcen 2018
Zwei Autorenlesungen in der Bibliothek zum Thema „Flucht und Integration“ mit Mojtaba und Masoud Sadinam im Mai 2016 (offene Abendveranstaltung: 95 Teilnehmerinnen und Teilnehmer; Schullese: 60 Schülerinnen und Schüler aus der Marienschule und Geschwister-Scholl-Realschule).	Personalressourcen: mittel Ausgaben: 1.000 € im Rahmen des regulären Budgets Einnahmen: keine	Personalressourcen: Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: Ausgaben: keine Einnahmen: keine
Erstellung geeigneter Bibliotheks-Einführungsmaterialien in anderen Sprachen unter dem Aspekt der Herkunftsländer der Flüchtlinge	Personalressourcen: mittel Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: mittel Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: gering Ausgaben: keine Einnahmen: keine

4.3.9 Betreuung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen

Bestandsanalyse

Seit August 2015 wurden insgesamt 27 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge vom Jugendamt aufgenommen und in Obhut genommen.

Von diesen 27 jungen Menschen sind mittlerweile neun unbegleitete minderjährige Flüchtlinge aus unterschiedlichen Gründen nicht mehr in der Betreuung:

- 3 x freiwillige Rückkehr in das Heimatland
- 2 x eigenmächtiges Verlassen der Einrichtung und Beendigung der Inobhutnahme
- 2 x nachträgliche Feststellung der Volljährigkeit und Beendigung der Inobhutnahme
- 1 x Übergabe an ein anderes Jugendamt
- 1 x Volljährigkeit und kein Bedarf an weiterer Hilfe

Von den weiteren 18 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge sind

- drei in Obhut genommen nach §42 SGB VIII und in einer stationären Jugendhilfemaßnahme untergebracht
- 15 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge erhalten eine lfd. Jugendhilfemaßnahme, davon sechs in ambulanter Form (4x evangelische Jugendhilfe und 2x LWL) acht in stationärer Form in betreuten Wohnformen oder Wohngruppen (5x terra nova / 3 evangelische Jugendhilfe) und einer in stationärer Form der Verwandtenpflege

Fünf weitere Flüchtlinge (3 männliche Jugendliche aus Guinea und zwei weibliche Jugendliche aus Syrien und Indien) sind der Stadt Emsdetten zugewiesen worden und werden voraussichtlich demnächst nach Emsdetten kommen.

Weiterhin werden die unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge vormundschaftlich betreut. Die Vormünder des Jugendamtes Emsdetten betreuen aktuell 25 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. Neben den "eigenen" unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen werden noch sogenannte Altfälle, d.h. junge Flüchtlinge vormundschaftlich betreut, die vor dem 01.11.2015 von dritten Jugendämtern in Emsdetten untergebracht worden sind. Nach dem 01.11.2015 gilt eine geänderte Zuständigkeit für Neufälle. Zu diesen 25 Vormundschaftsfällen kommen perspektivisch die fünf neuen Zuweisungen und noch 2 Fälle, in denen die Vormundschaft noch nicht festgestellt worden ist.

Stärken und Schwächenanalyse

Das Jugendamt Emsdetten ist zuständig für

- die vorläufige Inobhutnahme von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen nach § 42a SGB VIII
(immer dann, wenn unbegleitete minderjährige Flüchtlinge erstmalig in Emsdetten aufgegriffen werden oder es bekannt wird, dass sie tatsächlich unbegleitet sind). Seit Anfang des Jahres 2016 spielt diese Aufgabe in der Praxis keine Rolle.
- die Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII
Das Jugendamt Emsdetten wird örtlich und sachlich zuständig für die Inobhutnahme von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen nach Zuweisung durch den LVR. Im Rahmen der Inobhutnahme werden die jungen Menschen in Einrichtungen der Jugendhilfe stationär betreut; ein familiengerichtliches Verfahren mit dem Ziel der Vormundschaftsbestellung wird eingeleitet und ein etwa 3-4 monatiges Clearingverfahren zur Klärung der weiteren Perspektive eingeleitet
- die Hilfestellung nach den §§ 27ff SGB VIII
Nach erfolgtem Clearing wird die Inobhutnahme nach § 42 beendet und auf Antrag des Vormunds eine geeignete und notwendige Hilfe installiert. In der Regel ist dieses eine stationäre Unterbringung in einer Wohngruppe, einer betreuten Wohnform oder einer Pflegefamilie. Im Rahmen der weiteren Hilfeplanung wird ggf. die stationäre Hilfe in eine ambulante überführt. Eine Hilfestellung ist auch nach Vollendung des 18. Lebensjahres grundsätzlich möglich.

Weiterhin werden die unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge vormundschaftlich betreut. Die Vormünder des Jugendamtes Emsdetten betreuen aktuell 25 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge.

Stärken

- Spezialisierung der Aufgabe innerhalb des BSD mit einer männlichen und einer weiblichen Fachkraft mit je 0,5 Stellenanteilen.
- Die personellen Kapazitäten wurden auch im Bereich der Vormundschaften mit einer Fachkraft, die ausschließlich unbegleitete minderjährige Flüchtlinge vormundschaftlich betreut, aufgestockt.
- Die Kooperation mit dem Träger terra nova, der vor Ort zwei betreute Wohnformen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge errichtet hat, ist sehr gut. In diesen betreuten Wohnformen werden "exklusiv" unbegleitete minderjährige Flüchtlinge aus Emsdetten betreut. Die Kooperation wurde frühzeitig vereinbart und passender Wohnraum durch FD 60 zur Verfügung gestellt.
- Aktuell gibt es ein ausreichendes Angebot an Betreuungsplätzen (sowohl ambulant als auch stationär).

- Es erfolgt eine gute inhaltliche Abstimmung mit den weiteren Jugendämtern im Kreisgebiet und auch mit den größeren Anbietern von ambulanten und stationären Jugendhilfemaßnahmen im Kreisgebiet.
- Es erfolgt eine gute und verbindliche Kooperation mit weiteren Partnern vor Ort (Ärzte, Schulen, Dolmetscherdienste, Arbeitsagentur, Verknüpfung innerhalb der Verwaltung (FD 30/50, FD 60, FD 10)).

Schwächen

- Für die unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge, die älter als 17 Jahre sind, standen zunächst nicht ausreichend Schulplätze zur Verfügung. Alle vom Jugendamt betreuten unbegleiteten Flüchtlinge haben spätestens Ende Mai einen Schulplatz erhalten. Für die seitdem neu aufgenommenen Flüchtlinge gibt es individuelle Absprachen und Vereinbarungen.
- In der Kooperation mit Behörden (Landesjugendamt, Botschaften, BAMF, Arbeitsagentur, Ausländerbehörde, Polizei o.ä.) sowie Diensten oder Trägern ist festzustellen, dass oftmals wenige Kenntnisse oder Erfahrungswissen vorhanden sind oder widersprüchliche Aussagen getätigt werden. Rechtliche Kenntnisse sind nicht ausreichend vorhanden, inhaltliche Abstimmungen noch nicht hinreichend vorgenommen. Hinzu kommen zahlreiche gesetzliche Neuregelungen. Alle Beteiligten müssen sich mit diesem neuen Thema erst auseinandersetzen. Dieses führt zu einem hohen Verwaltungsaufwand.

Ziele

- Die unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge werden in die Gesellschaft (Schule, Ausbildung, Sprache) integriert.

Maßnahmen

Maßnahme	Ressourcen 2016	Ressourcen 2017	Ressourcen 2018
Inobhutnahme nach § 42a und 42 von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen (unklar ist die Anzahl der zu erwartenden Inobhutnahmen pro Jahr)	Personalressourcen: hoch Ausgaben: ca. 18.000 € pro Inobhutnahme (Dauer 3-4 Monate pro umF) Einnahmen: grundsätzlich soll eine vollständige Kosten-erstattung des Landes erfolgen; Erfahrungen liegen derzeit noch nicht vor; geplant wird mit einer 80%igen Kostenerstattung	Personalressourcen: hoch Ausgaben: ca. 18.000 € pro Inobhutnahme (Dauer 3-4 Monate pro umF) Einnahmen: grundsätzlich soll eine vollständige Kosten-erstattung des Landes erfolgen; Erfahrungen liegen derzeit noch nicht vor; geplant wird mit einer 80%igen Kostenerstattung	Personalressourcen: hoch Ausgaben: ca. 18.000 € pro Inobhutnahme (Dauer 3-4 Monate pro umF) Einnahmen: grundsätzlich soll eine vollständige Kosten-erstattung des Landes erfolgen; Erfahrungen liegen derzeit noch nicht vor; geplant wird mit einer 80%igen Kostenerstattung

Maßnahme	Ressourcen 2016	Ressourcen 2017	Ressourcen 2018
<p>Hilfegewährung nach § 27 ff nach Abschluss der Inobhutnahme</p> <p>Die Anzahl der Hilfefälle ist von unterschiedlichen Faktoren abhängig, u.a.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anzahl der Zuweisungen für eine Inobhutnahme in Abhängigkeit von der Landesquote - Dauer der Hilfegewährung - Anzahl der "Abbrecher" / Rückkehrer 	<p>Personalressourcen: hoch</p> <p>Ausgaben: ca. 50.000 € pro Fall und Jahr</p> <p>Einnahmen: grundsätzlich soll eine vollständige Kosten-erstattung erfolgen; Erfahrungen liegen derzeit noch nicht vor; geplant wird mit einer 80%igen Kostenerstattung</p>	<p>Personalressourcen: hoch</p> <p>Ausgaben: ca. 50.000 € pro Fall und Jahr</p> <p>Einnahmen: grundsätzlich soll eine vollständige Kosten-erstattung erfolgen; Erfahrungen liegen derzeit noch nicht vor; geplant wird mit einer 80%igen Kostenerstattung</p>	<p>Personalressourcen: hoch</p> <p>Ausgaben: ca. 50.000 € pro Fall und Jahr</p> <p>Einnahmen: grundsätzlich soll eine vollständige Kosten-erstattung erfolgen; Erfahrungen liegen derzeit noch nicht vor; geplant wird mit einer 80%igen Kostenerstattung</p>

Maßnahme	Ressourcen 2016	Ressourcen 2017	Ressourcen 2018
<p>Führen der Vormundschaften</p> <p>Für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge wird, solange sie minderjährig sind, eine Vormundschaft gerichtlich angeordnet.</p> <p>Die Arbeitsintensität ist im Vergleich zu anderen Vormundschaften deutlich höher, da</p> <ul style="list-style-type: none">- die Betreuungszeiten kürzer,- die Anzahl der Betreuungsthemen größer (z.B. Asylverfahren, Schule/Ausbildung) und- die Sprachbarrieren zu einer längeren Bearbeitungsdauer führen.	<p>Personalressourcen: hoch</p> <p>Ausgaben: keine</p> <p>Einnahmen: keine</p>	<p>Personalressourcen: hoch</p> <p>Ausgaben: keine</p> <p>Einnahmen: keine</p>	<p>Personalressourcen: hoch</p> <p>Ausgaben: keine</p> <p>Einnahmen: keine</p>

Maßnahme	Ressourcen 2016	Ressourcen 2017	Ressourcen 2018
<p>Verwaltungsmäßige Bearbeitung und Abrechnung der Inobhutnahmen von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen und der nachfolgenden Hilfestellung in der Wirtschaftlichen Jugendhilfe</p> <p>(Bewilligung von Leistungen, Gewährung der Krankenhilfe, Übernahme der Dolmetscherkosten, Abrechnung mit den Trägern , Kostenerstattungsverfahren mit dem LWL und anderen Trägern)</p> <p>Auch nach Abschluss der eigentlichen Hilfestellung dauert die Bearbeitung der Fälle im Bereich der Wirtschaftlichen Jugendhilfe noch einige Monate an, da die Kostenerstattungsansprüche erst mit einer zeitlichen Verzögerung abgeschlossen werden können.</p>	<p>Personalressourcen: hoch</p> <p>Ausgaben: keine</p> <p>Einnahmen: keine</p>	<p>Personalressourcen: hoch</p> <p>Ausgaben: keine</p> <p>Einnahmen: keine</p>	<p>Personalressourcen: hoch</p> <p>Ausgaben: keine</p> <p>Einnahmen: keine</p>

4.4 Arbeit und Beruf

Flüchtlinge sollen sich möglichst problemlos in reguläre Arbeitsverhältnisse integrieren können. Damit das reibungslos gelingt, schöpft die Stadt Emsdetten alle verfügbaren Maßnahmen und Förderungen in ihrer Zuständigkeit aus, um Flüchtlinge an den Arbeitsmarkt heranzuführen. Zudem bietet die „Koordinationsstelle Integration und Ehrenamt“ Beratung in Form einer Lotsenfunktion zu allen benötigten Stellen für die Arbeitsaufnahme (gemeinnützige Arbeit, Praktika, Ausbildungsplätze, Studienplätze, Arbeitsplätze) an.

Bestandsanalyse

Die Verwaltung übernimmt die Koordination im Vorfeld der Zuständigkeit der Bundesagentur für Arbeit

Die Mitarbeiterinnen der „Koordinationsstelle Integration und Ehrenamt“ übernehmen eine Lotsenfunktion zur Unterstützung bei der Anerkennung von Zeugnissen und Abschlüssen (hier ist eigentlich die Agentur für Arbeit zuständig, allerdings nur für Asylbewerber von bevorrechtigten Staaten), für notwendige Übersetzungen, Hospitationsmöglichkeiten (keine Vermittlung), Unterstützung beim Ausfüllen von Anträgen für Praktika bei der Ausländerbehörde und so weiter.

Die Verwaltung bietet Flüchtlingen verschiedene Arbeitsgelegenheiten

-Gemeinnützige Arbeit - Bereitstellung von Arbeitsgelegenheiten nach §5 Asylbewerberleistungsgesetz

Eine Arbeitsgelegenheit muss in der Regel die Tatbestände der Gemeinnützigkeit und Zusätzlichkeit erfüllen, d. h. die Tätigkeit muss ausschließlich und unmittelbar dem Allgemeinwohl und nicht privaten Erwerbszwecken dienen. Zielgruppe sind Flüchtlinge im Asylverfahren und mit Duldung. Es darf nicht die Möglichkeit eröffnet werden, reguläre Arbeitsplätze zu verdrängen und mit Asylbewerbern zu besetzen. Die Arbeitsgelegenheiten dürfen den allgemeinen Arbeitsmarkt nicht belasten. Sie dürfen nur dann eingerichtet werden, wenn sie zusätzlich sind, also wenn die zu leistende Arbeit sonst nicht, nicht in diesem Umfang oder auch nicht zu diesem Zeitpunkt verrichtet werden würde (§ 5 Abs. 1 Satz 2 AsylbLG). Derzeit sind in gemeinnütziger Arbeit für die Stadt Emsdetten 41 Flüchtlinge tätig: Sechs Flüchtlinge im Sozialkaufhaus KaDeCa, zwölf Flüchtlinge am Baubetriebshof, zehn Flüchtlinge unterstützen die Asylhausmeister, vier Flüchtlinge bei den Schulhausmeistern, sechs Flüchtlinge arbeiten als Dolmetscher und zwei bei der Kolpingfamilie im Fahrradprojekt für Flüchtlinge (vgl. Kapitel 4.2.4) und ein Flüchtling bei der Übermittagsbetreuung einer Grundschule.

- Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen (FIM)

FIM sind Arbeitsgelegenheiten für Leistungsberechtigte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) in Form einer gemeinnützigen Betätigung **während des Asylverfahrens**. Sie werden ab dem 06.08.2016 über ein bis 31.12.2020 befristetes Arbeitsmarktprogramm des Bundes finanziert. Für die Stadt Emsdetten ist ein Kontingent von 38 Stellen vorgesehen, das derzeit beantragt wird.

- Bundesfreiwilligendienst mit Flüchtlingsbezug

Das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA) hat ein Sonderprogramm des Bundesfreiwilligendienstes mit Flüchtlingsbezug aufgelegt. Seit dem 1. Dezember 2015 steht der Bundesfreiwilligendienst mit Flüchtlingsbezug sowohl einheimischen Freiwilligen als auch Asylberechtigten und Asylbewerbern mit guter Bleibeperspektive offen. Im Rahmen dieser Maßnahme ist ein Flüchtling bei der Stadtbibliothek tätig.

Stärken und Schwächenanalyse

Stärken

- Die Flüchtlinge werden möglichst schnell auf ein reguläres Erwerbsleben vorbereitet.
- Die Angebote werden generell gut angenommen.

Schwächen

- Es besteht ein hoher Betreuungsbedarf, wenn Flüchtlinge in die Maßnahmen kommen. Sprachbarrieren müssen überwunden werden, damit Sicherheitshinweise und Arbeitsanweisungen verstanden und umgesetzt werden können.
- Die Vermittlung in Arbeit ist originäre Aufgabe der Agentur für Arbeit und des Jobcenters.
- Die Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit ist des Öfteren schwierig, z.B. gibt es selten Rückmeldungen, Verfahren dauern lange.
- Die Angebote der Agentur für Arbeit beinhalten generell zu wenige Maßnahmen.
- Die Vorgaben vom Bund schränken stark ein.

Ziele

- Die Flüchtlinge sind auf den regulären Arbeitsmarkt vorbereitet.
- Die Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit ist verbessert worden.
- Sprachkenntnisse werden als Grundlage für Arbeitsfindung gefördert (vgl. Sprachkurse).

Maßnahmen

Maßnahme	Ressourcen 2016	Ressourcen 2017	Ressourcen 2018
Gemeinnützige Arbeit und deren Betreuung	Personalressourcen: hoch Ausgaben: 20.000 € Einnahmen: keine	Personalressourcen: hoch Ausgaben: 20.000 € Einnahmen: keine	Personalressourcen: hoch Ausgaben: 20.000 € Einnahmen: keine
Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen (FIM) und deren Betreuung	Personalressourcen: hoch Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: hoch Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: hoch Ausgaben: keine Einnahmen: keine
Lotusstelle in der Koordinationsstelle „Integration und Ehrenamt	Personalressourcen: hoch Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: hoch Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: hoch Ausgaben: keine Einnahmen: keine
Stelle im Rahmen des Bundesfreiwilligendienst mit Flüchtlingsbezug und deren Betreuung	Personalressourcen: mittel Ausgaben: 1.400 € überplanmäßig Einnahmen: keine	Personalressourcen: mittel Ausgaben: 1.400 € zusätzlich zu veranschlagen Einnahmen: keine	Personalressourcen: mittel Ausgaben: 1.400 € zusätzlich zu veranschlagen Einnahmen: keine

4.5 Kommunikation und Netzwerken

Im Rahmen der Integrationsarbeit ist eine Abstimmung und Verzahnung aller Aktivitäten und Maßnahmen zwischen der Verwaltung, den freien Trägern, den Kirchen, den Initiativen und den Ehrenamtlichen in der Integrationsarbeit unabdinglich. Dazu werden von der Verwaltung regelmäßig „Integrationskonferenzen“ durchgeführt, ein enger Kontakt mit den Kommunalen Integrationszentrum bei der Kreisverwaltung Steinfurt und ein Austausch mit anderen Kommunen gesucht.

4.5.1 Netzwerken und Austausch

Bestandsanalyse

Ca. dreimal im Jahr lädt Bürgermeister Georg Moenikes die in der Integrationsarbeit tätigen Organisationen, Vereinen und Initiativen zu Integrationskonferenzen statt. In diesen werden Angebote abgestimmt aber auch Probleme angesprochen und Lösungsmöglichkeiten diskutiert und ausgetauscht.

Darüber hinaus hat die Stadt Emsdetten erste Kontakte mit dem Kommunalen Integrationszentrum beim Kreis Steinfurt aufgenommen, welches am 01.07.2016 seine Arbeit begonnen hat.

Auch gibt es verschiedene verwaltungsinterne Netzwerke, z.B. 14tägige Sitzung der Projektgruppe "Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen", wöchentlicher Austausch der Arbeitsgruppe "Bau und Unterbringung" zwischen FD 60 und FD 30/50, seit August 14tägiges Austauschtreffen der Flüchtlingsbetreuer von 500 und 130.

Letztlich tauschen sich auch die Bürgermeister auf HVB-Konferenzen und Kollegentreffen regelmäßig über das Thema Integration aus und diskutieren Lösungsansätze und gute Projektideen.

Die Stadt Emsdetten nutzt darüber hinaus aktiv die Online- und Austausch-Plattform „Integration“ des Städte- und Gemeindebundes NRW (www.kommunen-in-nrw.de/integration), die der Städte- und Gemeindebund für seine Mitglieder aufgebaut hat. Dort beschreiben Kommunen die örtliche Praxis und können in den Austausch miteinander treten und voneinander lernen.

Stärken und Schwächenanalyse

Stärken

- Der Austausch und das Netzwerken auf den verschiedenen Ebenen funktioniert generell gut.

Schwächen

- Der Austausch mit dem neu gegründeten Kommunalen Integrationszentrum beim Kreis könnte noch intensiviert werden.

Ziele

- Der Austausch innerhalb der Stadtverwaltung funktioniert gut.
- Der Austausch mit den Emsdettener Institutionen, Vereinen und Initiativen funktioniert gut und regelmäßig.
- Der regionale und überregionale Austausch funktioniert gut und gibt Impulse für die Arbeit vor Ort.

Maßnahmen

Maßnahme	Ressourcen 2016	Ressourcen 2017	Ressourcen 2018
Integrationskonferenz regelmäßig weiterführen	Personalressourcen: mittel Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: mittel Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: mittel Ausgaben: keine Einnahmen: keine
Austausch mit allen Akteurinnen und Akteuren in der Flüchtlings- und Integrationsarbeit auf den verschiedenen Ebenen weiter führen und pflegen	Personalressourcen: mittel Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: mittel Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: mittel Ausgaben: keine Einnahmen: keine
Die Zusammenarbeit und der Austausch mit dem neu gegründeten KI beim Kreis Steinfurt wird intensiviert.	Personalressourcen: mittel Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: mittel Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: gering Ausgaben: keine Einnahmen: keine
Die verwaltungsinternen Austausche werden fortgeführt.	Personalressourcen: mittel Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: mittel Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: mittel Ausgaben: keine Einnahmen: keine

4.5.2 Beirat Integration und Migration

Bestandsanalyse

Der Beirat für Integration und Migration wurde im Jahr 2004 unter Vorsitz von Bürgermeister Georg Moenikes neu konzipiert (vgl. auch den historischen Abriss in 1.3). Auch hier wurde auf Geschlechtergerechtigkeit Wert gelegt. Der Ratsbeschluss vom 27.10.2009 legte fest, dass die ausländischen Zentren nicht nur mit einem männlichen Vertreter, sondern auch mit einer weiblichen Vertreterin im Beirat für Integration und Migration vertreten sein sollen. Der Beirat trifft sich ca. drei- bis viermal im Jahr, um aktuelle und zukünftige Integrationsthemen zu besprechen und Veranstaltungen zu planen, z.B. das Internationale Kinderfest, die Tage der ausländischen Mitbürger, Lesungen mit Schriftsteller/innen mit ausländischen Wurzeln. Ziel des Beirates ist es dabei, dass Menschen mit Migrationshintergrund ein Gremium haben, das ihre Interessen vertritt und über das sie sich in die Stadtgesellschaft einbringen können.

In einem Zielbildungsprozess im Jahr 2004 wurden zudem folgende drei konkrete Zielstellungen formuliert:

- Wir wollen Chancengleichheit und ein selbst bestimmtes und verantwortetes Leben u.a. durch Sprachförderung erreichen.
- Wir wollen Begegnung fördern und zwischen den unterschiedlichen Kulturen vermitteln.
- Wir wollen Probleme aufgreifen, verstehen und nach möglichen Lösungen suchen

Seit dem Jahr 2008 wird der Beirat darüber hinaus intensiv in die interkulturelle Öffnungsdiskussionen einbezogen, z.B. in den strategischen Interkulturellen Öffnungsprozessen der Jugendhilfe/Erzieherische Hilfen.

Stärken und Schwächenanalyse

Stärken

- Einwohnerinnen und Einwohner mit Migrationshintergrund haben eine Interessenvertretung.
- Der Beirat fungiert als Mittler zwischen den verschiedenen Ebenen von Verwaltung und Politik.
- Der Beirat versteht sich als eine Einheit bei Organisation von Veranstaltungen.

Schwächen

- Die Mitglieder verstehen sich noch nicht ausreichend als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren.
- Der Beirat ist sehr vom Engagement einzelner Personen abhängig.
- Die Besetzung orientiert sich an den ausländischen Vereinen und spiegelt nicht generell die ausländische Bevölkerung wider.
- In der Integrationsarbeit engagierte Migrantinnen und Migranten (z.B. Elternbegleiterinnen) haben keinen Sitz im Beirat.

Ziele

- Der Beirat wird von der Verwaltung dabei unterstützt, eine Struktur entwickeln, die den Beirat für motivierte Leute öffnet, damit sich der Beirat zu einem wirkungsvollen Gremium mit eigenen Aktivitäten entwickeln kann.

Maßnahmen

Maßnahme	Ressourcen 2016	Ressourcen 2017	Ressourcen 2018
Geschäftsführung des Beirates weiterführen unter Vorsitz des Bürgermeisters	Personalressourcen: mittel Ausgaben: 500 € im Rahmen des regulären Budgets Einnahmen: keine	Personalressourcen: mittel Ausgaben: : 500 € im Rahmen des regulären Budgets Einnahmen: keine	Personalressourcen: mittel Ausgaben: : 500 € im Rahmen des regulären Budgets Einnahmen: keine
Neukonzipierung Beirat, neuer Zielbildungsprozess	Personalressourcen: mittel Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: mittel Ausgaben: keine Einnahmen: keine	Personalressourcen: gering Ausgaben: keine Einnahmen: keine

5 Resumé

Im vorgelegten Integrationskonzept wurden erstmals systematisch die **Integrationsmaßnahmen der Verwaltung** (teilweise in Kooperation mit Akteurinnen und Akteuren in der Integrationsarbeit) in Form einer strukturierten Übersicht erfasst.

Parallel gibt es eine Vielzahl an Organisationen, Institutionen, Initiativen, Vereine und Ehrenamtliche, die zur Integration von Flüchtlingen sowie Migrantinnen und Migranten beitragen. Wie in Kapitel eins beschrieben wurde werden deren Aktivitäten und Maßnahmen im folgenden Kapitel 6 des Integrationskonzepts dargestellt.

Für einen umfassenden Überblick der einzelnen Themenfelder, wie beispielsweise (z.B. Kapitel 4.2.1 Betreuung von Flüchtlingen) in den übergeordneten Handlungsfeldern (z.B. Kapitel 4.1 Ankommen, Begegnung und Freizeit) angelegt an den Integrationsprozess, wurden sie in der unten folgenden Tabelle eingetragen.

Auch wenn sich hinter den einzelnen Überschriften der Themenfelder jeweils verschieden große Maßnahmenpakete verbergen, lassen sich in der folgenden Tabelle zwei Maßnahmenschwerpunkte in den Bereichen „Ankommen, Begegnung und Freizeit“ sowie „Bildung und Betreuung“ erkennen.

Das beschreibt sehr gut die aktuelle Situation. Die Zuweisungen von Flüchtlingen nach Emsdetten sind seit Januar ausgesetzt. Das dezentrale Unterbringungskonzept wird weiterhin konsequent umgesetzt und Flüchtlinge schnellstmöglich aus den Sammelunterkünften und den Wohncontainer in „normalen“ Wohnungen untergebracht. In diesem Bereich entspannt sich derzeit die Lage.

Aktuell liegen die Aufgaben in der Eingliederung der Flüchtlinge in die Stadtgesellschaft und auf dem Erlernen der Landessprache, bis die noch laufenden Asylverfahren beendet sind.

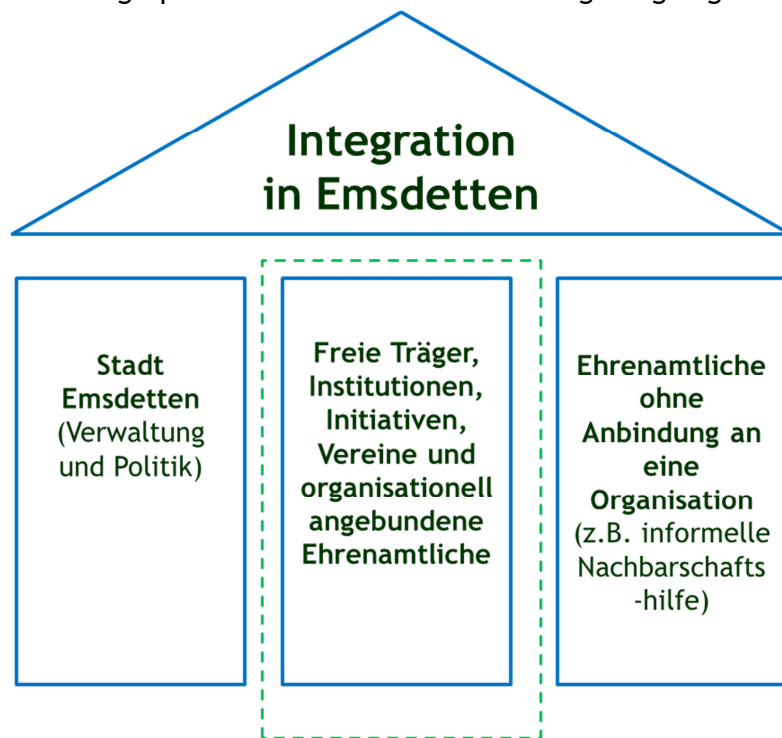
Der Entwicklung folgend, werden sich in den nächsten Jahren die Themen verschieben. Das Thema „Arbeit und Beruf“ wird immer mehr Bedeutung gewinnen. Schon jetzt ergreift die Verwaltung alle vorhandenen Maßnahmen, um Flüchtlinge auf eine Berufstätigkeit vorzubereiten und steht mit den zuständigen Behörden in Kontakt.

<div>Handlungsfeld</div> <div>Themenfeld</div>	Unterbringung und Wohnen	Ankommen, Begegnung und Freizeit	Bildung und Betreuung	Arbeit und Beruf	Kommunikation und Netzwerken
Unterbringung und Wohnen	X				
Bauleitplanung für Wohnen und Infrastruktur	X				
Betreuung der Flüchtlinge		X			
Sport- und Freizeitaktivitäten		X			
Paten für Flüchtlinge - Integrationslotsen		X			
Verkehr und Mobilität		X			
Begegnung ermöglichen		X			
Interreligiöser Austausch		X			
Interkulturelle Öffnung			X		
Deutschkurse für Flüchtlinge			X		
Vorbereitung auf KiTa und Schule			X		
KiTa-Betreuung			X		
Elternbildung - Rucksack /Griffbereit			X		
Integration neu zugewanderter Schüler/innen in Schulen			X		
Lernpaten für Flüchtlingskinder			X		
Bildungsangebote der Stadtbibliothek für Flüchtlinge			X		
Betreuung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen (umF)			X		
Arbeit und Beruf				X	
Netzwerken und Austausch					X
Beirat für Integration und Migration					X
GESAMT	2	6	9	1	2

6 Angebote der Träger der freien Wohlfahrtspflege, Institutionen, Initiativen und Vereine in der Integrationsarbeit

Das Integrationskonzept in der Beschlussfassung für den Rat enthält die Integrationsmaßnahmen der Verwaltung und diejenigen, an denen sie beteiligt ist.

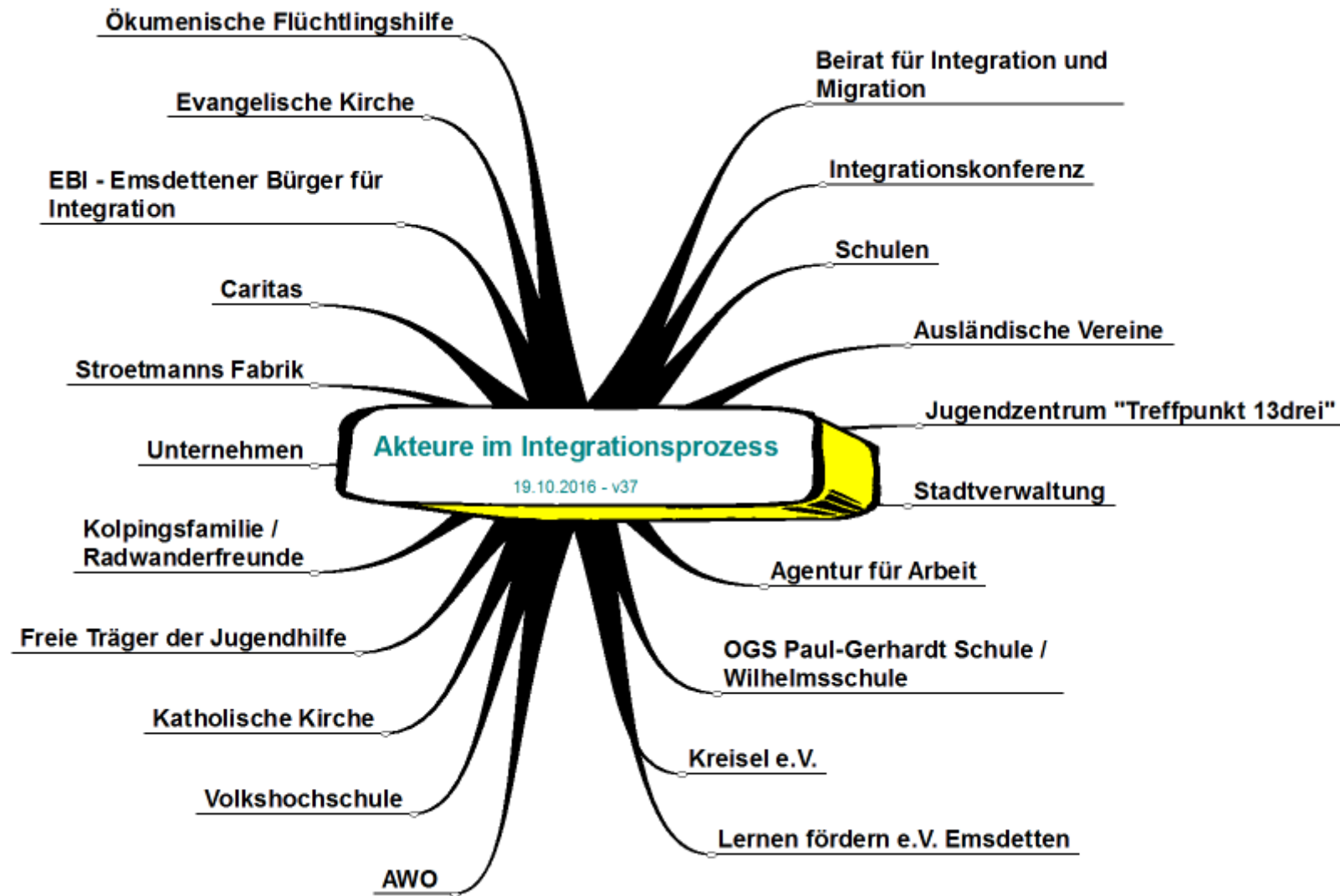
ABER: Integration basiert nicht nur auf den Maßnahmen der Stadt Emsdetten. Das wäre ansonsten - rein bildlich gesprochen - eine ziemlich wackelige Angelegenheit.

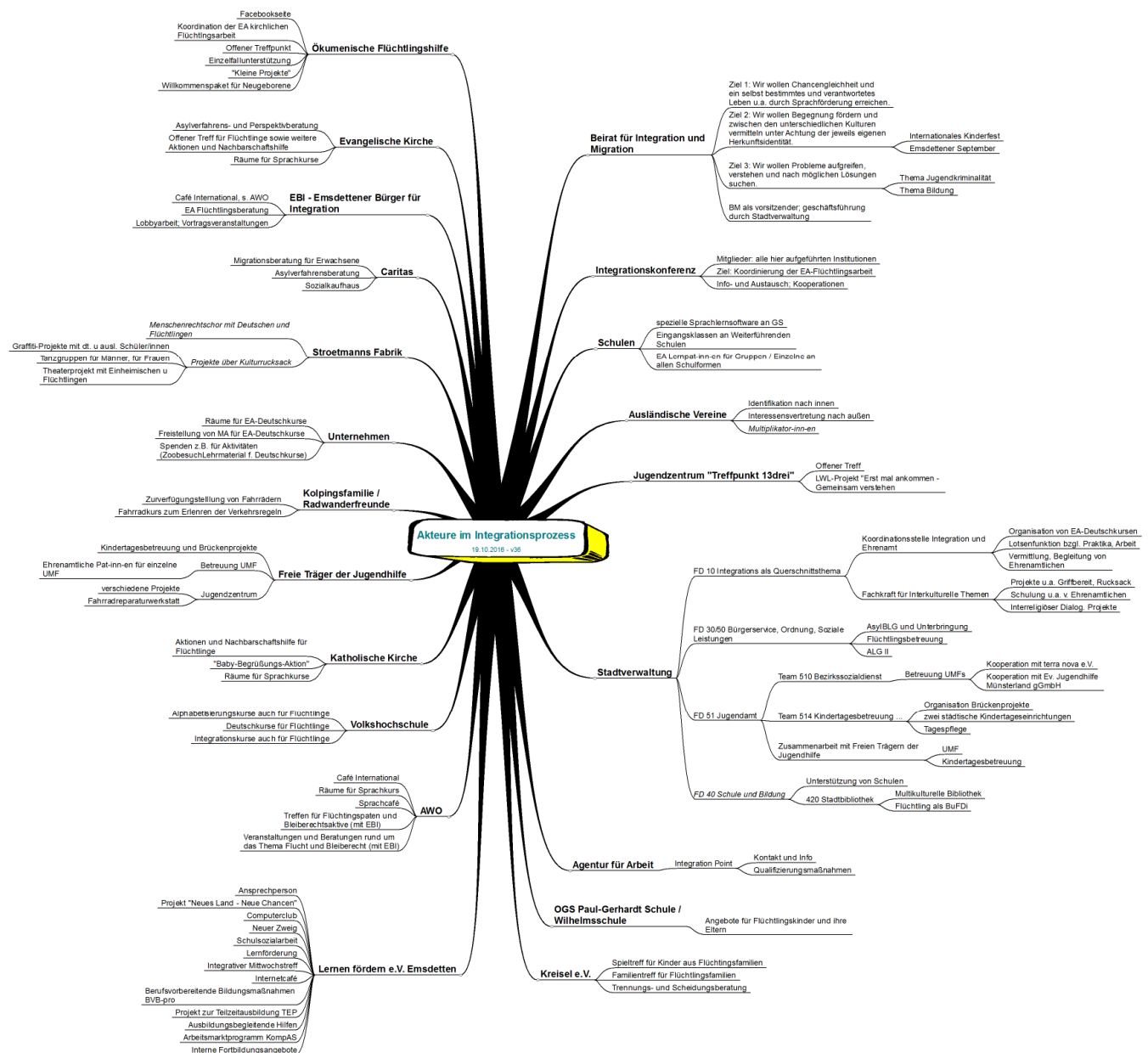


Vielmehr basiert „Integration in Emsdetten“ auf drei tragenden Säulen. Neben der Stadt Emsdetten gibt es eine Säule formaler Integrationsarbeit den Trägern der freien Wohlfahrtspflege, Initiativen, Vereinen und den daran angebundene Ehrenamtlichen. Die dritte Säule beschreibt die informelle Integrationsarbeit, bei der Bürgerinnen und Bürger ohne organisatorische Anbindung in Kontakt mit Flüchtlingen sowie Migrantinnen und Migranten treten; zum Beispiel im Rahmen von Nachbarschaftshilfe.

Das sind zwei Säulen, die in der Integrationsarbeit viel bewegen. Ohne sie würde die Integrationsarbeit in Emsdetten nicht erfolgreich funktionieren. Deshalb wurde das Integrationskonzept um eine Übersicht der Anbieter und Angebote der zweiten Säule, also der freien Wohlfahrtspflege, Initiativen und Vereine erweitert. Diese können nicht vom Rat beschlossen werden, aber so im Integrationskonzept aufgenommen werden, dass den Ratsmitgliedern und allen anderen an „Integration in Emsdetten“ Interessierte ein umfassenderes Bild vorliegt. Die Maßnahmen im Rahmen der informellen Integrationsarbeit, im eher privaten Bereich, werden aber kaum systematisch zu erheben sein, sodass die Integrationsarbeit in ihrer Gänze nicht abzubilden ist.

Erstellt man eine Übersicht über die Akteure in der Emsdettener Integrationsarbeit, wird deutlich, wie viel in Emsdetten in diesem Bereich geleistet wird.





Dabei ist das Bild sicherlich nicht umfassend und zum Zeitpunkt der Veröffentlichung bereits überholt, weil ständig neue Angebote und Maßnahmen dazukommen und andere abgeschlossen werden, um mit den Anforderungen des Integrationsprozesses Schritt zu halten.

In den folgenden Kapiteln stellen die Akteurinnen und Akteure in der Integrationsarbeit ihre Integrationsmaßnahmen vor. Ihnen wurde auf der Integrationskonferenz am 22. September 2016 das Integrationskonzept vorgestellt und der Bürgermeister hat die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Integrationskonferenz darum gebeten, ihre Angebote und Maßnahmen der Verwaltung mitzuteilen, damit sie im Integrationskonzept aufgenommen werden und so das Bild von der Integrationsarbeit in Emsdetten zu ergänzen. Dabei ist zu beachten, dass die Teilnehmer innen und Teilnehmer der Integrationskonferenz aus Trägern der freien Wohlfahrtspflege und Initiativen und Vereinen in der Integrationsarbeit bestehen. Bei dieser Übersicht sind (bisher) noch nicht die Vereine im Sport-, Kultur- und Freizeitbereich inbegriffen.

Die Rückmeldungen, die bis zum 07. Oktober 2016 bei der Verwaltung eingegangen sind, werden im Folgenden in der Reihenfolge des Eingangs dargestellt. Es stand zur Wahl, in der Kürze der Zeit von zwei Wochen einen freien Text zu schreiben oder die Systematik der Verwaltung zu verwenden. Die Verwaltung hat die Texte im Wesentlichen so belassen wie sie eingegangen sind. Jedoch wurde die Formatierung der des Berichts angepasst und bei allen Angeboten der Unterpunkt: „Einordnung in die Handlungsfelder“ eingefügt, um die Vergleichbarkeit zum Gesamtbericht herzustellen. Wie im Gesamtbericht kann nur ein Handlungsfeld gewählt werden. Dabei wird immer das Handlungsfeld ausgewählt, das die größte Schnittmenge mit dem Angebot teilt.

6.1 Lernen fördern

Angebote und Engagement von Lernen fördern im Bereich Integration in Emsdetten

Grundsätzlich sind alle Angebote von Lernen fördern in Emsdetten inklusiv und integrativ ausgerichtet. Unsere Angebote richten sich je nach Auftraggeber (SGB II, SGB III und SGB VIII) an alle leistungsberechtigten Menschen sowohl mit als auch ohne Behinderung und/oder mit oder ohne Migrations- bzw. Fluchterfahrung, besonders an Jugendliche und junge Erwachsene.

Ansprechpartner:

Willi Dierksen
Telefon: 02572/96032-17
dierksen@lernenfoerdern.de

Adresse:

Lernen fördern
Albert Heitjans Haus
Rheiner Straße 28

6.1.1 Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit (SGB VIII) an allen weiterführenden Schulen in Emsdetten, besonders an der Marienhauptschule mit dem neuen Schwerpunkt Unterstützung, Förderung und Betreuung der Flüchtlingskinder.

Einordnung in die Handlungsfelder

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Unterbringung und Wohnen | <input checked="" type="checkbox"/> Bildung und Betreuung |
| <input type="checkbox"/> Ankommen, Begegnung und Freizeit | <input type="checkbox"/> Arbeit und Beruf |
| <input type="checkbox"/> Kommunikation und Netzwerken | |

6.1.2 Lernförderung

Lernförderung nach dem Bildungs- und Teilhabegesetz (SGB II) für Flüchtlingskinder der Jahrgangsstufen fünf und sechs der Geschwister-Scholl-Realschule an zwei Nachmittagen in der Woche im Albert Heitjans Haus.

Einordnung in die Handlungsfelder

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Unterbringung und Wohnen | <input checked="" type="checkbox"/> Bildung und Betreuung |
| <input type="checkbox"/> Ankommen, Begegnung und Freizeit | <input type="checkbox"/> Arbeit und Beruf |
| <input type="checkbox"/> Kommunikation und Netzwerken | |

6.1.3 Integrativer Mittwochstreff

Integrativer Mittwochstreff (SGB VIII) für junge Menschen mit und ohne Fluchthintergrund im Jugendcafé im Albert Heitjans Haus.

Einordnung in die Handlungsfelder

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Unterbringung und Wohnen | <input type="checkbox"/> Bildung und Betreuung |
| <input checked="" type="checkbox"/> Ankommen, Begegnung und Freizeit | <input type="checkbox"/> Arbeit und Beruf |
| <input type="checkbox"/> Kommunikation und Netzwerken | |

6.1.4 Internetcafé

Internetcafé mit anschließendem EDV-Kurs (ehrenamtlich) für junge Flüchtlinge im EDV-Raum im Albert Heitjans Haus, jeden Mittwoch ab 18:00 Uhr.

Einordnung in die Handlungsfelder

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Unterbringung und Wohnen | <input checked="" type="checkbox"/> Bildung und Betreuung |
| <input type="checkbox"/> Ankommen, Begegnung und Freizeit | <input type="checkbox"/> Arbeit und Beruf |
| <input type="checkbox"/> Kommunikation und Netzwerken | |

6.1.5 BvB-pro - Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen

Die Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen mit produktionsorientiertem Ansatz (BvB-pro/SGB III) für junge Menschen auf Vorschlag der Berufsberatung der Agentur für Arbeit.

Einordnung in die Handlungsfelder

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Unterbringung und Wohnen | <input type="checkbox"/> Bildung und Betreuung |
| <input type="checkbox"/> Ankommen, Begegnung und Freizeit | <input checked="" type="checkbox"/> Arbeit und Beruf |
| <input type="checkbox"/> Kommunikation und Netzwerken | |

6.1.6 TEP - Projekt zur Teilzeitausbildung

TEP bedeutet: Teilzeitausbildung - Einstieg begleiten - Perspektiven eröffnen. Es ist ein Projekt der Regionalagentur Münsterland/SGB III u. SGB II.

Einordnung in die Handlungsfelder

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Unterbringung und Wohnen | <input type="checkbox"/> Bildung und Betreuung |
| <input type="checkbox"/> Ankommen, Begegnung und Freizeit | <input checked="" type="checkbox"/> Arbeit und Beruf |
| <input type="checkbox"/> Kommunikation und Netzwerken | |

6.1.7 Ausbildungsbegleitende Hilfen

Die sogenannten Ausbildungbegleitende Hilfen (abH nach SGB III und SGB II) beinhalten Förder- und Stützunterricht sowie sozialpädagogische Beratung und Betreuung in der betrieblichen Ausbildung.

Einordnung in die Handlungsfelder

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Unterbringung und Wohnen | <input type="checkbox"/> Bildung und Betreuung |
| <input type="checkbox"/> Ankommen, Begegnung und Freizeit | <input checked="" type="checkbox"/> Arbeit und Beruf |
| <input type="checkbox"/> Kommunikation und Netzwerken | |

6.1.8 Projekt Neues Land - Neue Chancen

Das Projekt Neues Land - Neue Chancen (SGB II) bietet Berufliche Orientierung und Vorbereitung sowie Integration und Sprachförderung.

Einordnung in die Handlungsfelder

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Unterbringung und Wohnen | <input type="checkbox"/> Bildung und Betreuung |
| <input type="checkbox"/> Ankommen, Begegnung und Freizeit | <input checked="" type="checkbox"/> Arbeit und Beruf |
| <input type="checkbox"/> Kommunikation und Netzwerken | |

6.1.9 Arbeitsmarktprogramm KompAS

KompAS bedeutet: Kompetenzfeststellung, frühzeitige Aktivierung und Spracherwerb in Kombination mit einem Integrationskurs bei der Volkshochschule Emsdetten-Greven-Saerbeck (SGB II und SGB III).

Einordnung in die Handlungsfelder

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Unterbringung und Wohnen | <input type="checkbox"/> Bildung und Betreuung |
| <input type="checkbox"/> Ankommen, Begegnung und Freizeit | <input checked="" type="checkbox"/> Arbeit und Beruf |
| <input type="checkbox"/> Kommunikation und Netzwerken | |

6.1.10 Regelmäßige Lernen fördern interne Fortbildungsangebote

mit Dr. Mohammad Heidari für Leitung, pädagogischen Fachkräften des Lernen fördern sowie Fachkräften der kooperierenden Schulen zu den Themen „Interkulturelle Kompetenzen in der sozialen Arbeit“ und „Interkulturelle Öffnung und Kompetenzen in Schule“.
(in 2016 insgesamt 4 Fortbildungstage).

Einordnung in die Handlungsfelder

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Unterbringung und Wohnen | <input checked="" type="checkbox"/> Bildung und Betreuung |
| <input type="checkbox"/> Ankommen, Begegnung und Freizeit | <input type="checkbox"/> Arbeit und Beruf |
| <input type="checkbox"/> Kommunikation und Netzwerken | |

6.2 Offene Ganztagsschulen Paul-Gerhardt Schule/Wilhelmschule

6.2.1 Angebote für Flüchtlingskinder und ihre Eltern

Bestandsanalyse

Im Rahmen der Brückenprojekte (vgl. Kapitel 4.3.3) fand im Jahr 2015 sowie im Jahr 2016 an der PGS und an der Wilhelmschule das Projekt „SchulStart“ für Flüchtlingskinder statt. Parallel dazu konnten die Räumlichkeiten der Offenen Ganztagsschule genutzt werden, um Sprachkurse für die Eltern der Kinder und weitere erwachsene Flüchtlinge anzubieten. Den Flüchtlingsfamilien wurde so die Möglichkeit gegeben, erste Kontakte zur Schule, bzw. zum System Schule und Offene Ganztagsschule zu knüpfen.

Den Flüchtlingskindern die mit der Einschulung auch für die Offene Ganztagsschule angemeldet wurden, bietet sich in der Offenen Ganztagsschule ein vielfältiges und bereicherndes Angebot im Rahmen schulischer und außerschulischer, informeller Bildung und alltagsintegrierte Sprachförderung.

Die Offene Ganztagsschule bietet den Flüchtlingseltern der Kinder die Möglichkeit, an Elternveranstaltungen (Elterncafé, Elternfrühstück, Eltern/Kind basteln) teilzunehmen und dort Kontakte zu anderen Eltern und auch zu Eltern in vergleichbaren Lebenslagen zu knüpfen. Es bietet sich ein hervorragendes Übungsfeld um Sprachkenntnisse anzuwenden und Sprachbarrieren zu überwinden. Die Eltern werden aufgefordert und motiviert, zum Beispiel während der Abholsituation, einige Zeit gemeinsam mit ihren Kindern in der Offenen Ganztagsschule zu verbringen und zu spielen.

Das Land Nordrhein-Westfalen hat seine Zustimmung erteilt, halbjährlich und zusätzlich Kinder aus Flüchtlingsfamilien in den Offenen Ganztagsschulen aufzunehmen. Unter bestimmten Kriterien besteht auch die Möglichkeit einer zusätzlichen finanziellen Förderung. In der Offenen Ganztagsschule Paul-Gerhardt Schule werden im 1. Halbjahr des Schuljahres 2016/2017 fünf Kinder, an der Wilhelmschule zwei über die Landesregierung gefördert. Zusätzlich werden an der Paul-Gerhardt Schule noch sieben und an der Wilhelmschule vier Flüchtlingskinder und ihre Familien in der Offenen Ganztagsschule betreut bzw. begleitet, die die Förderkriterien nicht erfüllen.

Einordnung in die Handlungsfelder

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Unterbringung und Wohnen | <input checked="" type="checkbox"/> Bildung und Betreuung |
| <input type="checkbox"/> Ankommen, Begegnung und Freizeit | <input type="checkbox"/> Arbeit und Beruf |
| <input type="checkbox"/> Kommunikation und Netzwerken | |

Stärken

- Die Offene Ganztagsschule unterstützt die Integration von Flüchtlingskindern in das Schulsystem
- Kinder lernen die Möglichkeiten der informellen Bildung in der Offenen Ganztagsschule kennen und erhalten in einem vertrauten Rahmen Zugang zu außerschulischer Bildung
- Eltern und Kindern bieten sich Möglichkeiten mit anderen Familien und Offenen Ganztags-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Kontakt zu treten und sich zu vernetzen.
- Alltagsintegrierte Sprachförderung findet statt, Sprachkenntnisse werden erworben und angewandt.
- Unkomplizierte und schnelle Kommunikationsmöglichkeit zwischen Schule, Offenen Ganztagsschule, Schulsozialarbeit und Schulsozialarbeit nach Bildungs- und Teilhabepaket.

Schwächen

- Die Landesmittel stehen nur unter sehr eingeschränkten Kriterien zur Verfügung
- Eingeschränkte personelle Ressourcen

Ziele

- Eltern werden zunehmend für pädagogische Themen sensibilisiert
- Eltern wird verstärkt die Möglichkeit geboten ihre Sprachkenntnisse anzuwenden
- Eltern nutzen die Offene Ganztagsschule um sich zu vernetzen
- Die Familien werden darin unterstützt die Möglichkeit des Sozialraums kennen zu lernen und für sich zu nutzen.
- Die Offene Ganztagsschule bietet die Möglichkeit die Kommunikation zwischen Schule und Flüchtlingsfamilien zu unterstützen und zu begleiten.

6.3 AWO - Ortsverein Emsdetten

6.3.1 Café International

- Monatlich Café International (mit EBI).

Einordnung in die Handlungsfelder

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Unterbringung und Wohnen | <input type="checkbox"/> Bildung und Betreuung |
| <input checked="" type="checkbox"/> Ankommen, Begegnung und Freizeit | <input type="checkbox"/> Arbeit und Beruf |
| <input type="checkbox"/> Kommunikation und Netzwerken | |

6.3.2 Angebote zum Spracherwerb

- Sprachcafé (mit Stadt und VHS) jeweils mit Kinderbetreuung
- Wöchentlich ehrenamtliche Deutschkurse
- Deutschkurse der VHS

Einordnung in die Handlungsfelder

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Unterbringung und Wohnen | <input checked="" type="checkbox"/> Bildung und Betreuung |
| <input type="checkbox"/> Ankommen, Begegnung und Freizeit | <input type="checkbox"/> Arbeit und Beruf |
| <input type="checkbox"/> Kommunikation und Netzwerken | |

6.3.3 Veranstaltungen und Zusammenkünfte rund um das Thema Flucht und Bleiberecht

- Alle 14 Tage Zusammenkünfte für Flüchtlingspaten und Bleiberechtsaktive (mit EBI)
- Veranstaltungen und Beratungen rund um das Thema Flucht und Bleiberecht (mit EBI)

Einordnung in die Handlungsfelder

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Unterbringung und Wohnen | <input type="checkbox"/> Bildung und Betreuung |
| <input type="checkbox"/> Ankommen, Begegnung und Freizeit | <input type="checkbox"/> Arbeit und Beruf |
| <input checked="" type="checkbox"/> Kommunikation und Netzwerken | |

6.4 Evangelische Kirchengemeinde Emsdetten

6.4.1 Asylverfahrens- und Perspektivberatung

Asylverfahrens- und Perspektivberatung für Flüchtlinge, Migrantinnen und Migranten sowie ehrenamtliche Unterstützerinnen und Unterstützer.

Evangelische Kirchengemeinde Emsdetten

Kirchstraße 37 (Gemeindebüro)

Elke Pieck (Diplomsozialarbeiterin)

dienstags von 16 bis 17 Uhr

mittwochs von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr

Telefon: 0151 41474305

- Beratung für neu ankommende Flüchtlinge bei Fragen rund um das Asylverfahren: Anhörung, Bescheide des Bundesamtes für Migration Flüchtlinge (BAMF), Dublin-Verfahren
- Für schon länger hier lebende Migrantinnen und Migranten rund um Duldung und Aufenthaltserlaubnis oder bei drohender Abschiebung
- Ehrenamtliche Unterstützerinnen und Unterstützer sind mit allen Fragen zum Ablauf des Asylverfahrens und des Aufenthaltes ebenfalls herzlich willkommen.

Einordnung in die Handlungsfelder

- ☐ Unterbringung und Wohnen
- ☒ Ankommen, Begegnung und Freizeit
- ☐ Kommunikation und Netzwerken

- ☐ Bildung und Betreuung
- ☐ Arbeit und Beruf

6.5 Ökumenische Flüchtlingshilfe

6.5.1 Offener Treffpunkt

Der Offene Treffpunkt ist für einheimische und geflüchtete Menschen. Zusammenkommen zum Erzählen und Zuhören bei Kaffee oder Tee, zum Spielen, zur Begegnung mit andern Menschen. Eingeladen sind Erwachsene, Jugendliche und Kinder aus allen Nationen. Das Angebot findet montags von 16:00 bis 18:00 Uhr im Gemeindehaus an der Martin-Luther-Kirche; Neubrückenstraße 98 statt.

Einordnung in die Handlungsfelder

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Unterbringung und Wohnen | <input type="checkbox"/> Bildung und Betreuung |
| <input checked="" type="checkbox"/> Ankommen, Begegnung und Freizeit | <input type="checkbox"/> Arbeit und Beruf |
| <input type="checkbox"/> Kommunikation und Netzwerken | |

6.5.2 Einzelfallunterstützung

Die Ökumenische Flüchtlingshilfe leistet in besonderen Notlagen (z.B. nicht erstattete Arzt- oder Medikamentenkosten) Einzelfallunterstützung. Ansprechpartner ist Pfarrer Rainer Schröder freitags von 18:00 bis 19:00 Uhr in der Martin-Luther-Kirche, Neubrückenstraße 98.

Einordnung in die Handlungsfelder

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Unterbringung und Wohnen | <input type="checkbox"/> Bildung und Betreuung |
| <input checked="" type="checkbox"/> Ankommen, Begegnung und Freizeit | <input type="checkbox"/> Arbeit und Beruf |
| <input type="checkbox"/> Kommunikation und Netzwerken | |

6.5.3 „Kleine Projekte“

Bei kurzfristigen Anfragen für zeitliche begrenzte Hilfestellungen wird per Emailverteiler der Ökumenischen Flüchtlingshilfe abgefragt, wer diese Unterstützung leisten kann. Wer sich zuerst meldet, übernimmt den „Job“.

Die Anfragen kommen aus unterschiedlichen Quellen, wie das Sozialamt der Stadtverwaltung, von in der Flüchtlingshilfe tätige haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Beispiele der Unterstützung: Fahrdienste zum Kreis, Einzugs-/Umzugshilfe, Begleitung bei Behördengängen,....

Ansprechpartnerin ist Christa Kriete

Telefon: 02572-15722,

E-Mail: kriete@caritas-emsdetten-greven.de

Einordnung in die Handlungsfelder

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Unterbringung und Wohnen | <input type="checkbox"/> Bildung und Betreuung |
| <input checked="" type="checkbox"/> Ankommen, Begegnung und Freizeit | <input type="checkbox"/> Arbeit und Beruf |
| <input type="checkbox"/> Kommunikation und Netzwerken | |

6.5.4 Willkommenspaket für Neugeborene

Ehrenamtlich Engagierte überbringen ein Willkommenspaket für Babys an junge Mütter.

Ansprechpartnerin ist Christel Starp

Telefon: 02572-952598

E-Mail: chstarp@t-online.de

Einordnung in die Handlungsfelder

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Unterbringung und Wohnen | <input type="checkbox"/> Bildung und Betreuung |
| <input checked="" type="checkbox"/> Ankommen, Begegnung und Freizeit | <input type="checkbox"/> Arbeit und Beruf |
| <input type="checkbox"/> Kommunikation und Netzwerken | <input type="checkbox"/> Sonstiges |

6.6 Integrationsmaßnahmen im Treffpunkt 13drei

6.6.1 Offener Treff im Kinder und- Jugendzentrum "Treffpunkt 13drei"

Wir orientieren uns in unserer Arbeit an den Prinzipien der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Dazu gehören

- **das Prinzip der Freiwilligkeit**
Alle Kinder und Jugendlichen beteiligen sich freiwillig an den Angeboten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.
- **das Prinzip der Offenheit**
Offene Kinder- und Jugendarbeit wendet sich an alle Kinder und Jugendlichen ohne Einschränkung auf bestimmte Zielgruppen. Wir arbeiten immer mit allen, die zu uns kommen.
- **das Prinzip der Partizipation**
Kinder- und Jugendliche sind nicht nur Adressatinnen und Adressaten Offener Kinder- und Jugendarbeit, sondern gestalten wesentlich mit und bestimmen die Inhalte der Arbeit.
- **das Prinzip der Lebenswelt- und Sozialraumorientierung**
Offene Kinder- und Jugendarbeit orientiert sich an der Lebenswelt junger Menschen und wird immer auch durch den Sozialraum geprägt. Gleichzeitig bietet sie Orientierung durch die Auseinandersetzung mit diesen Themen.
- **das Prinzip der Geschlechtergerechtigkeit**
Die Offene Kinder- und Jugendarbeit berücksichtigt die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen und Jungen, versucht Benachteiligung abzubauen und Gleichberechtigung zu fördern.

Bestandsanalyse:

Damit bietet die Offene Kinder- und Jugendarbeit nicht nur bereits im Ansatz ihrer Arbeit ein **hohes Integrationspotenzial**, Integration ist zugleich ein zentrales Handlungsfeld. Dabei ist Integration nicht nur im engeren Sinne als Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationsgeschichte zu verstehen, sondern bezieht sich auch auf die gesellschaftliche Integration in die Normen und Werte unserer Gesellschaft und auf die Mitgestaltung in gesellschaftliche Übergänge, wie zum Beispiel das Erwachsenwerden. Wir betrachten Integration als Querschnittsaufgabe.

Ressourcen im Tagesgeschäft:

- vier hauptamtliche Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter/Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, vier Jahrespraktikanten mit einem Team von Honorarkräften
- Fortbildungsmöglichkeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im interkulturellen Kontext: zum Beispiel Integrationslotsenschulung einer Mitarbeiterin

- Honorarkräfte sowie Jahrespraktikantinnen und Jahrespraktikanten mit Migrationsgeschichte und Sprachkenntnissen in Arabisch, Französisch und afrikanischen Dialekten (Togo)
- regelmäßige Öffnungszeiten: montags-freitags 15.30-20.00 Uhr und sonntags 14.00-20.00 Uhr

Einordnung in die Handlungsfelder

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Unterbringung und Wohnen | <input type="checkbox"/> Bildung und Betreuung |
| <input checked="" type="checkbox"/> Ankommen, Begegnung und Freizeit | <input type="checkbox"/> Arbeit und Beruf |
| <input type="checkbox"/> Kommunikation und Netzwerken | |

6.6.2 LWL-Projekt "Erst mal ankommen- Gemeinsam verstehen"

Das von uns beantragte und im August nachträglich bewilligte Projekt des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (LWL) "Erst mal ankommen" erstreckt sich noch bis zum Jahresende 2016.

Ziel des Projektes ist es, den Versuch der Sprachbarriere seitens des Kinder- und Jugendzentrums aktiv etwas entgegen zu setzen, die Willkommenskultur des Hauses und Beteiligungsstrukturen auch für Kinder und Jugendliche mit einer Flüchtlingsgeschichte zu verbessern. Gleichzeitig sollen mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen partizipativ Freizeitangebote im Treffpunkt 13drei erarbeitet werden. Im Rahmen des Projekts soll die Fahrradwerkstatt des Vorgängerprojektes "Fellows" in veränderter Form weiter geführt werden.

Bestandsanalyse:

Seit Anfang September wird unser Team zweimal in der Woche durch eine arabische sprechende Honorarkraft verstärkt, die im Kinder- und Jugendzentrumsalltag dolmetscht. Als Fortführung der Fahrradwerkstatt wird es fünf Fahrradworkshops mit unterschiedlichen Schwerpunkten geben. Die Planung ist abgeschlossen. Die Freizeitangebote sind aktuell ebenfalls in Planung und sollen im November und Dezember stattfinden.

Einordnung in die Handlungsfelder

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Unterbringung und Wohnen | <input type="checkbox"/> Bildung und Betreuung |
| <input checked="" type="checkbox"/> Ankommen, Begegnung und Freizeit | <input type="checkbox"/> Arbeit und Beruf |
| <input type="checkbox"/> Kommunikation und Netzwerken | |

Ressourcen:

- geringe Aufstockung der Personalressourcen durch zusätzliche Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen - und Honorarstunden in Bezug auf das Projekt für vier Monate.
- Synergieeffekte für die Arbeit im Offenen Treff.
- Budget für die Fahrradwerkstatt und Freizeitangebote.
- mehr zeitlicher Spielraum für die Netzwerkpflge zur Integration.

6.7 Caritasverband Emsdetten-Greven e.V.

6.7.1 Freiwilliges Engagement für Eltern (FEE)

Im Fachbereich: Hilfen für Kinder, Jugendliche und Eltern

Bestandsanalyse:

Familienpatenschaften durch ehrenamtliche Familienpatinnen und Familienpaten (geschult, koordiniert und fachlich begleitet vom Caritasverband) für Familien mit mindestens einem Kind zwischen null und drei Jahren

Einordnung in die Handlungsfelder

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Unterbringung und Wohnen | <input type="checkbox"/> Bildung und Betreuung |
| <input checked="" type="checkbox"/> Ankommen, Begegnung und Freizeit | <input type="checkbox"/> Arbeit und Beruf |
| <input type="checkbox"/> Kommunikation und Netzwerken | |

Stärken und Schwächenanalyse des Themenbereichs

Stärken:

- Der zeitliche Umfang richtet sich nach dem Bedarf der Familien und der Motivation und dem Zeitbudget der oder des Ehrenamtlichen (max. 5 Stunden)
- Ansprechperson für die Eltern sein (Austausch über den Alltag und der Bewältigung von kleineren und größeren Problemen)
- Kinderbetreuung zur Entlastung des Familiensystems
- Begleitung bei Behördengängen (Sozialamt, Schule, etc.)
- Niedrigschwellige Zugänge
- Kostenlos für die Familien
- Wir bieten: Einführungskursus für alle ehrenamtlichen Neueinsteigerinnen und Neueinsteiger, Begleitung durch eine hauptamtliche sozialpädagogische Fachkraft, intensive Zusammenarbeit im Team, regelmäßige kollegiale Beratung und Reflexion der Einsätze, organisatorische Unterstützung, regelmäßige Möglichkeiten zu Fortbildungsveranstaltungen.

Schwächen:

- Das Angebot bezieht sich ausschließlich auf Familien, die mindestens ein Kind im Alter zwischen null und drei Jahren haben.

Ziele:

- Es handelt sich bei FEE um eine alltagsnahe und praktische Hilfe, die langfristige Stabilität in den begleiteten Familien ermöglichen soll.
- Die Familien erhalten Entlastung, so dass Überforderungs- und Erschöpfungssituationen kompensiert werden können.

- Durch sinnvolle Freizeitgestaltung und gemeinsamer Unternehmungen sollen die Familien die Möglichkeit erhalten aus der Isolation herauszutreten.

Maßnahmen

- Elterncafé: Jeden Montag findet ein offener Treff für Eltern mit ihren Kindern im Alter von 0-1 Jahr statt.
- Patenschaften zur Entlastung der Familien/Mütter

6.7.2 Psychosoziale Beratung

Im Fachbereich „Hilfen für psychisch kranke Menschen“

Bestandsanalyse:

Beratung auch von geflüchteten Menschen; kurzfristige Entlastungs- und Klärungsmöglichkeit.

Einordnung in die Handlungsfelder

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Unterbringung und Wohnen | <input type="checkbox"/> Bildung und Betreuung |
| <input checked="" type="checkbox"/> Ankommen, Begegnung und Freizeit | <input type="checkbox"/> Arbeit und Beruf |
| <input type="checkbox"/> Kommunikation und Netzwerken | |

Stärken und Schwächenanalyse des Themenbereichs

Stärken:

- Kurzfristige Entlastung und Aufzeigen entsprechender Hilfsmöglichkeiten
- Vermittlungen in andere Helfersysteme (Psychotherapie, Schuldnerberatung, Flüchtlingsberatung, Ehe-, Familien und Lebensberatung etc.)
- Inklusives Angebot (kein exklusives Angebot für Geflüchtete)

Schwächen:

-

Ziele:

- Stärkung und Hilfestellung durch individuelle Beratung

Maßnahmen

- 2x wöchentlich offene Beratung:
- Montags im KadeCa 15.00-17.00 Uhr
- Freitags von im Caritasverband 11.00-12.00 Uhr
- Krisenberatung im Einzelfall
- Einzelfallberatung nach Absprache

6.7.3 Schulpsychologische Beratung

Bestandsanalyse:

Schulpsychologische Beratung durch Schulpsychologin für **Emsdettener Schülerinnen und Schüler** mit Fluchthintergrund und deren Eltern sowie für die entsprechenden Lehrkräfte

Einordnung in die Handlungsfelder

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Unterbringung und Wohnen | <input checked="" type="checkbox"/> Bildung und Betreuung |
| <input type="checkbox"/> Ankommen, Begegnung und Freizeit | <input type="checkbox"/> Arbeit und Beruf |
| <input type="checkbox"/> Kommunikation und Netzwerken | |

Stärken und Schwächenanalyse des Themenbereichs

Stärken:

- Schulpsychologische Beratung leistet im Hinblick auf Schule individuelle Hilfe für Schülerinnen und Schüler mit Fluchthintergrund und deren Eltern sowie Unterstützung im System Schule
- Beratungsangebot recht niederschwellig und zeitnah vor Ort
- Kooperation und Vernetzung mit den sozialen Fachkräften und Lehrkräften der weiterführenden Schulen
- Vernetzung mit psycho-sozialen und medizinisch/psychologischen/psychiatrischen Fachkräften
- Inklusives Angebot

Schwächen:

- Kooperation in Einzelfällen bei Bedarf und/oder besonderer Fragestellung mit „Dolmetscherin oder Dolmetscher“

Ziele:

- Integration in das schulische Bildungssystem einer Schülerin oder eines Schülers mittels Unterstützung bei der Anpassung an „Bildung - Schule - Lernen“
- Stärkung und Stabilisierung einer Schülerin oder eines Schülers -emotional und kognitiv-durch Ressourcenaktivierung im Hinblick auf die Bewältigung des Schulalltags
- Unterstützung von Lehrkräften im Hinblick auf die einzelne Schülerin oder den einzelnen Schüler sowie auf das gruppenspezifische Unterrichtsgeschehen
- Unterstützung einer Schülerin oder eines Schülers im Falle weitergehender, über die schulpsychologische Beratung hinausgehende Schritte im psychotherapeutischen, psychiatrischen Gesundheitswesen

Maßnahmen

- Regelmäßige Sprechzeiten für Schülerinnen und Schüler mit Fluchthintergrund und deren Eltern
- Klassenbesuche in den Emsdettener Schulen
- Individualberatung
- Lehrerberatung

6.7.4 Angebote des Sozialkaufhauses (KaDeCa)

Bestandsanalyse:

- Kleider, Möbel, Hausrat, Spielzeug
- Tafel

Einordnung in die Handlungsfelder

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Unterbringung und Wohnen | <input type="checkbox"/> Bildung und Betreuung |
| <input checked="" type="checkbox"/> Ankommen, Begegnung und Freizeit | <input type="checkbox"/> Arbeit und Beruf |
| <input type="checkbox"/> Kommunikation und Netzwerken | |

Stärken und Schwächenanalyse des Themenbereichs

Stärken:

- Preisgerechtes Essensangebot nach bestimmtem Einstufungssystem
- Materielle Unterstützung durch günstige Preise (Bekleidung, Hausrat)

Schwächen:

-

Ziele:

- Gerechte Verteilung von Ressourcen
- Unterstützung von bedürftigen Menschen

6.7.5 Arbeit und Beschäftigung im Sozialkaufhaus (KaDeCa)

Bestandsanalyse:

- Arbeitsmarktprogramm "Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen" (FIM): 25 beantragte Maßnahmenplätze im Bereich Bekleidung, Hausrat, Hausmeister, Möbel und Sortier- und Recyclingarbeiten
- Arbeitsgelegenheiten für Asylbewerber (AGH Asyl nach §5 Asylbewerberleistungsgesetz): im Bereich Bekleidung, Hausrat, Hausmeister, Möbel und Sortier- und Recyclingarbeiten

Einordnung in die Handlungsfelder

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Unterbringung und Wohnen | <input type="checkbox"/> Bildung und Betreuung |
| <input type="checkbox"/> Ankommen, Begegnung und Freizeit | <input checked="" type="checkbox"/> Arbeit und Beruf |
| <input type="checkbox"/> Kommunikation und Netzwerken | |

Stärken und Schwächenanalyse des Themenbereichs

Stärken:

- Niedrigschwellige Arbeitsangebote / -möglichkeiten

Schwächen:

-

Ziele:

- Hilfe und Unterstützung zur unabhängigen gesellschaftlichen Teilhabe

6.7.6 Migrationsberatung für Erwachsene

Bestandsanalyse:

Die Migrationsberatung ist für Erwachsene ab dem 27. Lebensjahr. Es ist eine Beratung für Menschen mit anerkanntem Bleiberecht sowie EU-Migrantinnen und EU-Migranten zu den Themen Wohnen, Aufenthalt, Bildung, Sprache, Familie, Arbeit, Geld, Gesundheit

Einordnung in die Handlungsfelder

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Unterbringung und Wohnen | <input type="checkbox"/> Bildung und Betreuung |
| <input checked="" type="checkbox"/> Ankommen, Begegnung und Freizeit | <input type="checkbox"/> Arbeit und Beruf |
| <input type="checkbox"/> Kommunikation und Netzwerken | |

Stärken und Schwächenanalyse des Themenbereichs

Stärken:

- Unabhängige Beratung (freier Träger)
- Offene Sprechstunden (Vermeidung von Hemmschwellen, spontane und punktuell notwendige Beratung möglich)
- Fachdienst Migration eingegliedert in Gemeindec Caritas, Kooperation und Unterstützung von und durch andere fachdienstliche Projekte

Schwächen:

- Verbesserungsmöglichkeiten bei der Zusammenarbeit mit der Stadt (z.B. Erreichbarkeit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern)

Ziele:

- Integration in alle Bereiche der hiesigen Gesellschaft
- Stärkung und Hilfestellung durch individuelle Beratung und Aufzeigen der persönlichen Rechte und Pflichten
- Persönliche Autonomie gesellschaftliche Teilhabe verstärken

6.7.7 Regionale Flüchtlingsberatung

Bestandsanalyse:

Beratung von geflüchteten Menschen ohne sicheren Aufenthaltsstatus zu den Themen Asylverfahren, Bildung, Sprache, Familie, Arbeit, Geld, Gesundheit

Einordnung in die Handlungsfelder

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Unterbringung und Wohnen | <input type="checkbox"/> Bildung und Betreuung |
| <input checked="" type="checkbox"/> Ankommen, Begegnung und Freizeit | <input type="checkbox"/> Arbeit und Beruf |
| <input type="checkbox"/> Kommunikation und Netzwerken | |

Stärken und Schwächenanalyse des Themenbereichs

Stärken:

- Unabhängige Beratung (freier Träger)
- Offene Sprechstunden (Vermeidung von Hemmschwellen, spontane und punktuell notwendige Beratung möglich)
- Fachdienst Migration eingegliedert in Gemeindec Caritas, Kooperation und Unterstützung von und durch andere fachdienstliche Projekte

Schwächen:

- Verbesserungsmöglichkeiten bei der Zusammenarbeit mit der Stadt (z.B. Erreichbarkeit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern)

Ziele:

- Integration in alle Bereiche der hiesigen Gesellschaft
- Stärkung und Hilfestellung durch individuelle Beratung und Aufzeigen der persönlichen Rechte und Pflichten
- Persönliche Autonomie und gesellschaftliche Teilhabe verstärken

6.7.8 Frühe Hilfen

Zu den Frühen Hilfen gehören Schwangerschaftsberatung, Begleitung im ersten Lebensjahr des Babys, Integration ins Gesundheitssystem.

Bestandsanalyse:

Beratung, Unterstützung von Schwangeren und jungen Müttern in Entwicklungs- und Gesundheitsfragen, Kooperation mit der ökumenischen Flüchtlingshilfe: Fahrdienst (Kreissaalbesichtigung), Begrüßungspaket

Einordnung in die Handlungsfelder

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Unterbringung und Wohnen | <input checked="" type="checkbox"/> Bildung und Betreuung |
| <input type="checkbox"/> Ankommen, Begegnung und Freizeit | <input type="checkbox"/> Arbeit und Beruf |
| <input type="checkbox"/> Kommunikation und Netzwerken | |

Stärken und Schwächenanalyse des Themenbereichs

Stärken:

- Vernetzung von ehrenamtlichem und professionellem Engagement
- Inklusives Angebot (kein exklusives Angebot für Geflüchtete)

Schwächen:

-

Ziele:

- Integration des Familiensystems in die hiesige Gesellschaft
- Bildung/ Empowerment der werdenden Mütter

Maßnahmen

- Offene Babysprechstunde in den Familienzentren St Josef und St. Pankratius sowie Praxis Dr. Büchter
- Einzelberatung schwangerer Frauen und junger Mütter
- Ehrenamtliche Angebote:
- Fahrdienst (Kreissaalbesichtigung), Begrüßungspaket

6.8 Evangelische Jugendhilfe Münsterland

6.8.1 Jugendmigrationsdienst

Beratung für Jugendliche und junge Erwachsene mit Migrationshintergrund (bis 27 Jahre)

Wir bieten u.a. an:

- Orientierungshilfen im Bildungs- und Ausbildungssystem
- Hilfe bei der Anerkennung ausländischer Bildungsnachweise
- Unterstützung bei Bewerbungen
- Begleitung bei Behördengängen
- Vermittlung an andere Dienste und Einrichtungen
- Zusammenarbeit mit Schulen, Behörden und anderen Institutionen

Kontakt: Barbara Schonschor, 02552/63 94 43 oder 01715597810 oder jmd@evjugendhilfe.de

Das Büro ist zwar in Borghorst. Ich komme aber gerne nach Emsdetten. Kurzfristige Termine sind meistens möglich.

Einordnung in die Handlungsfelder

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Unterbringung und Wohnen | <input checked="" type="checkbox"/> Bildung und Betreuung |
| <input type="checkbox"/> Ankommen, Begegnung und Freizeit | <input type="checkbox"/> Arbeit und Beruf |
| <input type="checkbox"/> Kommunikation und Netzwerken | <input type="checkbox"/> Sonstiges |

6.9 Stroetmanns Fabrik

6.9.1 Kulturprojekte

Bestandsanalyse

- Menschenrechte Chor - gefördert über Landesmittel bis Mitte 2018
- Internationale Tanzgruppe für Frauen - gefördert über Landesmittel bis Mitte 2018
- Internationale Tanzgruppe Full body - gefördert über Landesmittel bis Mitte 2018
- Theatergruppe - gefördert über Landesmittel bis Mitte 2018

Einordnung in die Handlungsfelder

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Unterbringung und Wohnen | <input type="checkbox"/> Bildung und Betreuung |
| <input checked="" type="checkbox"/> Ankommen, Begegnung und Freizeit | <input type="checkbox"/> Arbeit und Beruf |
| <input type="checkbox"/> Kommunikation und Netzwerken | <input type="checkbox"/> Sonstiges |

Stärken und Schwächenanalyse des Themenbereichs

Stärken:

- Begegnung auf Augenhöhe durch gemeinsame Kulturprojekte (Musik, Theater, Tanz) von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund in Emsdetten.
- Das kulturelle Potential der Menschen mit Migrationshintergrund fließt in die gemeinsamen Projekte ein. Einige Gruppen werden von Menschen mit Migrationshintergrund geleitet.
- Kultur gibt Menschen in jeder Lebenssituation Mut, Trost und Erleichterung
- Sprachkenntnisse werden über Inhalte und Austausch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer untereinander gefördert

Schwächen:

- Konkrete Lebenshilfe (Behörden, Wohnen, Arbeiten) können nur in äußerst begrenztem Rahmen geleistet werden

Ziele:

- Integration auf Augenhöhe durch gleichgestellten, kulturellen Austausch

6.10 Kreisel e.V.:

6.10.1 Spieltreff für Kinder aus Flüchtlingsfamilien

Bestandsanalyse

Das vorliegende Spielgruppenangebot richtet sich an Kinder aus Flüchtlingsfamilien, um den Weg der Familien in die institutionelle Kindertagesbetreuung zu erleichtern.

Die Spielgruppe ist konzipiert für bis zu 6 Kinder im Alter von 2 bis 4 Jahren (in Ausnahmefällen bis 6 Jahre), deren Familien in Emsdetten nach ihrer Flucht bzw. Migration aus ihrem Heimatland eine Bleibe gefunden haben und die Unterstützung beim Einfinden in der für sie fremden deutschen Kultur und Gesellschaft wünschen.

Die Spielgruppe findet zweimal wöchentlich außerhalb der Ferienzeiten mit einer Dauer von jeweils 2,5 Stunden in den Räumlichkeiten des Kreisel e.V. im sozio-kulturellen Zentrum Stroetmanns Fabrik statt.

Einordnung in die Handlungsfelder

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Unterbringung und Wohnen | <input type="checkbox"/> Bildung und Betreuung |
| <input checked="" type="checkbox"/> Ankommen, Begegnung und Freizeit | <input type="checkbox"/> Arbeit und Beruf |
| <input type="checkbox"/> Kommunikation und Netzwerken | <input type="checkbox"/> Sonstiges |

Ziele:

- Seelische Stabilisierung der Familien und insbesondere der Kinder
- Heranführung an unser deutsches Gesellschaftssystem und an unsere Kultur
- Heranführung an die außerfamiliäre und institutionalisierte Tagesbetreuung
- Sprachliche Förderung als immanentes Ziel

Ressourcen:

- Als leitende und durchführende Kräfte stehen eine Erzieherin / ein Erzieher sowie eine pädagogisch geschulte Ergänzungskraft zur Verfügung.
- Darüber hinaus sollen nach Möglichkeit zeitweise ehrenamtlich tätige Dolmetscherinnen oder Dolmetscher hinzugezogen werden.
- Die Eltern der Flüchtlingskinder haben inzwischen zu den durchführenden Kräften deutlich Vertrauen gefasst und nutzen diese für individuelle Fragen.
- Der Kreisel e.V. befindet sich in Stroetmanns Fabrik, also im Zentrum Emsdettens und ist somit für Familien gut erreichbar.
- Der Kreisel e.V. verfügt über einen sehr ansprechenden und adäquat ausgestatteten Kinderraum.

6.10.2 Offener Familientreff für Flüchtlingsfamilien

Bestandsanalyse

Das vorliegende Angebot richtet sich an Flüchtlingsfamilien, die nach ihrer Flucht bzw. Migration aus ihrem Heimatland in Emsdetten eine Bleibe gefunden haben und die Unterstützung beim Einfinden in der für sie fremden deutschen Kultur und Gesellschaft wünschen. Der Weg der Kinder in die institutionelle Kindertagesbetreuung soll mit diesem Angebot erleichtert werden. Die Eltern und deren Kinder sollen durch einen zweimal wöchentlich stattfindenden Familientreff in den Räumlichkeiten des Treffpunkts 13drei am Greverer Damm behutsam an unsere Betreuungssysteme herangeführt werden.

Der Familientreff hat aufgrund seines offenen Charakters zunächst keine Begrenzung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Einordnung in die Handlungsfelder

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Unterbringung und Wohnen | <input type="checkbox"/> Bildung und Betreuung |
| <input checked="" type="checkbox"/> Ankommen, Begegnung und Freizeit | <input type="checkbox"/> Arbeit und Beruf |
| <input type="checkbox"/> Kommunikation und Netzwerken | <input type="checkbox"/> Sonstiges |

Ziele:

- Seelische Stabilisierung der Familien und insbesondere der Kinder
- Sensible Heranführung an unser deutsches Gesellschaftssystem und an unsere Kultur
- Sprachliche Förderung der Eltern und der Kinder als immanentes Ziel des offenen Angebotes
- Förderung der Kontakte und des Austauschs zwischen den Familien
- Orientierungshilfe und Lotsenfunktion bei Vermittlungen für diverse weiterführende Unterstützungen

Ressourcen:

- Als leitende und durchführende Kräfte stehen eine Sozialpädagogin und eine Erzieherin zur Verfügung.
- Darüber hinaus sollen nach Möglichkeit zeitweise ehrenamtlich tätige Dolmetscherinnen und Dolmetscher hinzugezogen werden.
- Der Treffpunkt 13drei am Greverer Damm ist für viele Flüchtlingsfamilien fußläufig erreichbar.
- Familienfreundliche Räumlichkeiten, die vielseitig genutzt werden können und adäquat ausgestattet sind.
- Das Angebot profitiert von der Niedrigschwelligkeit.

6.10.3 Trennungs- und Scheidungsberatung für Eltern mit Migrationshintergrund

Bestandsanalyse

Beratung ist nach Terminvereinbarung sowie während der offenen Sprechzeiten möglich.

Die offenen Sprechzeiten sind wie folgt:

- Montag: 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr
- Mittwoch, Donnerstag und Freitag: 9:00 Uhr bis 11:00 Uhr

Die kulturellen und rechtlichen Besonderheiten werden selbstverständlich soweit wie möglich im Beratungskontext berücksichtigt. Hierfür nutzen die Fachkräfte Kooperationen mit insofern erfahrenen Beratungsstellen sowie Schulungen.

Einordnung in die Handlungsfelder

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Unterbringung und Wohnen | <input type="checkbox"/> Bildung und Betreuung |
| <input checked="" type="checkbox"/> Ankommen, Begegnung und Freizeit | <input type="checkbox"/> Arbeit und Beruf |
| <input type="checkbox"/> Kommunikation und Netzwerken | <input type="checkbox"/> Sonstiges |

Ziele:

Beratung gemäß SGB VIII KJHG:

- § 17 (2) im Fall der Trennung
- § 18 (1) bei Fragen zum Sorgerecht
- § 18 (3) bei Fragen zum Umgangsrecht

Ressourcen:

- Parteipolitisch und religiös ungebundener Träger mit einer hohen Akzeptanz bei Eltern aus anderen Kulturkreisen
- Niedrige Hemmschwelle
- Kooperation des Trägers und fachlicher Austausch mit spezialisierten Beratungsstellen, wie z.B. Beratungsstelle Westhoffstraße - Soziales Zentrum Dortmund e. V.

6.11 Zusammenfassung

Im vorgelegten Integrationskonzept wurden erstmals systematisch die **Integrationsmaßnahmen der Verwaltung** (teilweise in Kooperation mit Akteurinnen und Akteuren in der Integrationsarbeit) in Form einer strukturierten Übersicht erfasst.

Parallel dazu gibt es eine Vielzahl an Organisationen, Institutionen, Initiativen, Vereine und Ehrenamtliche, die zur Integration von Flüchtlingen sowie Migrantinnen und Migranten beitragen. Diese wurden (soweit sie vorlagen) in Kapitel 6 vorgestellt.

Für einen umfassenden Überblick über die einzelnen Themenfelder wurden sie in der unten folgenden Tabelle eingetragen, wie es bereits in Kapitel 5 gehandhabt wurde.

Auch wenn sich hinter den einzelnen Überschriften der Themenfelder jeweils verschieden große Maßnahmenpakete verbergen, lassen sich in der Tabelle drei Maßnahmenschwerpunkte in den Bereichen „Ankommen, Begegnung und Freizeit“, „Bildung und Betreuung“ und „Arbeit und Beruf“ erkennen.

Auch hier zeigt sich dasselbe Bild. Das Handlungsfeld „Unterbringung und Wohnen“ verliert an Bedeutung, da viele Flüchtlinge aus den Sammelunterkünften ausgezogen sind und nun in „normalen“ Wohnverhältnissen leben. Das stark besetzte Handlungsfeld „Ankommen, Begegnung und Freizeit“ wird der Entwicklung folgend von Bildungs- und Betreuungsangeboten abgelöst.

In diesem Kapitel wird bei den Angeboten und Maßnahmen der freien Träger der Wohlfahrtspflege, der Initiativen und Vereine der Bedeutungsgewinn des Handlungsfelds „Arbeit und Beruf“ deutlich. Dies macht die Entwicklung der Schwerpunkte deutlich: Immer mehr Asylverfahren werden abgeschlossen und nach dem Ankommen und Einleben in Emsdetten folgt nun nach und nach die Integration in das Arbeitsleben.

Ein weiterer Punkt wird insgesamt deutlich: Die Akteurinnen und Akteure in der Integrationsarbeit sind gut vernetzt und arbeiten an vielen Stellen zusammen.

An dieser Stelle bedankt sich die Stadt Emsdetten nochmals ausdrücklich bei allen beteiligten Akteurinnen und Akteuren in der Integrationsarbeit für die gute Zusammenarbeit und die schnelle Zusendung ihrer Inhalte für das Integrationskonzept.

Handlungsfeld	Unterbringung und Wohnen	Ankommen, Begegnung und Freizeit	Bildung und Betreuung	Arbeit und Beruf	Kommunikation und Netzwerken
Angebote					
Lernen fördern					
Schulsozialarbeit			X		
Lernförderung			X		
Integrativer Mittwochstreff		X			
Internetcafé		X	X		
BvB-Pro - Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen			X		
TEP - Projekt zur Teilzeitausbildung				X	
Ausbildungsbegleitende Hilfen				X	
Projekt Neues Land - Neue Chancen				X	
Arbeitsmarktprogramm KompAS				X	
Regelmäßige Lernen fördern interne Fortbildungsangebote			X		
Offene Ganztagschulen Paul-Gerhardt Schule /Wilhelmschule					
Angebote für Flüchtlingskinder und Ihre Eltern			X		
AWO - Ortsverein Emsdetten					

Handlungsfeld	Unterbringung und Wohnen	Ankommen, Begegnung und Freizeit	Bildung und Betreuung	Arbeit und Beruf	Kommunikation und Netzwerken
Angebote					
Café International		X			
Angebote zum Spracherwerb			X		
Veranstaltungen und Zusammenkünfte rund um das Thema Flucht und Bleiberecht					X
Evangelische Kirchengemeinde Emsdetten					
Asylverfahrens- und Perspektivberatung		X			
Ökumenische Flüchtlingshilfe					
Offener Treffpunkt		X			
Einzelfallunterstützung		X			
„Kleine Projekte“		X			
Willkommenspaket für Neugeborene		X			
Offener Treff im Kinder und- Jugendzentrum "Treffpunkt 13drei"		X			
LWL-Projekt "Erst mal ankommen- Gemeinsam verstehen"		X			
Freiwilliges Engagement für Eltern (FEE)		X			

Handlungsfeld	Unterbringung und Wohnen	Ankommen, Begegnung und Freizeit	Bildung und Betreuung	Arbeit und Beruf	Kommunikation und Netzwerken
Angebote					
Psychosoziale Beratung		X			
Schulpsychologische Beratung			X		
Angebote des Sozialkaufhauses (KaDeCa)		X			
Arbeit und Beschäftigung im Sozialkaufhaus (KaDeCa)				X	
Migrationsberatung für Erwachsene		X			
Regionale Flüchtlingsberatung		X			
Frühe Hilfen			X		
Evangelische Jugendhilfe Münsterland					
Jugendmigrationsdienst			X		
Stroetmanns Fabrik					
Kulturprojekte		X			
Kreisel e.V.					
Spieltreff für Kinder aus Flüchtlingsfamilien		X			
Offener Familientreff für Flüchtlingsfamilien		X			

Handlungsfeld	Unterbringung und Wohnen	Ankommen, Begegnung und Freizeit	Bildung und Betreuung	Arbeit und Beruf	Kommunikation und Netzwerken
Angebote					
Trennungs- und Scheidungsberatung für Eltern mit Migrationshintergrund		X			
GESAMT	0	19	10	5	1

Impressum

Herausgeber:

Stadt Emsdetten

Am Markt 1 48282 Emsdetten

Telefon: (0 25 72) 922-0

Telefax: (0 25 72) 922-199

E-Mail: info@emsdetten.de

Konzeption und Texte: Stadt Emsdetten,

FD 10/Strategie, Kommunikation & Interne Dienste

Virginia Dellbrügge, Margit Richters, Erika Leuteritz

Inhalte: Fachdienste der Stadt Emsdetten und Träger der freien Wohlfahrtspflege, Kirchen und Initiativen in der Integrationsarbeit

Stand: Oktober 2016